Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 19. Dezember 1903. —5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 299

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Der Vertrag mit China.

Ein sehr magerer Knochen, infolge russischen Einflusses. — Die Chicagoer Tunnels. — Die Führer im Hause übertrumpft.

Washington, 19. Dezember. Der Senat hat in Geheimsitzung den Vertrag zur Ausdehnung der Handelsbeziehungen zwischen den Ver. Staaten und China gutgeheißen, unter dem die Häfen Mukden und Autung dem Weltverkehr geöffnet werden. Nelson von Minnesota betonte in einer Rede, daß der Vertrag den Ver. Staaten ungünstig sei, indem er für deren Handel unzulängliche Vorkehrungen treffe. Man sähe deutlich Rußland's Hand in dem Vertrage. Die beiden Freihäfen hätten wenig Werth, da sie Binnenhäfen und nur von Schiffen mit geringem Tiefgang erreichbar seien. Herr Nelson machte den Senat auf die Gefahr einer Kollision mit Rußland über die Mandschurei-Frage aufmerksam. Andere Senatoren stimmten dem Redner bei, meinten aber, daß China unter russischem Drucke nicht mehr bieten könne, und der Vertrag nur der Anfang besserer Handelsbeziehungen sei.

Im Hause ereignete sich das Unerwartete, daß den Führern zum Trotz auf Antrag Wagners, Pennsylvanien, Vorsitzer des Ausschusses für Postausgaben, der vollständige Bericht Bristows über die Budelwirthschaft in der Postverwaltung eingefordert wurde; angeblich will das Haus feststellen, welche Kongreßmitglieder in den Skandal verwickelt sind.

Vor dem zuständigen Haus-Ausschuß ersuchte Ald. Mayor von Chicago um Zeit zur Beseitigung der Tunnels im Chicago-Fluß, deren sofortige Entfernung bekanntlich in einer von Kongreßmitglied Mann von Chicago eingereichten Vorlage gefordert wird. Herr Mayor betonte, daß die Ausführung des Befehles $2,000,000 kosten würde, die Stadt aber das Geld nicht habe und thatsächlich bankerott sei. Die Finanzlage würde sich ohne Zweifel heben und dann könnte jenes Werk in Angriff genommen werden. Ald. Bennett und Ald. Foreman sprachen in ähnlicher Weise; letzterer verwies darauf, daß die Hunderttausende, welche täglich durch die Tunnels befördert werden, unmöglich über die Chicagoer Brücken befördert werden könnten. Die Herren stellten auch die Verfassungsmäßigkeit der Vorlage in Frage, wurden aber von Herrn Mann widerlegt. C. L. Deering, Harvey D. Goulde, Wm. Livingston und Kapt. Henry Ford forderten als Vertreter der Schifffahrts-Interessen die sofortige Beseitigung der Tunnels; es ist fraglich, wie der Ausschuß dem Hause berichten wird.

Heute wurde die Annahme des Antrages für einen „Zählungsfehler" erklärt, und rückgängig gemacht!

Chicago Hoteliers verdächtigt.

Versuchen angeblich, die republikanischen Delegaten zu schröpfen.

Washington, 19. Dez. Dem republikanischen Nationalausschuß oder vielmehr dessen Mitglied Generalpostmeister Payne ist heute zu Ohren gekommen, daß der Verein der Chicagoer Hotelbesitzer für die Tage der republikanischen Nationalkonvention erhöhte Preise rechnen will. Der Ausschuß will die Konvention verlegen, falls die Hotelbesitzer nicht versprechen, nicht mehr als sonst üblich zu rechnen. Ein Hausmitglied wollte nämlich für drei Tage ein Zimmer in Chicago belegen und erhielt die Antwort, daß für weniger als fünf Tage kein Zimmer belegt werden könne. Der Preis sei $20 den Tag. Der betreffende Abgeordnete hat seit zehn Jahren häufig in jenem Hotel gewohnt und nie mehr als $3.50 den Tag bezahlt. Herr Payne bezweifelt nicht, daß die Hotelbesitzer nachgeben werden.

Indirektes Geständniß.

Bundessenator Dietrich auf der Anklagebank.

Omaha, Nebr. 19. Dez. Bundessenator Chas. H. Dietrich plaidirte heute vor Richter Munger auf die im Bundeskreisgerichte gegen ihn erhobene Anklage des Schachers bei Vermiethung von Gebäuden für Postzwecke, nicht schuldig; auf die der Verschwörung und Bestechung verweigerte er die Antwort, und sein Anwalt erklärte, er werde diese Anklage als ungenügend bekämpfen. In dieser Sache ist auch Postmeister Jakob Fischer in Hastings, Nebr., angeklagt. Beide werden in 14 Tagen prozessirt werden.

Die neue Brooklyner Brücke.

New York, 19. Dez. Mit großen Feierlichkeiten, Militärparaden, die sich auf der Brücke trafen, Festreden usw. wurde heute die neue Williamsburger Brücke über den East River eröffnet. Heute Abend folgt eine Flottenparade und ein Feuerwerk auf der Brücke. Diese ist eine Meile oberhalb der ersten Brooklyner Brücke, ist aber viel größer als diese, hat eine Breite von 118 und eine Länge von 7200 Fuß. Die Brücke selbst hat 11 Millionen Dollars gekostet, und zehn weitere Millionen das dafür erworbene Land.

Bankerott.

Springfield, Mass., 19. Dez. Die hiesige Hambon Trust Co. hat ihre Zahlungen eingestellt.

Niederlage der Arbeiter?

Die Staatsmiliz wird aus Cripple Creek allmählich zurückgezogen. — Belohnung auf Dynamitverbrecher. — Ausgewiesen. — Lohnabzüge und Ausstände. — Verschmelzung von Maschinistenverbänden.

Denver, Kol., 19. Dez. Gouv. Peabody hat heute $500 Belohnung auf die Verhaftung und Ueberführung des Verbrechers ausgesetzt, welcher am Donnerstag in New Castle die Wohnungen von 5 Gruben-Arbeitern mit Dynamit in die Luft sprengte.

Die Truppen sollen nach und nach aus den Grubendistrikten Cripple Creek und Telluridge zurückgezogen werden, so haben heute Gouv. Peabody und Generaladjutant Bell beschlossen. Der Letztere erklärte später, daß der Ausstand thatsächlich zu Ende sei, denn 3200 Leute arbeiteten wieder in den Gruben in Cripple Creek und in Telluridge werde eine Grube nach der anderen eröffnet. Von Cripple Creek werden heute Abend 75 von 375 Mann Miliz heimreisen und etwa 50 von Telluridge.

Pueblo, Kol., 19. Dez. Der Stadtrath und die Polizei haben Max Malich von Denver, einen hervorragenden Arbeiterführer, und Präsident Moyer von der Western Federation of Miners, angewiesen, mit dem ersten Zuge die Stadt zu verlassen, nach einem bitteren Krawall in einer Versammlung einer neugegründeten Gewerkschaft der Gießer. Beide sind der Aufforderung gefolgt und drohen jetzt mit Klagen.

New York, 19. Dez. Die Frage der Bezahlung der Gewerkschaftsskala an die zwanzig Kellner, welche für das Festessen des nationalen Vollstreckungsausschusses der Civic Federation im Konzertsaal des Madison Square Garden heute Abend benöthigt werden, wird Senator Hanna zum Entscheid vorgelegt werden. Der Wirth will nämlich nicht den Gewerkschaftslohn, $2.50, bezahlen, und möglicherweise wird das Festessn gar nicht stattfinden können.

Salt Lake City, 19. Dez. Zweihundert hiesige Geschäftsleute haben einen Verein zur Bekämpfung von Arbeiterverbänden, Ausständen und Geschäftssperren gegründet.

New Haven, Konn., 19. Dez. Die hiesigen Stahlwerke sind heute auf unbestimmte Zeit geschlossen worden, weil die Arbeiter eine Lohnherabsetzung von zehn Prozent nicht annehmen wollten.

Toledo, O., 19. Dez. Der internationale Verband der vereinigten Metallarbeiter hat beschlossen, eine Abstimmung über den Vorschlag einer Verschmelzung mit der Internationalen Vereinigung der Maschinisten zu veranstalten. An der Annahme des Vorschlags herrscht kein Zweifel.

Lowell, Mass., 19. Dez. Franklin Nourse, Agent der Lowell Mfg. Co., kündigt an, daß die Fabriken dieser Gesellschaften in Betrieb bleiben würden, trotzdem das mit Verlust geschieht, und erst im schlimmsten Nothfall eine Lohnherabsetzung erfolgen werde.

Connellsville, Pa., 19. Dez. Hundert Facharbeiter der Connelsville Mfg. and Mining Co. streiken, weil man ihren Lohn um 12½ Prozent herabgesetzt hat. Die Folge ist eine völlige Betriebslähmung.

Boston, 19. Dez. Die streikenden Schriftgießer der American Type Founders Co. haben beschlossen, den Ausstand fortzusetzen; letzterer dürfte sich auch auf die Schriftgießereien in anderen Städten verbreiten. Die Firma wollte mit den einzelnen Leuten Arbeitsverträge machen und nicht mit der Gewerkschaft.

Youngstown, O., 19. Dez. Die Maschinisten-Gewerkschaft hat die von den Fabrikanten geforderte Herabsetzung der Arbeitslöhne um fünf bis fünfzehn Prozent angenommen. Etwa 400 Arbeiter werden davon betroffen.

Melbourne, Viktoria, 19. Dez. Im Parlament ist die Vertretung der Arbeitergewerke eine so starke geworden, daß diese im Stande sind, ihre Forderungen der Ausschließung von Kulis und die Beschränkung der europäischen Einwanderung, der gesetzlichen Beschränkung der Arbeitsstunden, zwangsweiser Schiedsgerichte und Beschränkung fremdländischer Schiffe in der Küstenschiffahrt zu Gesetzen zu erheben. Das Programm der Gewerkschaften schließt auch die Verstaatlichung vieler finanzieller und kaufmännischer Unternehmungen ein. Die Gewerkschaftler sind überwiegend Schutzzöllner.

Cincinnati, O., 19. Dez. Der hiesige Verein der Installateure und Bauunternehmer hat heute den Central Trades Council und die Gewerkschaft der Plumbergehilfen auf $2600 Schadenersatz verklagt wegen Veranlassung von Arbeitern zum Streik, und die Kassen der beiden Verbände mit Beschlag belegen lassen. Ferner hat der Verein gegen 5 Streiker wegen eines Mordangriffs auf den Plumbergehilfen E. N. Black Haftbefehle erwirkt, und einen Einhaltsbefehl gegen die genannten Gewerkschaften, durch den diese an der Störung der Geschäfte der Mitglieder der Vereinigungen verhindert werden.

Pittsburg, 19. Dez. Die Carnegie Steel Co. hat heute angeordnet, daß die baulichen Ausbesserungen in ihren Werken möglichst schnell beendigt werden sollen, da im Januar weitere große Bestellungen von den Bahngesellschaften erwartet werden, während die bereits vorhandenen Aufträge die Stahlwerke bis Juli Tag und Nacht im Betrieb halten werden.

Faule „Massematten".

New York, 19. Dez. Die Aktionäre der mit einer Million Dollars Kapital gegründeten Golden Rule Copper Co. eröffneten ihre heute abgehaltene Gesellschaft mit Gebet und beriethen dann, wie sie die Gründer in's Zuchthaus bringen könnten. Die Bestände der Firma bestehen nämlich aus einem Schreibpult und einem Beutel mit Golderzproben, die angeblich aus der werthlosen Grube der Gesellschaft bei Tucson, Ariz., stammen sollen. Die Grube wurde bislang nicht gefunden. Bürger von Yonkers haben allein $125,000 verloren.

Der Masseverwalter der Jas. Freeman Brown Co., Baumwollemakler, berichtete heute, daß die Firma $20,000 Bestände und $80,000 Schulden habe, dabei einen Umsatz von einer Million Dollars hatte. In ihrem letzten Bericht am 1. Januar 1903 gab sie ihre Bestände mit $260,000 und ihre Schulden mit $100,000 an. Der Schatzmeister der Firma, Willett, hält sich seit der Zahlungseinstellung am 3. Dezember versteckt, und seine Angehörigen behaupten, er sei krank.

Opfer eines Preiskampfes.

San Franzisko, 19. Dez. Tom Prendergast wurde gestern Abend hier im Preiskampf im Acme-Klub von Kid Williams so verhauen, daß er bewußtlos in's Hospital geschafft wurde, und im Sterben liegt. Williams wurde heute verhaftet.

Durch Feuer brodlos.

Lorain, O., 19. Dez. Die hiesigen Werkstätten der Baltimore & Ohio-Bahn brannten heute nieder. Der Verlust ist $125,000. Sechshundert Arbeiter werden dadurch brodlos.

Ausland.

Zwei Märchen.

Rom, 19. Dez. Die Geschichte von Papst Leos neun Millionen Peterspfennig, welche Kardinal Gotti nach dem Vatikan gebracht haben soll, und von den Funden von gefüllten Geldbeuteln wird im Vatikan für unwahr erklärt. (S. 3. Seite.)

New York, 19. Dez. Der im Buggy halb todt aufgefundene Gilbert sagte heute Nachmittag, drei Männer hätten ihn seit Dienstag gefangen gehalten und durch Drohungen zur Ausstellung einer Bankanweisung über $1500 zu zwingen versucht, schließlich veranlaßt, das Buggy zu miethen. Was weiter mit ihm vorging, wüßte er nicht. Dieses Geständniß widerrief er später, und gab dann zu, einem Nebenbuhler zum Opfer gefallen zu sein. (S. 3. Seite.)

Wird friedlich erledigt!

Konstantinopel, 19. Dez. Admiral Cotton ist auf dem Bundeskreuzer San Franzisko mit Konsul Davis von Beirut nach Alexandretta, dem Amtssitz des Konsuls, gefahren, welchen dieser am 8. d. Mts. wegen angeblichen Angriffs durch die Ortspolizei verlassen hat. Der Angriff erfolgte, als der Konsul einen durch seine Vermittelung befreiten Armenisch-Amerikaner, Attarian mit Namen, an Bord eines abfahrenden Dampfers geleitete. Der Gesandte Leishman besprach den Vorfall informell mit Twefik Pascha, dem Minister des Auswärtigen, und dieser versprach eine befriedigende Beilegung des Zwischenfalls.

Die philippinischen Mönche.

Rom, 19. Dez. Der Verkauf der Klosterliegenschaften auf den Philippinen an die Ver. Staaten wird hier als Lösung der Mönchsfrage selbst aufgefaßt. Die Franziskaner werden auswandern, da sie kein Geld zum Ankauf von Land besitzen und die Mittel zum Unterhalt fehlen. Die Augustiner werden in die in Iloila errichteten Gebäude, welche jetzt als Kasernen dienen, wieder einziehen und Entschädigung fordern, die Dominikaner werden von ihrer Universität untergebracht werden, insgesammt aber werden höchstens 150 Mönche auf den Inseln bleiben.

Panama.

Washington, 19. Dez. Admiral Glaß hat heute von Panama telegraphirt, daß die kleine Abtheilung kolombische Truppen, welche an der Mündung des Atrato entdeckt wurde, einem ihm zugegangenen Bericht zufolge auf einem kolombischen Kanonenboot in nördlicher Richtung davongefahren ist.

Lima, 19. Dez. Die peruanische Regierung hat die Republik Panama anerkannt.

Beamten-Krawall.

Rom, 19. Dez. Eine Vorlage zur Erhöhung der Gehälter der Angestellten im Ministerium für öffentliche Bauten war von der Kammer nicht vor den Weihnachtsferien berathen worden, was heute die Angestellten zu Ausschreitungen veranlaßte, die nur durch Versprechen der Berücksichtigung der Forderungen Seitens des Ministers beschwichtigt werden konnten. Die Angestellten in den anderen Ministerien machten Miene, sich an den Demonstrationen zu betheiligen.

Neuer deutscher Kreuzer.

Kiel, 19. Dez. Der neue deutsche Kreuzer Hamburg erreichte heute auf seiner Probefahrt von Swinemünde nach Kiel eine Fahrgeschwindigkeit von 23½ Knoten.

Kriegsgerüchte!

Unbestätigtes Gerücht von einem japanischen Ultimatum. — Friedensvorschläge.

London, 19. Dez. Eine Spezialdepesche aus Tientsin meldet, daß Japan Rußland ein Ultimatum gestellt habe. Die Nachricht läßt sich nicht bestätigen und findet hier keinen Glauben, da die erste Nachricht eines solchen Schrittes nicht von Tien-Tsien kommen würde.

Paris, 19. Dez. Rußland hat einen weiteren Schritt gethan, um einen Krieg mit Japan zu vermeiden, und man glaubt hier heute Grund zu der Annahme zu haben, daß die Petersburger Regierung in Tokio einen neuen Vorschlag zur Besserung der gegenwärtig sehr gespannten Beziehungen machen wird.

Die russische Regierung hat nämlich der japanischen mitgetheilt, ihre ersten Vorschläge seien nicht als Ultimatum gemeint, sondern als erster Schritt zur friedlichen Schlichtung der Streitfragen. Damit wird nach Ansicht des hiesigen Auswärtigen Amtes der gefährlichste Theil der Unterhandlungen ausgemerzt, da Japan die Vorschläge als Ultimatum aufzufassen schien und dieselben verwerfen wollte. Baron v. Rosen, der russische Gesandte in Tokio, ist nun heute angewiesen worden, die Verhandlungen über den Bereich der Vorschläge hinaus auszudehnen. Der Inhalt der weiteren Vorschläge ist noch nicht bekannt.

London, 19. Dez. Die Rothschilds haben nichts davon gehört, daß Rußland eine Anleihe von $125,000,000 in Großbritannien unterbringen will, und halten die Nachricht für unwahr, da eine solche Anleihe hier, auch in Paris keine Abnehmer finden würde.

London, 19. Dez. Ein halbes Dutzend Offiziere des englischen Heeres reist nächste Woche nach Japan zur Erlernung der Landessprache und zu militärischen Studien. Dienstanerbieten anderer Offiziere hat der japanische Gesandte abgelehnt, da die japanische Regierung Ausländer nicht im Heer dulde.

Seattle, Wash., 19. Dez. Der Kreuzer „New York" hat heute Befehl erhalten, sofort nach Korea in See zu gehen. Die Offiziere haben sich eiligst von ihren hier hier wohnenden Familien verabschiedet. Das Börsengerücht von einem Kriege zwischen Japan und Rußland taucht wieder auf und es findet bei den Offizieren Glauben.

Unnöthige Härte.

Die sächsische Regierung verbietet den Textilarbeitern Weihnachtsfeiern.

Berlin, 19. Dez. Die sächsische Regierung hat die Veranstaltung von sieben großen Weihnachtsfestlichkeiten Seitens der streikenden Textilarbeiter in Crimmitschau auf den Grund hin verboten, daß durch solche Ansammlungen nur unnütz böses Blut erregt werde. Dies hat aber jene Regierungsverfügung in hohem Maaße gethan. Die Festlichkeiten sollten aus dem Streikfonds bezahlt werden, damit jeder Arbeiter Weihnachten feiern könne. Der Nationalverband der Textiharbeiter läßt nun jedem Kinde ein Weihnachtsgeschenk zukommen. In den Straßen Crimmitschaus patrouillen jetzt Gensdarmen. Dieselben haben Befehl, jede Ansammlung von mehr als zwei Personen auf den Straßen zu zerstreuen. Fast sämmtliche 700 Streiker marschirten dieser Tage über die Grenze ins Altenburgische, wo sie ungestört Versammlungen abhalten konnten. Sie beschlossen, den jetzt schon achtzehn Wochen dauernden Ausstand fortzusetzen.

Dreyfus' Ehrenrettung.

Paris, 19. Dez. Die Dreyfus-Kommission wird sich am nächsten Mittwoch versammeln, um den Bericht Victor Mortiers, Raths im Justizministerium und ältesten Mitgliedes der Kommission, über seine Prüfung des Falles Dreyfus entgegen zu nehmen. Eine Entscheidung wird Ende nächster Woche erwartet. In den Boulevardblättern heißt es heute schon, daß Dreyfus Oberst in einem Artillerieregiment, und zum Mitgliede der Ehrenlegion ernannt werde. Diese Berichte werden nicht ernst aufgenommen, sondern nur als Beweis der bevorstehenden Ehrenrettung des Verfolgten betrachtet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Amsterdam, Rotterdam; St. Paul, Southampton: Lucania, Liverpool; Corinthian, Glasgow.
Triest: Carpathia, New York.
Neapel: Lombardia und Lahn, New York.
Liverpool: Campania, New York.
Hamburg: Moltke, New York.
Bremen: Rhein, New York.

(Weitere Notizen und Depeschen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

N. G. Garey, Lee Kendal, Thomas Owens und Thomas Ryan wurden heute Richter Quinn unter der Anklage vorgeführt, die Burschen gewesen zu sein, welche vor einer Woche den Wirth David F. Frank, 5222 State Straße, angeblich in räuberischer Absicht überfielen. Frank ließ sich auf einen Kampf mit den Eindringlingen ein, in dessen Verlauf er böse zugerichtet wurde. Er hat sich aber jetzt wieder soweit von seinen Wunden erholt, daß er als Ankläger auftreten konnte. Ryan und Kendal wurden vom Richter entlassen, da ihre Schuld nicht erwiesen werden konnte, die Verhandlung der Anklage gegen Garey und Owens wurde auf den kommenden Montag verschoben.

Ein Hoffnungsstrahl.

John Wiltrax wird vielleicht ein neuer Prozeß gewährt werden.

C. J. Ingrahams Aussage.

Zeuge will am Nachmittag des Tages, an dem Paul Paszkowski ermordet wurde, vier Knaben gesehen haben, von denen einer angeblich Paul war.

Schluchzend und die Hände ringend, saß heute Frau Mary Paszkowski, die Mutter des kleinen Paul, der im April in Hanson Park ermordet wurde, in Richter Kersten's Gerichtssaal im Kriminalgerichtsgebäude, während Anwalt Burres sich bemühte, für seinen Klienten John Wiltrax, den überführten Mörder ihres Kindes, einen neuen Prozeß zu erlangen.

Die Aussagen von C. J. Ingraham, dem Besitzer einer Geflügelfarm in der Nähe des Gehölzes, in dem die verscharrte Leiche des Knaben gefunden wurde, gaben Hoffnung für die Annahme, daß der Richter dem Gesuche des Anwalts entsprechen wird.

Der Zeuge hatte aber seine Aussagen noch nicht beendet, als der Richter die Verhandlung verschob, um sich am Begräbnisse des Richters Hutchinson betheiligen zu können.

Ingraham sagte aus, daß er am Tage, an dem Paul angeblich ermordet wurde, gesehen habe, wie vier Knaben das Gehölz betraten. Die Staatsanwaltschaft hatte behauptet, daß Paul am Morgen umgebracht wurde. Ingraham sah die Knaben am Nachmittag.

Anwalt Burres will nun den Nachweis liefern, daß einer der Knaben Paul war, er also nicht am frühen Morgen von Wiltrax ermordet worden sein konnte, sondern wahrscheinlich von einem seiner Genossen umgebracht wurde.

Einer der Knaben, etwa 16 Jahre alt, habe eine Büchse getragen. Ingraham lieferte von einem seiner Begleiter eine Beschreibung, die in gewisser Beziehung mit der von Paul gelieferten übereinstimmt.

Ingraham sah, wie der mit der Büchse ausgerüstete Bursche eine Schlange schoß, die ein anderer Knabe, der Herrn Burres' Meinung nach kein anderer als Paul war, aufgelesen wurde.

Frau Ingraham war gleichfalls anwesend, um die Aussagen ihres Mannes zu bestätigen, fand dazu aber keine Gelegenheit. Sie wird am 9. Januar vernommen werden.

„Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß Wiltrax ein neuer Prozeß gewährt werden wird," sagte Herr Burres. „Die Staatsanwaltschaft hat keinen plausiblen Grund für die Ermordung des Knaben durch Wiltrax anführen können. Das „Geständniß", welches sein Sohn ablegte, wurde von dem Knaben widerrufen. Er gab die eidlich erhärtete Erklärung ab, daß die Polizei ihn durch Suggestion, Versprechungen und Drohungen veranlaßte, die unwahren Aussagen zu machen. Die Polizei habe ihm weisgemacht, daß, wenn er die ihm vorgebeteten Aussagen mache, seine Mutter in Freiheit gesetzt und er ihrer Obhut übergeben werden würde.

„Auf Grund dieser Umstände und der Aussagen des Ingraham'schen Ehepaares bin ich überzeugt, daß der Richter meinem Antrage entsprechen wird.

„Geschieht das, so hoffe ich die Jury zu überzeugen, daß Wiltrax des überführten Verbrechens nicht schuldig ist, und daß Paul von einem seiner Spielkameraden zufällig erschossen und dann von dem ob der That entsetzten Burschen verscharrt wurde."

Der Staatsanwalt gibt zu, daß, falls dem überführten Angeklagten ein neuer Prozeß bewilligt wird, es schwer halten dürfte, seine nochmalige Ueberführung zu erlangen, da es unmöglich sein würde, das von seinem Sohne abgelegte Geständniß, auf Grund dessen er schuldig befunden wurde, gegen ihn in's Treffen zu führen.

Inspektor Wheeler gab an, daß er die Behauptung, daß Julius Wiltrax durch Versprechungen und Drohungen zur Ablegung des Geständnisses gezwungen wurde, durch Zeugen widerlegen könne, die aussagen werden, daß der Knabe aus freien Stücken seine Aussagen machte.

Richter Chytraus und Hilfsstaatsanwalt John Newcomer haben gestern mit Hochdruck gearbeitet. Drei Juries hatten sich zur Berathung zurückgezogen, während eine vierte Jury noch zu Gericht saß. Herr Newcomer hielt innerhalb weniger Stunden drei Eröffnungs- und Schlußansprachen. Gegen sieben Personen wurden Wahrsprüche abgegeben. In einem Falle waren drei, in einem anderen zwei Personen angeklagt. In den übrigen Fällen handelte es sich um je einen Angeklagten. Sie wurden sämmtlich für schuldig befunden. Die Gerichtssitzung schloß um acht Uhr Abends.

— In der Schwimmschule. — Unteroffizier (zu einem Rekruten, der beim Lernen fortwährend Wasser schluckt): „Kerl, verschlucken Sie doch nicht das ganze Wasser, die anderen wollen auch noch schwimmen."

Freches Raubgelichter.

Frau Morris Ludwig und Kind von Einbrechern chloroformirt.

Während Leutnant Kelleher von der Bezirkswache zu S. Englewood in seiner im ersten Stock des Gebäudes Nr. 4810 Union Ave. gelegenen Wohnung den Schlaf des Gerechten schlief, statteten ungebetene Gäste der Familie Ludwig im zweiten Stock einen unerwünschten Besuch ab. Als Morris Ludwig, das Familienoberhaupt, erwachte, fand er Frau und Kind durch Chloroform betäubt vor. Die Einbrecher, welche $15 erbeuteten, hatten sich in Sicherheit gebracht.

Oberlin M. Carter, der ehemalige Genieoffizier, der die Bundesregierung um mehrere Millionen Dollars bestohlen haben soll, wurde von einem etwa 15jährigen Farbigen geleimt. Carter wohnt hier bei seinem Bruder im Gebäude Nr. 308 N. State Straße. Gestern sprach er in der Bezirkswache an Ost Chicago Avenue vor und meldete dem Inspektor Campbell, daß ein farbiger Schlingel, der angestellt war, um die Fenster zu putzen, sich verkrümelte, ehe er die Arbeit vollendet hatte. Mit ihm seien ein ihm gehörender Frackanzug im Werthe von $75, sowie ein Ueberzieher im Werthe von $50 verschwunden. Die Polizei fahndet auf den Dieb.

Als der Raubmörder Harvey Van Dyne vor etwa Monatsfrist verhaftet wurde, fand man in seinem Besitze eine goldene Uhr mit einfachem Gehäuse vor, in deren Gehäuse „Manuel from Brother Jimmie, Christmas 1899" eingravirt war. Die Polizei bemühte sich bislang vergeblich, den Eigenthümer zu ermitteln. Die Bücher der hiesigen Polizei wurden sorgfältig durchgesehen, aber keine Eintragung entdeckt, die auf die Uhr Bezug haben kann. Da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß der Eigenthümer gleichfalls von Van Dyne kaltgemacht wurde, so wird die Polizei eine Beschreibung der Uhr an die Behörden sämmtlicher größerer Städte des Landes mit dem Ersuchen senden, Nachforschungen nach dem Eigenthümer anzustellen.

Während kaum ein Straßengeviert entfernt zwei Polizisten herumlungerten, zertrümmerte heute früh gegen vier Uhr ein Dieb das Schaufenster des Ladens der Schneiderfirma A. Neumann & Co., Nr. 121—123 Dearborn Str. Er hatte schon ein Stück Stoff herausgezogen, als er einen Nachtwächter bemerkte, der sich an ihn herangeschlichen hatte. Er ließ die Beute fallen und gab Fersengeld. Der Nachtwächter nahm seine Verfolgung auf und sandte ihm eine blaue Bohne nach. Der Schuß wurde von den beiden vorerwähnten Schergen gehört, die sich nun gleichfalls an der Hatz betheiligten. Der Dieb entkam indeß in einer zwischen Monroe und Adams Str. gelegenen Gasse.

Der Kolonialwaarenhändler F. Niedham, 45. u. Wallace Str., glaubt die Verbrecher gesehen zu haben. Sie versuchten in seinen Laden einzubrechen, wurden aber von ihm verscheucht.

Wüthete gegen sich selbst.

Louis Carlson zerfetzte seine Kehle und verblutete.

Gestern Abend sprach der 40jährige Maurer Louis Carlson im Logirhause Nr. 15 Milton Ave. vor und ließ sich das billigste Zimmer, das zu haben war, anweisen. Heute früh wurde er verblutet im Bette liegend aufgefunden. Er hatte sich mit einem kleinen Taschenmesser die Kehle zerfetzt und die Schlagadern geöffnet. Wie verlautet, hat er aus Verzweiflung über Arbeitslosigkeit Selbstmord begangen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 137 Chicago Ave. geschafft.

Vermißt.

Mary Rabinovich, 20 Jahre alt, Nr. 1322 West 12. Straße, eine gefeierte Schönheit des Ghetto, wird seit Montag vermißt. Sie verließ ihre Wohnung wie gewöhnlich, um zur Arbeit zu gehen. Ihr Arbeitgeber, der Damenkleiderfabrikant George Lewis, Market und Jackson Straße, gibt an, daß sie dort nicht eintraf, obgleich ihr Wochenlohn fällig war. Die Polizei bemühte sich bisher vergeblich, eine Spur von ihr zu finden.

Verbotenes Vergnügen.

Vor der County-Zivildienstkommission hatte sich heute der im County-Armenhaus als Plumber beschäftigte James Burke gegen die Anschuldigung zu verantworten, von anderen Angestellten Rennwetten angenommen und untergebracht zu haben. Burke sagt zu seiner Rechtfertigung, daß der frühere Anstaltsvorsteher, Hr. Neely, um seine Bethätigung gewußt und nichts dagegen einzuwenden gehabt hätte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen heute Nachmittag, heute Abend drohendes, am Sonntag klares Wetter. Kälter, Minimaltemperatur heute Abend etwa 23 Grad über Null. Lebhafter Westwind.
Illinois: Drohendes Wetter und kälter heute Abend, im südöstlichen Theil Regen. Am Sonntag klares Wetter, lebhafter Westwind.
Indiana: Regen und kälter heute Abend, am Sonntag klares Wetter und kälter im östlichen Theil. Lebhafter Westwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 35 Grad, Nachts 12 Uhr 35 Grad, Morgens 6 Uhr 36 Grad, Mittags 12 Uhr 37 Grad.

Vom Kutscherstreik.

Derselbe mag unbeabsichtigte Folgen zeitigen.

Beide Seiten unnachgiebig.

Alles sonst bei Leichenbegängnissen übliche Gepränge unterbleibt gegenwärtig. — Der Streik der Gummiarbeiter beigelegt. — Schlimm für South Chicago.

Der von den Leihstallkutschern zur Erzwingung höherer Löhne und kürzerer Arbeitszeit in's Werk gesetzte Streik dauert mit unverminderter Stärke an und mag Folgen haben, die von den Streikern nicht beabsichtigt werden und für beide Parteien gleich unangenehm sein würden. — Die durch den Streik bedingte Unmöglichkeit, Leichenbegängnisse in der üblichen Weise — unter Verwendung von Leichenwagen und zahlreichen Kutschen — zu veranstalten, zeigt den Betheiligten, daß es zur Erreichung der Friedhöfe auch andere und wohlfeilere Mittel gibt. Man benutzt Dampf- und Straßenbahnen zur Beförderung der Leichen, sowie der Leidtragenden, und es ist keineswegs ausgeschlossen, daß sich diese Methoden nun für die Dauer einbürgern. In vielen anderen Städten haben die Straßenbahngesellschaften schon längst für die Leichenbegängnisse besondere Wagen in Dienst gestellt und so mag es auch hier kommen.

Bei den Leichenbegängnissen, welche gestern und heute stattgefunden haben, vermißte man völlig das sonst übliche gewesene Gepränge. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, haben die Bestatter zur Beförderung der Leichen keine Leichenwagen benutzt, sondern ihre einfachen schwarzen Wagen, in denen sonst die Todten nur etwa vom Trauerhause oder von Hospitälern nach dem Bestattungsgeschäft geholt zu werden pflegen. Auch bei der Bestattung des Millionärs Elias J. Watkins wurde von dieser Regel keine Ausnahme gemacht. Der Leichenwagen fuhr allein zum Friedhofe hinaus, an dessen Eingang die nächsten Angehörigen und Freunde des Todten, welche in zwei Privatkutschen vorausgefahren waren, ihn erwarteten.

Die Vereinigung von Leihstallbesitzern der Westseite hielt gestern Abend in der Westseite Turnhalle, Nr. 770 W. Chicago Ave., unter dem Vorsitz von Herrn Franz Amberg eine zahlreich besuchte Versammlung ab und beschloß, den Kampf in festgegliederter Form fortzusetzen. Einen ähnlichen Beschluß faßten auch die Streiker, welche im Hallenlokale, Nr. 132 Fifth Ave., zusammenkamen. — Inzwischen machen die an dem Ausstande nicht betheiligten Droschkenkutscher glänzende Geschäfte, denn die Nachfrage nach ihren Diensten hat eine bedeutende Steigerung erfahren, und sie sind demgemäß auch mit ihren Fahrraten in die Höhe gegangen, unbekümmert darum, daß ihnen diese durch eine städtische Lizens-Verordnung vorgeschrieben werden. Sie erklären von vornherein: „So und so viel verlangen wir!" und wem der Preis zu hoch ist, der braucht ja nicht mit ihnen abzuschließen.

Der am Donnerstag Nachmittag von den Angestellten der Chicago Tire und Rubber Co. erklärte Streik ist beigelegt worden. Die Fabrikgesellschaft hatte vor einigen Tagen in ihrem Betriebe hydraulische Pressen aufstellen lassen, deren Verwendung es den Arbeitern ermöglicht, drei Mal so viel Waaren fertig zu stellen, als früher. Nun wurden die Arbeiter bisher beim Stück bezahlt und sie verlangten den Stücklohn auch unter dem neuen System. Das hat die Fabrikgesellschaft ihnen nicht zugestehen wollen, und jetzt hat man sich auf einen Tagelohn von $2.50 geeinigt.

In South Chicago heißt es, daß heute Abend der Betrieb von drei Abtheilungen der Illinois Steel Co., in denen zusammen 1,500 Mann beschäftigt werden, auf unbestimmte Zeit eingestellt werden würde. In nächster Woche werde auch die Schienengießerei, in welcher 2000 Arbeiter beschäftigt sind, außer Betrieb gesetzt werden. Ueber die Dauer der Betriebseinstellung ist Bestimmtes nicht in Erfahrung zu bringen, doch heißt es, daß ein Theil der Anlagen schon am 4. Januar wieder in Betrieb gesetzt werden soll.

Die Straßenbahner-Union der Südseite trifft Vorkehrungen zur gerichtlichen Verfolgung von Streikbrechern, welche verborgene Waffen tragen, oder die sich während des Streikes an ausständigen Straßenbahnern thätlich vergriffen haben. Einer der Streikbrecher, der Nr. 920 Hermitage Ave. wohnhafte W. B. Scharz, ist gestern Abend auf Betreiben des Union-Mitgliedes Dolson verhaftet worden und soll wegen thätlichen Angriffs, ungebührlichen Betragens und Führung verborgener Waffen prozessirt werden.

Schottisches Stahl-Kartell.

London, 19. Dez. Die schottischen Stahlhüttenbesitzer haben heute beschlossen, die Preise um 60 Cents bis $1.25 die Tonne zu erhöhen. Damit findet ihr scharfer Wettbewerb ein Ende.

Romeo u. Julia auf dem Dorfe.

Von Gottfried Keller.

(6. Fortsetzung.)

Sali ging auch alsobald auf die stille schöne Anhöhe hinaus, über welche die zwei Aecker sich erstreckten, und die prächtige stille Julisonne, die fahrenden weißen Wolken, welche über das reife wallende Kornfeld wegzogen, der glänzende blaue Fluß, der unten vorüberwallte, alles dies erfüllte ihn zum ersten Male seit langen Jahren wieder mit Glück und Zufriedenheit, statt mit Kummer, und er warf sich der Länge nach in den durchsichtigen Halbschatten des Kornes, wo dasselbe Martis wilden Acker begrenzte, und guckte glückselig in den Himmel.

Obgleich es kaum eine Viertelstunde währte, bis Vrenchen nachkam und er an nichts anderes dachte, als an sein Glück und dessen Namen, stand es doch plötzlich und unverhofft vor ihm, auf ihn niederlächelnd, und froh erschreckt sprang er auf. „Vreeli!" rief er, und dieses gab ihm still lächelnd beide Hände, und Hand in Hand gingen sie nun das flüsternde Korn entlang, bis gegen den Fluß hinunter und wieder zurück, ohne viel zu reden; sie legten zwei oder drei Mal den Hin- und Herweg zurück, still, glückselig und ruhig, so daß dieses einige Paar nun auch einem Sternbilde glich, welches über die sonnige Rundung der Anhöhe und hinter derselben niederging, wie einst die sichergehenden Pflugzüge ihrer Väter. Als sie aber einsmals die Augen von den blauen Kornblumen aufschlugen, an denen sie gehaftet, sahen sie plötzlich einen andern dunklen Stern vor sich hergehen, einen schwärzlichen Kerl, von dem sie nicht wußten, woher er so unversehens gekommen. Er mußte im Korne gelegen haben; Vrenchen zuckte zusammen und Sali sagte erschreckt: „Der schwarze Geiger!" In der That trug der Kerl, der vor ihnen herstrich, eine Geige mit dem Bogen unter dem Arm und sah übrigens schwarz genug aus; neben einem schwarzen Filzhütchen und einem schwarzen, rußigen Kittel, den er trug, war auch sein Haar pechschwarz, so wie der ungeschorene Bart, das Gesicht und die Hände aber ebenfalls geschwärzt; denn er trieb allerlei Handwerk, meistens Kesselflicken, half auch den Kohlenbrennern und Pechsiedern in den Wäldern und ging mit der Geige nur auf einen guten Schick aus, wenn die Bauern irgendwo lustig waren und ein Fest feierten. Sali und Vrenchen gingen mäuschenstill hinter ihm drein und dachten, er würde vom Felde gehen und verschwinden, ohne sich umzusehen, und so schien es auch zu sein, denn er that, als ob er nichts von ihnen merkte. Dazu waren sie in einem seltsamen Bann, daß sie nicht wagten, den schmalen Pfad zu verlassen und dem unheimlichen Geseller unwillkürlich folgten, bis an das Ende des Feldes, wo jener ungerechte Steinhaufen lag, der das immer noch streitige Ackerzipfelchen bedeckte. Eine zahllose Menge von Mohnblumen oder Klatschrosen hatte sich darauf angesiedelt, weshalb der kleine Berg feuerroth aussah zur Zeit. Plötzlich sprang der schwarze Geiger mit einem Satze auf die roth bekleidete Steinmasse hinauf, kehrte sich und sah ringsum. Das Pärchen blieb stehen und sah verlegen zu dem dunklen Burschen hinauf; denn vorbei konnten sie nicht gehen, weil der Weg in das Dorf führte, und umkehren mochten sie auch nicht vor seinen Augen. Er sah sie scharf an und rief: „Ich kenne Euch, Ihr seit die Kinder Derer, die mir den Boden hier gestohlen haben! Es freut mich zu sehen, wie gut Ihr gefahren seid und werde gewiß noch erleben, daß Ihr vor mir den Weg alles Fleisches geht! Seht mich nur an, Ihr zwei Spatzen! Gefällt Euch meine Nase, wie?" In der That besaß er eine schreckbare Nase, die wie ein großes Winkelmaß aus dem dürren schwarzen Gesicht ragte oder eigentlich mehr einem tüchtigen Knebel oder Prügel glich, welcher in dies Gesicht geworfen worden war, und unter dem ein kleines, rundes Löchelchen von einem Munde sich seltsam stutzte und zusammenzog, aus dem er unaufhörlich pustete, pfiff und zischte. Dazu stand das kleine Filzhütchen ganz unheimlich, welches nicht rund und nicht eckig und so sonderlich geformt war, daß es alle Augenblicke seine Gestalt zu verändern schien, obgleich es unbeweglich saß, und von den Augen des Kerls war fast nichts als das Weiße zu sehen, da die Sterne unaufhörlich auf einer blitzschnellen Wanderung begriffen waren und wie zwei Hasen im Zickzack umhersprangen. „Seht mich nur an," fuhr er fort, „Eure Väter kennen mich wohl und Jedermann in diesem Dorfe weiß, wer ich bin, wenn er nur meine Nase ansieht. Da haben sie vor Jahren ausgeschrieben, daß ein Stück Geld für den Erben jenes Ackers bereit liege; ich habe mich zwanzigmal gemeldet, aber ich habe keinen Taufschein und keinen Heimathschein, und meine Freunde, die Heimathlosen, die meine Geburt gesehen, haben kein gültiges Zeugniß, und so ist die Frist längst verlaufen und ich bin um den blutigen Pfennig gekommen, mit dem ich hätte auswandern können! Ich habe Eure Väter angefleht, daß sie mir bezeugen möchten, sie müßten mich nach ihrem Gewissen für den rechten Erben halten; aber sie haben mich von ihren Höfen gejagt und nun sind sie selbst zum Teufel gegangen! Item, das ist der Welt Lauf, mir kann's recht sein, ich will Euch doch geigen, wenn Ihr tanzen wollt!" Damit sprang er auf der andern Seite von den Steinen hinunter und machte sich dem Dorfe zu, wo gegen Abend der Erntesegen eingebracht wurde und die Leute guter Dinge waren. Als er verschwunden, ließ sich das Paar ganz muthlos und betrübt auf die Steine nieder; sie ließen ihre verschlungenen Hände fahren und stützten die traurigen Köpfe darauf; denn die Erscheinung des Geigers und seine Worte hätten sie aus der glücklichen Vergessenheit gerissen, in der sie wie zwei Kinder auf und abgewandelt, und wie sie nun auf dem harten Grund ihres Elendes saßen, verdunkelte sich das heitere Lebenslicht und ihre Gemüther wurden so schwer wie Steine.

Da erinnerte sich Vrenchen unversehens der wunderlichen Gestalt und der Nase des Geigers, es mußte plötzlich hell auflachen und rief: „Der arme Kerl sieht gar zu spaßhaft aus! Was für eine Nase!" und eine allerliebste sonnenhelle Lustigkeit verbreitete sich über des Mädchens Gesicht, als ob sie nur geharrt hätte, bis des Geigers Nase die trüben Wolken wegstieße. Sali sah Vrenchen an und sah diese Fröhlichkeit. Es hatte die Ursache aber schon wieder vergessen und lachte nur noch auf eigene Rechnung dem Sali in's Gesicht. Dieser, verblüfft und erstaunt, starrte unwillkürlich mit lachendem Munde auf die Augen, gleich einem Hungrigen, der ein süßes Weizenbrot erblickt, und rief: „Bei Gott, Vreeli, wie schön bist Du!" Vrenchen lachte ihn nur noch mehr an und hauchte dazu aus klangvoller Kehle einige kurze muthwillige Lachtöne, welche dem armen Sali nicht anders dünkten, als der Gesang einer Nachtigall. „O Du Hexe!" rief er, „wo hast Du das gelernt? welche Teufelskünste treibst Du da?" „Ach, Du lieber Gott!" sagte Vrenchen mit schmeichelnder Stimme und nahm Sali's Hand, „das sind keine Teufelskünste! Wie lange hätte ich gern einmal gelacht! Ich habe wohl zuweilen, wenn ich ganz allein war, über irgend etwas lachen müssen, aber es war nichts Rechtes dabei; jetzt aber möchte ich Dich immer und ewig anlachen, wenn ich Dich sehe, und ich möchte Dich wohl immer und ewig sehen! Bist Du mir auch ein bischen recht gut?" „O Vreeli!" sagte er und sah ihr ergeben und treuherzig in die Augen, „ich habe noch nie ein Mädchen angesehen, es war mir immer, als ob ich Dich einst lieb haben müßte, und ohne daß ich wollte oder wußte, hast Du mir doch immer im Sinn gelegen!" „Und Du mir auch," sagte Vrenchen, „und das noch viel mehr; denn Du hast mich nie angesehen und wußtest nicht, wie ich geworden bin; ich aber habe Dich zu Zeiten aus der Ferne und sogar heimlich aus der Nähe recht gut betrachtet und wußte immer, wie Du aussiehst! Weißt Du noch, wie oft wir als Kinder hierher gekommen sind? denkst Du noch des kleinen Wagens? Wie kleine Leute sind wir damals gewesen, und wie lang ist es her? Man sollte denken, wir wären recht alt." „Wie alt bist Du jetzt?" fragte Sali voll Vergnügen und Zufriedenheit, „Du mußt ungefähr siebzehn sein?" „Siebzehn und ein halbes Jahr bin ich alt!" erwiderte Vrenchen, „und wie alt bist Du? Ich weiß aber schon, Du bist bald zwanzig?" „Woher weißt Du das?" fragte Sali. „Gelt, wenn ich es sagen wollte!" „Du willst es nicht sagen?" „Nein!" „Gewiß nicht?" „Nein, nein!" „Du sollst es sagen!" „Willst Du mich etwa zwingen?" „Das wollen wir sehen!" Diese einfältigen Reden führte Sali, um seine Hände zu beschäftigen und mit ungeschickten Liebkosungen, welche wie eine Strafe aussehen sollten, das schöne Mädchen zu bedrängen. Sie führte auch, sich wehrend, mit vieler Langmuth den albernen Wortwechsel fort, der trotz seiner Leerheit Beiden witzig und süß genug dünkte, bis Sali erbost und kühn genug war, Vrenchens Hände zu bezwingen und es in die Mohnblumen zu drücken. Da lag es nun und zwinkerte in der Sonne mit den Augen; seine Wangen glühten wie Purpur und sein Mund war halb geöffnet und ließ zwei Reihen weiße Zähne durchschimmern. Fein und schön flossen die dunklen Augenbrauen in einander, und die junge Brust hob und senkte sich muthwillig unter sämmtlichen vier Händen, welche sich kunterbunt darauf streichelten und bekriegten. Sali wußte sich nicht zu lassen vor Freuden, das schlanke schöne Geschöpf vor sich zu sehen, es sein eigen zu wissen, und es dünkte ihm ein Königreich. „Alle Deine weißen Zähne hast Du noch!" lachte er, „weißt Du noch, wie oft wir sie einst gezählt haben? Kannst Du jetzt zählen?" „Das sind ja nicht die gleichen, Du Kind!" sagte Vrenchen, „jene sind längst ausgefallen!" Sali wollte nun in seiner Einfalt jenes Spiel wieder erneuern und die glänzenden Zahnperlen zählen; aber Vrenchen verschloß plötzlich den rothen Mund, richtete sich auf und begann einen Kranz von Mohnrosen zu winden, den es sich auf den Kopf setzte. Der Kranz war voll und breit und gab der bräunlichen Dirne ein fabelhaftes reizendes Ansehen, und der arme Sali hielt in seinem Arm, was reiche Leute theuer bezahlt hätten, wenn sie es nur gemalt an ihren Wänden hätten sehen können. Jetzt sprang sie aber empor und rief:

Sapolio

polirt Alles,

blos nicht die Manieren.

SAPOLIO

ist zu beziehen von jedem

Grocer. Versuche

es bei der nächsten

Hausreinigung.

Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle und er wäre wund von oben bis unten Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit, und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

„Himmel, wie heiß ist es hier! Da sitzen wir wie die Narren und lassen uns versengen! Komm, mein Lieber! laß uns in's hohe Korn sitzen!" Sie schlüpften hinein so geschickt und sachte, daß sie kaum eine Spur zurückließen, und bauten sich einen engen Kerker in den goldenen Aehren, die ihnen hoch über den Kopf ragten, als sie drin saßen, so daß sie nur den tiefblauen Himmel über sich sahen und sonst nichts von der Welt. Sie umhalsten sich und küßten sich unverweilt und so lange, bis sie einstweilen müde waren, oder wie man es nennen will, wenn das Küssen zweier Verliebter auf eine oder zwei Minuten sich selbst überlebt und die Vergänglichkeit alles Lebens mitten im Rausche der Blüthezeit ahnen läßt. Sie hörten die Lerchen singen hoch über sich und suchten dieselben mit ihren scharfen Augen, und wenn sie glaubten, flüchtig eine in der Sonne aufblitzen zu sehen, gleich einem plötzlich aufleuchtenden oder hinschießenden Stern am blauen Himmel, so küßten sie sich wieder zur Belohnung und suchten einander zu übervortheilen und zu täuschen, so viel sie konnten. „Siehst Du dort blitzt Eine!" flüsterte Sali, und Vrenchen erwiderte eben so leise: „Ich höre sie wohl, aber ich sehe sie nicht!" „Doch, paß nur auf, dort, wo das weiße Wölkchen steht, ein wenig rechts davon!" Und Beide sahen eifrig hin und sperrten vorläufig ihre Schnäbel auf, wie die jungen Wachteln im Neste, um sie unverzüglich auf einander zu heften, wenn sie sich einbildeten, die Lerche gesehen zu haben. Auf einmal hielt Vrenchen inne und sagte: „Dies ist also eine ausgemachte Sache, daß Jedes von uns einen Schatz hat, dünkt es Dich nicht so?" „Ja," sagte Sali, „es scheint mir auch so!" „Wie gefällt Dir denn Dein Schätzchen," sagte Vrenchen, „was ist es für ein Ding, was hast Du von ihm zu melden?" „Es ist ein gar feines Ding," sagte Sali, „es hat zwei braune Augen, einen rothen Mund und läuft auf zwei Füßen; aber seinen Sinn kenn' ich weniger als den Papst zu Rom! und was kannst Du von Deinem Schatz berichten?" „Er hat zwei blaue Augen, einen nichtsnutzigen Mund und braucht zwei verwegene starke Arme; aber seine Gedanken sind mir unbekannter, als der türkische Kaiser!" „Es ist eigentlich wahr," sagte Sali, „daß wir uns weniger kennen, als wenn wir uns nie gesehen hätten, so fremd hat uns die lange Zeit gemacht, seit wir groß geworden sind! Was ist Alles vorgegangen in Deinem Köpfchen, mein liebes Kind?" „Ach, nicht viel! tausend Narrenspossen haben sich wollen regen, aber es ist mir immer so trübselig ergangen, daß sie nicht aufkommen konnten!" „Du armes Schätzchen," sagte Sali, „ich glaube aber, Du hast es hinter den Ohren, nicht?" „Das kannst Du ja nach und nach erfahren, wenn Du mich recht lieb hast!" „Wenn Du einst meine Frau bist?" Vrenchen zitterte leis bei diesem letzten Worte und schmiegte sich tiefer in Sali's Arme, ihn von Neuem lange und zärtlich küssend. Es traten ihr dabei Thränen in die Augen, und Beide wurden auf einmal traurig, da ihnen ihre hoffnungsarme Zukunft in den Sinn kam und die Feindschaft ihrer Eltern. Vrenchen seufzte und sagte: „Komm, ich muß nun gehen!" und so erhoben sie sich und gingen Hand in Hand aus dem Kornfeld, als sie Vrenchens Vater spähend vor sich sahen. Mit dem kleinlichen Scharfsinn des müssigen Elendes hatte dieser, als er dem Sali begegnet, neugierig gegrübelt, was der wohl allein im Dorfe zu suchen ginge, und sich des gestrigen Vorfalles erinnernd, verfiel er, immer nach der Stadt zu schlendernd, endlich auf die richtige Spur, rein aus Groll und unbeschäftigter Bosheit, und nicht so bald gewann der Verdacht eine bestimmte Gestalt, als er mitten in den Gassen von Seldwyla umkehrte und wieder in das Dorf hinaustrollte, wo er seine Tochter in Haus und Hof und rings in den Hecken vergeblich suchte. Mit wachsender Neugier rannte er auf den Acker hinaus, und als er da Vrenchens Korb liegen sah, in welchem es die Früchte zu holen pflegte, das Mädchen selbst aber nirgends erblickte, spähte er eben am Korne des Nachbars herum, als die erschrockenen Kinder herauskamen.

(Fortsetzung folgt.)

— Spott. — (Zu einem mit dicker Staubschicht bedeckten Autler, der mit seinem Motorwagen in einen Wassergraben gerathen): „Na, 's war für Sie aber auch die höchste Zeit, daß Sie ein Bad nahmen."

— Satire. — Meist nur für den Nebenmenschen ist die Dummheit eine Last, denn der wack're Dummkopf selber trägt sie würdig und gefaßt.

Lokalbericht.

Wieder empfohlen.

Schulbaumeister Mundie soll seine Stellung behalten.

County-Kommissär Flanagan.

Hält die Beschaffung billigerer Kohlen für möglich.—Anwalt Knight nennt den Angriff auf die Hochbahnschleife unschön. — „Ball Poudre" für Anti-Zigaretten-Liga.

Der Schulraths - Ausschuß für Grundstücke und Bauten hat gestern, ohne daß auch nur e i n e Stimme dagegen laut geworden wäre, den bisherigen Baumeister des Schulraths, Hrn. Mundie, zur Wiedererwählung zu empfehlen beschlossen, und zwar soll sein Gehalt auf der jetzigen Höhe von $8,000 belassen werden. Herrn Mundie ist vorgeworfen worden, daß er sein Bureau nicht in geschäftsmäßiger Weise führe, daß er sich nur zwei Stunden täglich seinen Amtspflichten widme, und daß er es besonders in der Abtheilung für Ausbesserungen an der nöthigen Aufsicht habe fehlen lassen. Gegen den vom Dienste suspendirten Superintendenten dieser Abtheilung will Schulraths-Präsident Harris bestimmte Anklagen erheben, über die vor dem Ausschuß am 28. Dezember verhandelt werden wird. — Ald. Alling legte dem Ausschuß ein Gesuch um Ankauf eines Grundstückes zu einem Spielplatz für die Zöglinge der John B. Drake - Schule vor. Er wurde damit an den Schuldirektor Cooley verwiesen. — Der Ausschuß hat es abgelehnt, direkt zu empfehlen, daß Schullokale für Versammlungen in Sachen der Munizipalisirungs - Frage hergegeben werden, wird aber befürworten, daß sie geöffnet werden mögen für die Erörterung öffentlicher Angelegenheiten im Allgemeinen.— Anwalt Maher berichtete, daß er beim Staats-Obergericht um Wiederaufnahme des Verfahrens in der Spezialsteuerfrage nachsuchen würde. Jedenfalls würde er um eine nähere Begründung des abgegebenen Urtheils ersuchen, welches den Schulrath verpflichtet, die auf Schulgrundstücke entfallenden Spezialsteuern zu erlegen.

In der Sitzung des countyräthlichen Ausschusses für Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes wurde ein Antrag des Kommissärs Flanagan, die zur Zeit vorliegenden Angebote auf die Kohlenlieferung zurückzuweisen, mit sieben gegen sechs Stimmen abgelehnt. Flanagan erbot sich dann, $1000 für irgend einen wohlthätigen Zweck herzugeben, falls bei einer Neuausschreibung der Kontrakte nicht niedrigere Angebote einlaufen sollten, als die vorliegenden. Das Hinziehen der Angelegenheit komme in erster Linie der Firma O'Gara, King & Co. zugute, sagte er. Geschäftsführer McLaren kaufte die Kohlen jetzt im offenen Markte, sei aber angewiesen worden, besonders diejenigen Firmen zu berücksichtigen, welche die niedrigsten von den vorliegenden Angeboten eingereicht haben. Unter diesen Umständen lieferten O'Gara, King & Co. die Kohlen für Dunning, die United States Coal Co. — an welcher O'Gara, King & Co. stark interessirt seien — die für das County - Hospital, und Baker Bros. die für das Kriminalgericht und das County - Gebäude. — Gegen die Gutheißung der vom früheren Distelkommissarius Van Slooten eingereichten Forderung von $35,000 trafen zahlreiche Proteste ein. J. B. Galloway z. B. stellte fest, daß Van Slooten Bezahlung verlangt für Mäharbeit auf drei Acker Land, die unter dem Fluß, und für vier Acker Land, die anderweitig unter Wasser liegen. Van Slooten selber gab auf Befragen zu, daß er sich zwecks Besorgung der Mäharbeit mit derselben Anwaltsfirma in Verbindung gesetzt habe, welche in der Staats - Legislatur die Annahme des neuen Unkrautgesetzes durchgesetzt hat, und daß er derselben für die Mäharbeit per Baustelle 45 Cents zugesichert habe, obgleich die Kosten der Arbeit sich nur auf 15 Cents stellen. Die Angelegenheit wurde dann „zurückgelegt".

Die Steuerrevisions - Behörde wird beim Staats-Obergericht um nochmalige Verhandlung über die Frage nachsuchen, ob sie berechtigt sei, Neu-Einschätzungen von Bodenwerthen und Gebäuden auch in kürzeren als vierjährigen Zwischenräumen vorzunehmen. Das Steuergesetz mache die Revisionsbehörde zur Berufungs - Instanz in Steuer-Angelegenheiten, es müsse derselben also die Befugniß zugestanden werden, Irrthümer oder Ungerechtigkeiten, die in einem gegebenen Jahre bei der Einschätzung gemacht werden möge, im folgenden oder nächstfolgenden Jahre wieder gut zu machen.

Sekretär Nockels von der Federation of Labor legte gestern dem stadträthlichen Verkehrs - Ausschuß eine Anzahl von schriftlichen Fragen vor, welche dieser dem Korporationsanwalt zur Beantwortung überweisen wird. Herr Nockels will unter Anderem wissen, ob die Stadt nicht schon gegenwärtig berechtigt sein würde, Geleise in den öffentlichen Straßen zu legen und Straßenbahnen auf eigene Rechnung zu betreiben, da sie doch während des jüngsten Streiks die mit dem Betriebe verbundenen Obliegenheiten für die City Railway Co. ausgeübt habe? Ob die Stadt nicht von Jahr zu Jahr eine bestimmte Bewilligung für die Legung von Schienengeleisen in öffentlichen Straßen machen und ob sie solche Geleise nicht auch in Straßen legen lassen darf, in welchen jetzt Geleise von Privatgesellschaften liegen? Ob es der Stadt kraft ihrer Polizeigewalt nicht freistehen würde, über den Straßenbetrieb eine eben solche Lizenskontrole, auch in Bezug auf die Fahrpreise, auszuüben, wie über das Droschkenwesen? Ob eine gerichtliche Entscheidung, durch welche der Werth des „99jährigen Wegerechts" für die Lake Straße auf 1 Cent festgesetzt worden ist, nicht auch für das Kondemnirungs-Verfahren zu Grunde gelegt werden kann, welches später, unter der Müller-Akte, gegen die Straßenbahn - Gesellschaften einzuleiten sein wird?

Generalanwalt Knight von der Northwestern Hochbahn - Gesellschaft ist sehr ungehalten über den Angriff, welchen die Stadt und ein Verein von Grundbesitzern auf den Rechtsboden machen, den die Hochbahnschleife einnimmt. Es hätte sich doch bei dem eingeleiteten Gerichtsverfahren lediglich darum gehandelt, klagt Herr Knight, ob die Verlängerung der Bahnsteige längs der Schleife zulässig sei oder nicht. Unter diesen Umständen einen unvermutheten Angriff auf „erworbene Rechte" zu machen, sei in hohem Grade unschön. Korporationsanwalt Tolman ist über diesen Gegenstand anderer Meinung. Es hätte seiner Ansicht nach schon längst festgestellt werden sollen, ob das für die Hochbahnschleife erlangte Wegerecht wirklich ein rechtskräftiges sei. Zum Glück sei es auch jetzt dazu noch nicht zu spät. Sollte die Streitfrage zugunsten der Stadt entschieden werden, dann würde diese entweder auf Abtragung der Gerüste bestehen oder an die Neuertheilung von Privilegien ganz andere Bedingungen knüpfen, als die jetzt in Kraft befindlichen.

Die Betriebsleitung der Lake Str.-Hochbahn kündigt an, daß sie von morgen Abend an ihren Zugverkehr auf der durch W. Randolph Straße nach Oak Park führenden Strecke einstellen werde.

Der Gemeinderath von Oak Park hat es gestern abgelehnt, der Yaryan Heating Co. die Erhöhung ihrer Heizungsraten um 35 Prozent zu gestatten. Eine Erhöhung um 20 Prozent wollte die Behörde zugestehen, aber damit war die Heating Co. nicht zufrieden. Der Gemeinderath wäre zu weiteren Zugeständnissen bereit gewesen, falls die Gesellschaft eingewilligt hätte, daß ihre Anlage nach Ablauf einer bestimmten Frist in den Besitz der Gemeinde übergehen soll, aber darauf wollte die Gesellschaft sich auch nicht einlassen.

Pastor Parkhurst, Frl. Gaston und andere Reformeiferer machten gestern dem stadträthlichen Finanz - Ausschuß ihre Aufwartung. Herr Parkhurst wollte es verboten wissen, daß Lehrjungen aus Werkstätten und Fabriken nach Schanklokalen geschickt werden, um Bier zu holen. Frl. Gaston verlangte, daß ihrer Anti-Zigaretten-Liga die Hälfte der Geldbußen und 20 Prozent der Gerichtsgebühren überwiesen werden sollten, welche von Uebertretern der Zigaretten - Ordinanz eingezogen werden mögen. Eine solche Abmachung würde unzulässig sein, erklärte der Stadtkämmerer, und Vorsitzer Hunter vom Lizens-Ausschuß empfahl Frl. Gaston, sie möge zum Besten ihrer Liga doch einen „Bal Poudre" oder dergleichen veranstalten. Die Dame versprach, sich das überlegen zu wollen.

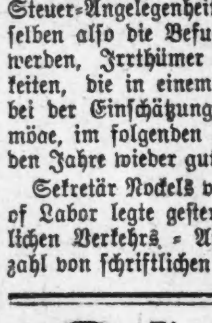
* * *

Gouverneur Yates war der Ehrengast bei dem gestern Abend vom Hamilton-Klub veranstalteten Bankett und hielt bei dieser Gelegenheit eine lange Lobrede auf die geschäftsmäßige Verwaltung, welche er dem Staate gegeben. Vor vier Jahren, sagte er, hätte er versprochen, daß im Falle seiner Erwählung e r der Gouverneur von Illinois sein würde. Er hätte sein Wort gehalten, und deshalb seien einzelne von den Führern und „Bossen" ihm auffässig geworden. Er könne versichern, daß nicht nur er, sondern auch die unter seiner Aufsicht stehenden 2,950 Angestellten des Staates in jeder Beziehung ihre Pflicht thun.—Staatsanwalt Deneen wohnte gestern Abend einem von dem Internationalen Verbande der Eisenbahn-Bureauarbeiter veranstalteten Balle bei. Er hielt auf demselben eine Rede, enthielt sich aber in derselben aller Anspielungen auf politische Fragen.

Der Harrison - Flügel der demokratischen Partei erhält sich ablehnend zu dem von Thomas Gahan begonnenen Versuch, auch die demokratische National - Konvention für Chicago zu sichern. Herr Gahan wird aber trotzdem in seinen Bemühungen fortfahren, und wenn er sich jetzt zu der Sitzung des Parteirathes nach Washington begibt, werden die Herren John P. Hopkins, James H. Eckels, Roger C. Sullivan, Wm. Loeffler, Dennis J. Hogan und George E. Brennan ihn begleiten, um die Verlegung der Konvention nach Chicago zu befürworten.

Dr. Watson von Mount Vernon, ein früherer Vorsitzer des demokratischen Staatskomites, hat sich zugunsten der Anwartschaft des Herrn Hearst auf die demokratische Präsidentschafts-Kandidatur erklärt, und es gewinnt immer mehr den Anschein, daß die Illinoiser Delegation zum Konvent nicht alle ihre Stimmen für den Kongreßabgeordneten Williams, sondern wenigstens einige auch für Hearst abgeben wird.

Für die morgen unter gerichtlicher Aufsicht stattfindende Beamtenwahl der County Democracy hat die Burke-Fraktion keine Kandidaten aufgestellt. Dieselbe hält an der Rechtsgiltigkeit der von ihr vor drei Wochen abgehaltenen Wahl fest und wird gegen die gegentheilige Entscheidung des Richters Tuthill Berufung einlegen.



Die Koch'sche Behandlung frei

Als ein Weihnachts-Geschenk

für die bedürftigen Schwindsüchtigen.

Alle Denjenigen, welche vor dem 10. Januar in irgend einem unserer vielen Institute in diesem Land vorsprechen geben wir unsere Dienste frei, wir verlangen nur Bezahlung für das Koch'sche Tuberkulin, welches wir zum Kostenpreis liefern. Unsere Offices befinden sich in 145 State Str., Chicago; 361 Boylston Ave., Boston; 277 Franklin Str., Buffalo; 1 South Str., Rochester; 501 North Eutaw Str., Baltimore; 1233 New York Ave., Washington; 128 Garfield Place, Cincinnati; 321 Penn Ave., Pittsburg; 50 — 22. Str., New York; 1502 Walnut Str., Philadelphia; 1021 State Str., Erie; Altoona, Pa.

Dr. Edward Koch ist der Erfinder des Apparates, welcher Schwindsucht und Asthma heilt durch Einathmung der heilenden Dämpfe des Koch'schen Einathmungs „Tuberkuline" in die Lungen.

Sprecht vor oder schreibt an die Office, die am nächsten gelegen ist. 14—Ddez,2

Alexander Wurster gestorben.

Die Beerdigung wird am nächsten Dienstag in Waukegan erfolgen.

In seiner Villa zu Waukegan schloß der bekannte deutsche Theaterunternehmer Alexander Wurster heute, um 5 Uhr Morgens, die Augen zum ewigen Schlummer, nachdem er am 20. November von einem Schlaganfall heimgesucht worden war. Mit ihm sinkt einer der bekanntesten, tüchtigsten und strebsamsten Leiter der deutschen Bühne in Amerika in's Grab. In Chicago, St. Louis und Philadelphia hat er als solcher eine besonders ersprießliche Thätigkeit entfaltet. In der alten Vorwärts - Turnhalle, an 12. nahe Halsted Str., trat er Anfangs der 70er Jahre als Heldendarsteller auf. Sein „Wilhelm Tell" galt damals als eine schier unübertreffliche Leistung. 1875 gründete er in der nämlichen Halle ein deutsches Volkstheater, das ihm neuen Ruhm und auch klingende Anerkennung einbrachte. Später übernahm er auf eigene Rechnung das „New Chicago Theatre", welches sich an der Stelle befand, wo heute das Olympic-Theater steht. Er bot hier mustergiltige Aufführungen deutscher Bühnenwerke, auch gediegene Klassikervorstellungen, dar und wußte namhafte Darsteller und Darstellerinnen — genannt sei nur die unvergeßliche Methua Schoeller — an sein Unternehmen zu fesseln. Damals wurde ihm von seinen zahlreichen Chicagoer Freunden und Bewunderern der Name „Alexander der Große" beigelegt. In Philadelphia, dessen deutsche Bühne Herr Wurster noch im letzten Winter leitete, konnte er 1902 sein 50jähriges Jubiläum als Theaterdirektor feiern. Sein Name ist mit der Geschichte der deutschen Bühne in den Vereinigten Staaten auf's Engste und Ehrenvollste verknüpft. Seine Gattin, die ihn überlebt, war ihm auch in seinen Kunstunternehmungen stets eine treue Helferin und Rathgeberin. Die überaus glückliche Ehe war nicht mit Kindern gesegnet. Die Beerdigung dieses allgemein beliebten Bühnenveteranen wird am nächsten Dienstag Nachmittag in Waukegan erfolgen.

Denkmal enthüllt.

Es ist zu Ehren von David Kennison errichtet worden.

Im Lincoln Park, in der Nähe der Wisconsin Straße, wo er seine letzte Ruhestätte fand, wurde heute Nachmittag um 3 Uhr das von den Chicagoer Kapiteln der Söhne der Revolution, Söhne der Amerikanischen Revolution und Töchter der Amerikanischen Revolution gestiftete, zu Ehren von David Kennison, dem hier im Alter von 115 Jahren am 24. Februar 1852 verstorbenen, letzten Mitgliede der berühmten „Boston Tea Partyy", errichtete Denkmal im Beisein von etwa 500 Personen enthüllt. Es besteht aus einem sieben Fuß langen, drei Fuß breiten und vier Fuß hohen Granitblock, auf dessen einer, polirten, Fläche sich eine passende Inschrift befindet.

Die Feier wurde in dem Saale der Akademie der Wissenschaften im Lincoln Park fortgesetzt. Sie wurde von Charles Kingsbury Miller, dem Präsidenten der Söhne der Amerikanischen Revolution, geleitet, der die Redner vorstellte. Die Hauptansprache hielt George L. Douglaß.

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. 13ol,dlsa

Gewinnt den Prozeß.

Der Konstabler John Small hatte die Chicago Telephone Co. auf Rückzahlung von fünf Cents verklagt, und Richter Bradwell hat nun den Prozeß zu Gunsten des Klägers entschieden, während er gleichzeitig die verklagte Gesellschaft zur Tragung der Gerichtskosten, $7.40, verurtheilte.

Small hatte einen öffentlichen Fernsprecher benutzt und den vorgeschriebenen Nickel geopfert. Er konnte aber die gewünschte Verbindung nicht erlangen. Als er dann seinen Nickel zurückforderte, wurde ihm die Rückzahlung verweigert.

— Ein Mädchen kann nie so glücklich werden wie eine Frau,—aber auch nie so unglücklich.

Vorsicht ist besser als Nachsicht.

Laßt Euren Katarrh kuriren und Ihr werdet nie an Schwindsucht leiden.

Nase und Kehle leiden an Würgen, Speien, Tropfen in der Kehle, vergrößerten Mandeln, Schnarchen während der Nacht.

Ohren leiden an Klingen, Brausen und Taubheit.

Magen leidet an Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, sauren Gasen. Unter Dr. Deachman's Behandlung wird dies in 2 Wochen gehoben.

Brust leidet an Athemnoth, Brustschmerzen und ist der Schwindsucht ausgesetzt.

Heilung erfolgt bestimmt in allen Fällen, welche der Doktor in Behandlung nimmt.

Medizin allein heilt diese Leiden nicht, deshalb schlagen so viele Aerzte fehl.

Augen Kopfweh, Schrift beim Lesen verschwommen, Flecken vor den Augen, Häutchen etc. Die Absorbirungs-Methode des Doktors heilt, wenn andere versagen. Schielen geheilt ohne Messer, Brillen wissenschaftlich angepaßt.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag u. Samstag bis 6; Sonntags bis 1.

Freie Untersuchung und Konsultation.

T. W. DEACHMAN, M. D.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,

Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen - Untersuchung.—Schneidet dies aus und bringt es mit.

Die Erlaubniß ertheilt.

Die Bankerott-Verwaltung der Union Traction Co. darf zwei neue elektrische Linien einrichten.

Richter Großcup gab heute Vormittag, im Beisein von Rechtsanwälten der Stadt und solchen der Bankerottverwaltung der Union Traction Co., seine endgiltige Erlaubniß dazu, daß von der Bankerott - Verwaltung die nöthige Einrichtung zur Herstellung zweier weiterer elektrischer Straßenbahnlinien getroffen werden, einer für die Nord- und einer für die Westseite. Es heißt in der richterlichen Verfügung, daß die Straßenbahn - Gesellschaft nach der städtischen Verordnung vom 5. Februar 1895 zur Vornahme dieser Verbesserungen befugt sei, daß aber die Spannung von Leitungsdrähten über Theilstrecken der Kabelbahnen nicht etwa eine Einstellung des Kabelbetriebes auf den betreffenden Strecken zur Folge haben dürfe. In Bezug auf die nachgesuchte Erlaubniß zu ähnlichen Betriebsverbesserungen in vier anderen Fällen wird der Richter seine Entscheidung erst abgeben, wenn er sich ein Urtheil über die Tragweite der 99 Jahre - Akte gebildet haben wird.

Die heute ertheilte Erlaubniß ermächtigt die Betriebsleitung der Union - Traction Co. zur Spannung von Drähten in der Lincoln - Ave. zwischen Wrightwood - Ave und Halsted - Straße und zwischen Garfield-Ave. und Larabee - Straße, und ebenso in der Blue Island Ave. zwischen 12. und Harrison - Straße. Die Neuerung soll es der Gesellschaft ermöglichen, einen Theil von den Wagen der 12. Straßen - Linie durch die Blue Island - Ave., Halsted und W. Van Buren Straße nach der unteren Stadt fahren zu lassen und für die Nordseite eine weitere direkte Verbindung einzurichten, die aus der unteren Stadt nach der Kreuzung von Sheffield - Ave und Clark Straße führen wird.

Ein Modekrach.

Die Mode ist so unbeständig wie die Frauen, für die sie hauptsächlich besteht, so behaupten viele Männer. Die Mode schafft das Leben, während sie wiederum das Leben verschönt und leider auch verbittert, Vermögen schafft und Vermögen verschlingt. Vor Kurzem hat nun Frau Mode in Buchara arge Verwirrung angerichtet und viele wohlhabende Kaufleute direkt an den Ruin gebracht, speziell die Fellmode. Wie wohl Mancher weiß, kommt der schönste Karakul, das wunderbare feine, weiche Lammfell, aus Buchara. Die verschiedensten Sorten sind mit speziellen Namen benamst. Karakul nennt man im Allgemeinen das Fell der Schafe und Lämmer, die zur Sorte der Karakulschafe gehören. Das Fell der natürlich geborenen Lämmer ist bedeutend niedriger im Preise und gilt als geringere Sorte, die unter dem Namen „Kurpeja" bekannt ist. Der höchste Preis wird für die edle Sorte „Charami" gezahlt, für das Fell ungeborener Lämmchen, wobei das Mutterthier erst getödtet werden muß. Buchara trieb einen schwungreichen Handel mit Karakul, der heuer aber bis zur Unmöglichkeit zurückgegangen ist. Vor zehn bis fünfzehn Jahren wurde ein Fell guten Karakuls auf dem Bazar in Buchara mit zwei Rubel bezahlt, die erste Sorte vielleicht mit drei bis vier Rubel pro Stück.

Die Nachfrage aus dem Westen Europas wuchs zusehends, so daß die braven Bucharen die Preise gar bald in die Höhe zu treiben verstanden, speziell die in großen Mengen auftauchenden Makler. Im Jahre 1896 schaffte der bucharische Kaufmann Nasredin-Bei Jakupbaew auf den Jahrmarkt von Nishnij Nowgorod einen riesigen Transport von Karakul, an dem er rund die Summe von 60,000 Rubel verdiente. Darüber schwoll den übrigen bucharischen Kaufleuten der Kamm, so daß sie alle Makler davonjagten und selbst mit ihren Waaren in den letzten Jahren auf dem russischen Markt erschienen. Alles, was an Karakul in Buchara aufzutreiben war, wurde zusammengekauft für ungeheuren Preis. Die Laune der Frau Mode rechnete aber nicht mit diesen Vorgängen. Karakul war einmal modern und mußte beschafft werden. Anfangs nur zu Mützen, Kragen und Muffen. Neuerdings werden die eleganten Felljackets und Paletots daraus verfertigt. In Rußland kostet beispielsweise ein Jackett aus ungeborenem Lammfell 200—300 Rubel und ein Pelz daraus bis 1000 Rubel.

Inzwischen sind andere Pelzarten modern geworden; damit haben die bucharischen Kaufleute nicht gerechnet, sondern kauften nach wie vor den Zehner Karakul mit 75—120 Rubel. Anfangs dieses Jahres trafen deutsche Kaufleute in Buchara ein, um Karakul zu kaufen, dabei schon andeutend, daß die Mode für diese Fellsorte sich nicht mehr lange halten werde. Die Bucharen wollten's nicht glauben, gingen von ihren hohen Preisen nicht ab, so daß die deutschen Kaufleute wenig kauften. In diesem Jahre nun verlangten die Bucharen auf dem Nishnij Nowgoroder Jahrmarkt für Karakul ganz enorme Preise. Für zehn Felle erster Güte 140 Rubel — das wurde nicht gezahlt! Die meiste Waare blieb unverkauft oder wurde schließlich in Moskau für den halben Preis losgeschlagen. Der bucharische Großkaufmann Chodschaew hatte in Nishnij Nowgorod 350,000 Felle aufgestapelt, die er selbst für acht Rubel gekauft hatte, — selbst diesen Preis konnte er nicht erzielen! Die, die gegen Baargeld kauften, warten, bis die Preise steigen, andere aber, die aus der Bank gegen 12 Prozent Vorschuß genommen, sind ruinirt.

Leset die „Sonntagpost".

Frei für die Kinder

Sonntag Nachmittag, von 1 bis 3 Uhr.

Ein Düte mit Candy oder ein großer Ballen Pop-Corn frei für jedes Kind, das mit einem Erwachsenen kommt.

Offen Sonntag

jedes Departement in unserem Laden ist offen den ganzen Tag.

Sonntag, den 20. Dez.

bis 5 Uhr Nachmittags.

Käufer erhalten Geschenke gerade wie an jedem anderen Tage.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Einer der größten Läden in Chicago.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Neun Menschen verbrannt!

Feuer in einem Studentenwohnhause in Nashville.—Frau und Kind verbrannt. — Der Retter tödtlich verletzt.

Nashville, Tenn., 19. Dez. Sieben Personen sind todt und siebzehn sind schwer verletzt infolge eines Feuers, welches gestern zu später Abendstunde in dem Studenten-Wohnhause der methodistischen Walden-Universität ausbrach. Die Todten sind:

Stella Addison, Gibson, Miss.; Adele Christian, Greensboro, Ala.; Sallie Dade, Hattiesburg, Miss.; Mattie Lee Moore, Huntsville, Ala.; Lulu A. Terny, McMinnville, Tenn.; Nannie C. Johnson, Hattiesburg, Miss.; Cora Bryant von Cleveland, Miss., lag krank im Bett.

Unter den Schwerverletzten sind:

Frl. Eleanor Moore, Chicago, liegt im Sterben; Bertha Morford, Chicago, liegt im Sterben; Victoria Miller, Anchorage, Ky., wahrscheinlich tödtlich; Jane Douglas, Huntsville, Ala.; Mamie Harris, Maysville, Ky., tödtlich.

Die Universität dient der Erziehung von Negerinnen. Präsident Hamilton wurde durch das Hilfegeschrei der unglücklichen Mädchen geweckt und sah die Flammen aus dem östlichen Flügel des Gebäudes schlagen. Er drang in dasselbe ein, um zu retten, aber die Insassen sprangen schon in Schaaren aus den verschiedenen Stockwerken, und dabei wurden mehrere zerschmettert oder von den Nachspringenden todtgedrückt. Nur eine Treppe führte durch die vier Stockwerke, und Rettungsleitern waren nicht vorhanden. Die Bewohnerinnen schienen völlig den Kopf verloren zu haben, sonst wären mehr gerettet worden. Der Sachschaden ist $25,000.

New York, 19. Dez. Heute früh brannte das prachtvolle Wohnhaus des hiesigen Hotelbesitzers Wm. Muschenheim an der Fort Washington Ave. und 195. Straße ab. Gerade als der Besitzer aus dem Geschäft heimkam, hörte er seine Frau „Feuer" rufen Er brachte seine Kinder ins Freie und rettete trotz des dichten Rauches über eine Leiter drei bereits bewußtlose Dienstboten aus dem vierten Stockwerk. Zwei andere sprangen aus dem Fenster und wurden schwer verletzt. Muschenheims Verlust ist ein sehr großer.

Aus einem brenenden Miethshause in Brooklyn retteten Leutnant Freel und seine Leute heute früh 25 Frauen und Kinder, die sich in allerschlimmster Gefahr befanden. Da stürzte Freel von einer Rettungsleiter und erlitt tödtliche Verletzungen.

Brownsville, Pa., 19. Dez. Das Wohnhaus von Henry Brook in Arensburg ging in der letzten Nacht in Flammen auf. Frau Brook und ihr Säugling verbrannten bei lebendigem Leibe. Der Ursprung des Feuers ist nicht bekannt.

Grauenvoller Tod.

New York, 19. Dez. Der achtzigjährige Wm. Becker, ein Insasse des Odd Fellows-Heim in Unionport, hat heute oder gestern einen grauenvollen Tod gefunden. Der Greis pflegte täglich Spaziergänge in die Umgebung des Heims zu machen, und bei einem solchen ist er in der Nähe des Westchester Creek in Triebsand gerathen und allmählich bis zur Hüfte versunken; bei Eintritt der Fluth ist er dann ertrunken. Heute fand man seine Leiche. Stunden müssen vergangen sein zwischen der Zeit, als Becker einsank, und der, als die Fluthen über ihn hinwegbrausten.

Ex-Kongreßmann Walter. †

Philadelphia, 19. Dez. R. J. C. Walter, Mitglied des 47. Kongresses und Theilhaber der chemischen Fabrik von Powers und Weightman, ist heute, 65 Jahre alt, gestorben

Hannoversche Regimenter.

Der Kaiser zum Jubiläum in Hannover eingetroffen.—Stille Feier in Gmunden.

Hannover, 19. Dez. Der Kaiser traf heute Vormittag aus der Göhrde hier ein und wurde von einer riesigen Menschenmenge in begeisterter Weise begrüßt. Die Stadt war glänzend geschmückt. Er nahm im Residenzschloß Wohnung. Kurz vor der Ankunft des Kaisers traf auch Prinz Albrecht v. Preußen ein. Mittags stieg der Kaiser auf dem Schloßhofe zu Pferde und traf präcise 12 Uhr auf dem Waterloo-Platze ein, wo die drei Jubiläums-Regimenter Aufstellung zur Parade genommen hatten. An der Paradeaufstellung nahmen auch die Angehörigen des vormaligen Hannoverschen Garde-Regiments theil. Nach der Parade rückten die Truppentheile nach den Kasernen, bezw. in die Etablissements, wo die Festlichkeiten stattfanden. Um 5 Uhr fuhr der Kaiser zum Tivoli, wo das große Festmahl der Offiziere stattfindet, an dem er mit seinem Gefolge theilnimmt. Am Abend findet eine Festvorstellung im Hoftheater statt, in der ein Festspiel von Frhrn. von Ompteda zur Aufführung gelangt. Der Kaiser wird die Vorstellung um 7½ Uhr Abends besuchen. Die jubilirenden Regimenter haben zu ihrem Feste ihre ehemaligen Kommandeure und andere höhere Offiziere geladen. Als Gäste des Füsilierregiments Prinz Albrecht von Preußen erschienen: General der Infanterie Frhr. von Hammerstein, ferner die Generäle von Münch, von Kamlah, von Bernuth, v. Hennings, Ritter, Brunsich, Edler von Brunn, v. Zwehl, v. Reibnitz, v. Ziemnitzky, v. Ledebour, Generalarzt Dr. Wilkens und zahlreiche Stabsoffiziere. Die drei Regimenter, die heute ihr 100-jähriges Bestehen feiern, werden von ihrem Kriegsherrn noch besonders ausgezeichnet werden.

Der Kaiser befahl, eine Denkmünze aus der Bronze eroberter Kanonen zu gießen. Dieselbe wird ein Bild der Waterloosäule in Hannover erhalten.

Kronprinz Wilhelm machte weder die Jagd, noch die Festlichkeiten in Hannover mit. Da des Kronprinzen Theilnahme ursprünglich angekündigt war, so vermuthet man, daß sein nunmehriges Nichterscheinen eine weitere Strafe ist, die ihm außer dem dreitägigen Stubenarrest für seine Betheiligung an dem verpönten Hindernißrennen vom Vater zudiktirt worden ist.

Die Welfen-Organe feiern den Herzog Ernst August von Cumberland, anläßlich seiner heutigen silbernen Hochzeit, die in Gmunden im engsten Familienkreise begangen wird, in der überschwänglichsten Weise. Jene Blätter erklären, sie würden den „Kampf um's Recht" unentwegt fortsetzen. Der von hannoverscher Seite geplante Massenhuldigungsbesuch im Schlosse zu Gmunden wurde vom Herzog bestimmt abgelehnt, ebenso der von der Stadt Gmunden geplante Monstre-Fackelzug. Das herzogliche Paar begeht diesen Festtag lediglich als patriarchalische Familien-Feier und empfing aus diesem Grunde nur die Ueberbringer des hannoverschen Landesgeschenkes, die Vertreter der Stadt Gmunden, sowie die Deputation der Gmundener Frauen und Mädchen

Bei dieser Feier wurde die Verlobung seiner Tochter Alexandra mit dem Großherzog von Meklenburg-Schwerin verkündet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 329 Zahlungseinstellungen in dieser Woche, 267 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Elmira Drake wurde in Covington, Ind., von der Anklage des Gattenmordes freigesprochen.

— Die Fensterglas-Fabrikanten werden am 29. Dezember in Pittsburg ein Kartell abschließen, unter dem alle Verkäufe von einer gemeinsamen Stelle aus besorgt werden

— Frau Roosevelt gab gestern dem diplomatischen Korps einen Empfang im Weißen Hause.

— Die Straßenbahnremisen in Lewiston, Me., brannten heute ab. Schaden $60,000; theilweise versichert.

— Vier Falschmünzer von 50-Cents-Stücken sind heute in San Franzisko verhaftet worden.

— In den Adirondacks herrscht zur Zeit, ungewöhnlich früh, bittere Kälte. Lake George ist von Caldwell bis Balton mit dicker Eisdecke bedeckt.

— Die Farmersfrau Anna Krenen in Leseur, Minn., ertränkte ihre beiden Kinder und sich in einem Brunnen. Der Gatte fand die Leichen.

— Mit Hilfe einer Kamera sollen Fred Wilson und Ed. M. Wiggin in Boston falsches Papiergeld massenhaft angefertigt haben. Jetzt sitzen sie.

— Bei dem Bruch eines Hebekrahns in Sayre, Pa., wurde C. H. Perham getödtet und Thos. Peterson schwer verletzt. Beide sind Chicagoer.

— Beim Brande der Miethskaserne, 611 N. 73. Str., St. Louis, fand Frau Esther St. Clair den Tod. Ray Belmont wurde schwer verletzt.

— Vom New Yorker Postamt wurden in der letzten Woche $1,408,960 Weihnachtsgelder nach Europa und $2,381,706 nach den „Provinzen" versandt.

— Um je $50 sind elf der vierzehn Theilnehmer an dem scheußlichen Lynchmord des farbigen Lehrers Wyatt in Belleville, Ill., gestraft worden. Wyatt wurde verbrannt.

— Nach einem Streit in einer Wirthschaft zu Greenley, Nebr., wurde vor derselben der reiche Farmer Woodward heute früh im „Duell" von Edw. Hurley erschlagen. Der Mörder sitzt.

— Von $35 auf $20 sind infolge Mitbewerbs die Zwischendeckspreise von San Franzisko nach dem Orient herabgesetzt worden, und die Fracht für Mehl von $3 auf $1 die Tonne.

— Dr. Lambert fing in Dayton, O., sechs Arbeiterinnen auf, die aus dem fünften Stockwerke des Conby-Gebäudes sprangen und rettete sie. Minnie Troxell und Charles Reeder erlitten tödtliche Verletzungen

— Die Großhändler in Philadelphia haben 40,000 Weihnachtsbäume verbrennen lassen, um die Preise zu erhöhen. Die Bäume kosten jetzt statt 75 Cents $3, und die Unternehmer erwarten, bis zu $8 zu bekommen.

— Die Isle Royal-Mine bei Houghton, Mich., brennt. Die Bergleute Peterson, Vater und Sohn, und Gregorovich sind in derselben gefangen. Man versucht sie durch Einpumpen von Luft zu retten.

— Zum siebenten Male ist gerichtlich entschieden worden, daß die Stadt Alton, Ill., die Negerkinder in einer besonderen Schule unterbringen darf und abermals wird der Fall vor das Staats-Obergericht gelangen.

— Vor den Großgeschworenen in Kansas City, Kas. haben Pflasterbauer ausgesagt, daß sie die Preise von $9 auf $13.50 für 1000 Pflastersteine erhöhten, um den Stadtvätern Bestechungen bezahlen zu können.

— Wegen unanständigen Benehmens und Betrunkenheit wurde Generalkonsul Barlow von dem amerikanischen Klub in der Stadt Mexiko zur Resignation gezwungen, und jetzt wird seine Abberufung gefordert

— In Pana, Ill., verhindern Ill. Zentral- und Baltimore & Ohio-Bahn gemeinsam durch Auffahren von Lokomotiven die „Frisko"-Linie an der Legung von Schienen über ihr Wegerecht.

— Ein Ausschuß des Nationalverbandes der Bankiers hat einen Plan entworfen, um dem Postanweisungsgeschäft der Regierung durch Einführung billigerer Geldanweisungen Mitbewerb zu machen.

— Der Neger Brake ermordete gestern in Ashport, Tenn., den jungen Weißen Conner, und wurde Abends von hundert maskirten Weißen aus dem Gefängniß geholt, aufgehängt und mit Kugeln gespickt.

— Bei Ost St. Louis, Ill., stießen gestern Abend ein Schnellzug der Illinois-Zentralbahn und ein Frachtzug zusammen. Heizer Hastings wurde unter der Lokomotive zermalmt, und mehrere Passagiere wurden schwer verletzt.

— L. C. Humbert von Pontiac, Ill., ertränkte sich auf seiner Farm bei Elkhardt, Ind., weil er die zur Bezahlung einer Hypothek in der Indiana National Bank hinterlegte Summe bei dem Krach dieser Bank verlor.

— Drei junge weiße maskirte Strolche erschossen in Knoxville, Tenn., Corbin Rowe auf der Straße und beraubten ihn, schlugen den Buchhalter Murphy halbtodt und raubten ihn aus und schossen Chas. Rodgers in's Bein, doch entkam er.

— Geo. W. Scott in San Franzisko ist zum Leiter der Abtheilung für Gesetzbücher der Kongreßbibliothek mit $3000 Jahresgehalt ernannt worden, und wird vorerst lange Reisen nach Europa und Süd-Amerika machen.

— In Lansing, Mich., wurde der Luftdruckmotor des Chicagoer Ingenieurs Bion J. Arnold, welcher mit Wechselstrom betrieben wurde, eine Erfindung, welche das ganze elektrische Betriebssystem umwälzen sollte, ein Raub der Flammen.

Cluett
THE MARK OF THE BEST
SHIRT
CLUETT, PEABODY & CO.
MAKERS OF
CLUETT AND ARROW COLLARS

— Zu Matamoras, Pa., starb im Alter von 87 Jahren starb Lucinda Valentine, eine wirkliche Tochter der Revolution. Ihr Vater nahm als Jüngling an dem Unabhängigkeitskriege theil. Eine jetzt 98jährige Schwester, die bei ihr wohnt, überlebt sie.

— Vier Selbstmordversuche hat der Kaufmann Josef Messerschmid in Braidwood, Ill., seit Montag gemacht, als seine Frau, Tochter und ein Clerk beim Brande seines Ladens umkamen. Der Mann ist jetzt in Gewahrsam genommen worden.

— Wilbur und Orville Wright, Maschinisten und Söhne eines Geistlichen in Dayton, O., haben bei Norfolk, Va., mit einem, nach dreijährigem Studium von ihnen erfundenen lenkbaren Luftballon einen erfolgreichen Aufstieg gegen schweren Wind gemacht.

— Der Hausirer Edward Mayer ist in Sunbury, Pa., unter dringendem Verdacht verhaftet worden, die zahlreichen Raubmordanfälle auf die Telegraphisten an einsamen Bahnstationen der Alleghenies verübt und den Telegraphisten Clendennin ermordet zu haben.

— Die Erschießung der beiden Justizflüchtlinge Jos. Choisser und seines Sohnes Louis aus Equality, Ill., in einem Kosthause zu Los Angeles, Kal., entpuppt sich als ein gemeiner Polizeimord. Ohne sich überhaupt zu wehren, wurden Vater und Sohn erschossen. Sie hatten Pferde mit werthlosen Bankanweisungen bezahlt.

— In sterbendem Zustande, bewußtlos, geknebelt und gefesselt wurde Otto Gilbert, ein Angestellter des „Cosmopolitan Magazine", in Irvington, N. Y., in einem Buggy aufgefunden, als der Gaul nach dem Stall zurücklief. Die Polizei vermuthet, daß Gilbert von einem Nebenbuhler betäubt und so zugerichtet wurde.

— Der reiche Landmakler John A. Benson von San Franzisko wurde in Washington, D. C., als angeblicher Leiter der großartigen Landbetrügereien in einem Dutzend westlichen Staaten und wegen Bestechung von Angestellten des Landamtes verhaftet. Mehrere der letzteren wurden entlassen.

— New Orleans feiert zur Zeit den 100. Jahrestag des Ankaufs des Louisiana-Gebiets durch die Vereinigten Staaten. Französische und amerikanische Kriegsschiffe, auch der französische Botschafter in Washington, sind anwesend, aber entrüstet ist man, daß Präsident Rosevelt die Feier ignorir hat. Auch in den Schulen des Staates Iowa wurde das geschichtliche Ereigniß gefeiert.

— Infolge des schweren Erdbebens an der Küste des Staates Washington sind Hunderte von Ackern Felsgestein vom Mt. Rainier in das Yakima-Thal gestürzt und eine Kuppe des Bergriesens „Columbia's Crest", ist verschwunden. Eine undurchdringliche Staubwolke umhüllte zwei Stunden lang den Berg. Zahlreiche kleinere Landrutsche folgten dem ersten. Das gewaltige Getöse war meilenweit hörbar.

Ausland.

— In Honduras droht ein Aufstand des früheren Präsidenten Sierra.

— Theokotis hat ein neues griechisches Kabinet gebildet.

— Die englische Regierung plant angeblich die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Ein diesbezüglicher Gesetzentwurf soll in Arbeit sein.

— Der Plan, Beethovens Sterbezimmer in Wien zu erhalten, ist an bautechnischen Schwierigkeiten gescheitert. Das Haus wird abgerissen.

— Das dänische Schlachtschiff „Iver Hvittfeldt", welches 1886 gebaut wurde, ist in der Nähe von Kopenhagen bis auf den Wasserspiegel niedergebrannt und gesunken.

— Es stellt sich heraus, daß der Landshuter Oberleutnant Maximilian Böck, dessen Verabschiedung in schroffster Form erfolgte, von Wucherern ruinirt worden ist.

— In Indien sind noch Boerenkrieger gefangen! Bis auf zehn haben sie auf Zureden des Generals Delarey England den Treueid geleistet, worauf diese Leute freigelassen wurden.

— München widerfuhr eine große Blamage. Die Akademie der bildenden Künste mußte theilweise geschlossen werden, weil den Meister-Ateliers keine Gelder für Modelle zur Verfügung standen.

— Mit 352 gegen 275 Stimmen hat die französische Kammer beschlossen, den sozialistischen Antrag auf Abschaffung der Ordensverleihungen auf die Tagesordnung zu setzen, trotz Premier Combes' Einwand.

— Ein Paar alte chinesische Porzellanvasen mit wundervoller Malerei sind bei einer Auktion in London heute zu $19,200 verkauft worden; ein lateinisch-vlämisches Manuskript aus dem 13. Jahrhundert erzielte $12,500.

— Die Versammlung der Textilfabrikanten von 25 deutschen Städten zu Kottbus beschloß, die durch den lang andauernder Ausstand in Crimmitschau geschädigten Fabrikanten, deren Wunsch gemäß, moralisch wie finanziell in der weitgehendsten Weise zu unterstützen

—Die „Leipz. Neuesten Nachrichten" melden, daß der Kaiser den Forbacher Ex-Leutnant Bilse, welcher wegen Veröffentlichung eines Sensationsromanes „Aus einer kleine Garnison" vom Kriegsgericht in Metz zu 6 Monaten Gefängniß und Dienstentlassung verurtheilt wurde, begnadigen werde.

— Kardinal Gotti und Mgr. Marzolini brachten gestern in einer Kutsche eine schwere Kiste nach dem Vatikan und schleiften sie, alle Hilfe verweigernd, nach den Gemächern des Papstes, wo sie ihm dieselbe als Vermächtniß seines Vorgängers übergaben. Dieselbe enthielt $9,000,000 in Papiergeld. Ein Elektriker fand gleichzeitig in einem Mauerloch in Papst Leo's Gemach hinter einem Vorhang mehrere Beutel mit $1,850,000.

Lokalbericht.

Schmachvoller Auftritt.

Gelegentlich des Begräbnisses der Frau Vlcek kam es zu Ruhestörungen.

Die Polizei mußte einschreiten.

Während James Vlcek, der angebliche Mörder seiner Frau, heute Vormittag in seiner Zelle in der Bezirkswache an Canalport Ave. raste und mit dem Schädel gegen die Gitterstäbe rannte, mußte eine Abtheilung Polizei mit Knüppelhieben eine tobende Menge, die drei- bis vierhundert Köpfe stark die St. Prokopius-Kirche an 18. und Allport Str. umdrängte, zurücktreiben. In der Kirche wurde der Trauergottesdienst über der sterblichen Hülle der Ermordeten abgehalten.

Außer den beiden Kindern der Verstorbenen befanden sich nur die Priester in der Kirche. Die Kleinen harrten schweigend aus, bis Pfarrer Prokopius, von Pfarrer Harmonik assistirt, das Todtenamt zelebrirt hatte. Die Polizei hatte inzwischen draußen alle Hände voll zu thun, den Leichenbestatter Anton Linhart, der den einfachen, schwarzen Wagen lenkte, in der die Leiche nach der Kirche und dem Friedhof geschafft wurde, vor den Angriffen der wüthenden, johlenden Menge, die zumeist aus Anhängern der streikenden Leichenwagenkutschern bestand, zu schützen.

Als die Horde vertrieben und die Trauerfeier vorüber war, wurde der Sarg von Polizisten, die gleichzeitig als Bahrtuchträger und Leidtragende wirkten, auf den Wagen gehoben, der dann schnell davonfuhr.

Die Leiche wurde auf dem Böhmischen Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Die Kinder durften nicht mitfahren.

Die Menge hatte eine drohende Haltung angenommen von dem Augenblicke an, als die Leiche aus Linhart's Bestattungsgeschäft, Nr. 471 W. 19. Straße, geschafft wurde. Während der Fahrt nach der Kirche wurde Linhart wiederholt bedroht und die Polizisten, welche neben dem Wagen schritten, mußten ununterbrochen die tobende Horde warnen.

Vlcek nahm mit stumpfer Gleichgiltigkeit die Nachricht von dem Begräbniß seiner Frau entgegen. Er legte auch kein Interesse für seine Kinder an den Tag. Abwechselnd stumpf vor sich hinbrütend, dann wieder tobend, verbrachte er die Zeit in seinem Zwinger.

Feiertags-Raten.

Chicago & Northwestern Bahn.

Am 24., 25. und 31. Dez. 1903 und am 1. Jan. 1904. Einzelheiten in den Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Str.-Station.

dez19,21,22,23,24,26,28,29,30,31

Christlich-frommer Chinese.

Der chinesische Waschonkel Ching Wong, Nr. 657 W. 47. Straße, weigerte sich heute im Polizeigericht auf den Viehhöfen gegen Patrick Bligh gerichtlich vorzugehen, obgleich er den Burschen mit Bestimmtheit als den Räuber identifizirt hatte, der ihn in seiner Waschanstalt überfallen und um $30 beraubte hatte. In gebrochenem Englisch erklärte er lächelnd, daß er ein guter Christ sei und das Sprichwort beherzige: „Was Du nicht willst, daß man Dir thu', das füg' auch keinem Andern zu." Er blieb dabei, daß die Verfolgung eines Missethäters unchristlich sei, und daß er nicht gegen die Vorschriften der christlichen Religion sündigen wolle. Der Angeklagte mußte straffrei entlassen werden. Bemerkenswerth ist, daß der Zopfträger vorher der Polizei fest versprochen hatte, als Ankläger gegen Bligh aufzutreten.

Elektrischer Gürtel frei versandt.

An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben. Senden Sie Ihren Namen und Adresse, deutlich geschrieben, und Sie werden Ihnen einen ihrer großen „Elektro-Chemischen Gürtel" schicken, ohne daß derselbe Ihnen einen Cent kostet. Er wird Ihnen einfach auf Ihren Wunsch gesandt. Nicht einmal nötig, das Porto zu schicken.

So gut wie irgend ein elektrischer Gürtel in der Welt.

Das Heidelberg Medical Institute, mit einem Kapital von $100,000, ist das größte und reichste medizinische Institut im Nordwesten und giebt Tausende von diesen großen elektrischen Gürteln weg, um deren wunderbare Heilkraft zu proben und bekannt zu machen. Der große Elektro-Chemische Gürtel wird Ihnen Gesundheit und Glück wiedergeben. 18,976 leidende Männer sind kürzlich zu Leben, Kraft und vollkommener Mannheit wiederhergestellt worden. Er heilt schnell Rheumatismus, Lendenweh, lahmes Kreuz, nervöse Erschöpfung, Krampfaderbruch, matte Lebenskraft, Nierenleiden, allgemeine Schwäche, Leber-, Magen- und Geschlechtskrankheiten, verlorene Manneskraft und viele andere Krankheiten. Er ist für jeden von $20 bis $50 wert. Er wird von den Meister-Spezialisten an Alle absolut frei weggegeben, welche die einzig große Heilkraft durch Elektrizität nötig haben.

„Achtzehn Jahre krank, endlich geheilt."

Fall 1768. Vor achtzehn Jahren verspürte ich zum ersten Male Symptome von einem Nervenleiden, welche mir nachher viel Schmerz und Elend verursachten. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele schlaflose Nächte. Ich konnte mich nicht zusammen nehmen und war so immer im Nachteil bei allen Unternehmungen. Ich habe die Elektro-Medizinische Behandlung des Heidelberg Medical Institute ungefähr sechs Wochen lang gebraucht und betrachte mich als geheilt, und gesund fein ist eines Mannes ganze Besitztum wert. E. T. H.

Bedenkt! Der Gürtel wird nicht auf Probe versandt, sondern gehört Ihnen für immer, ohne daß Sie einen Cent dafür bezahlen. So schreiben Sie denn heute um den Großen Elektro-Chemischen Gürtel Frei. Nennen Sie diese Zeitung. Adresse Abteilung Dept. 315.

HEIDELBERG MEDICAL INSTITUTE
Fifth and Robert Sts., ST. PAUL, MINN.

Zaegel's Schwedische Lebens-Essenz

TRADE ZAEGEL'S SWEDISH ESSENCE MARK — A LIFE PRESERVER

Erhält Euch gesund.

Wenn man beim Schmause des Guten zu viel gethan und dadurch Diätsfehler begangen hat, Kopfschmerzen verursachend, so hilft dieses Mittel in rascher und in einer, in keiner Art schadende Weise, indem sie die Verdauung und eine baldige Ausleerung befördert.

Ganz abgesehen, was Einem fehlt, ob Rheumatismus, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen oder sonstige Gebrechen, so wird man bei reiflicher Ueberlegung zur Einsicht kommen, daß ohne gesunde Verdauungsorgane Keiner die Freuden des Lebens genießen kann; daß die meisten Krankheiten aus einem unnormalen Zustande dieser Organe entstehen und daß man, um sie zu heilen und zu verhüten, vor allen Dingen für einen geregelten Stuhlgang zu sorgen hat, um die Schleimhäute des Magens und Darmes, in denen sich Kranheitskeime jeder Art entwickeln, einer gründlichen Reinigungskur zu unterwerfen. Zaegel's echte schwedische Lebens-Essenz, genau nach Vorschrift genommen, kommt diesen Anforderungen nach und sichert ein langes und gesundes Leben, indem sie verlorene Kräfte wieder ersetzt, die Sinne schärft und die Verdauung befördert.

Probe-Flasche frei

M. R. Zaegel & Co.,
Deutsche Apotheker,
Sheboygan, Wisconsin.

Um mich von der Güte des Mittels zu überzeugen bitte mir, als Leser der „Abendpost," eine freie Probe-Flasche Zaegel's echter Schwedischer Lebens-Essenz portofrei zu senden.

Name..........

Stadt..........

Straße..........

Staat..........

Zu Grabe getragen.

Das Begräbniß von Richter Hutchinson. — Hanecy sein Nachfolger?

Vom Trauerhause, 3139 Calumet Ave., aus wurde um 1 Uhr heute Nachmittag der am Donnerstag verstorbene Richter Jones Hutchinson zu Grabe getragen. Die Beisetzung fand auf dem Oakwood Friedhofe statt.

Da des Streiks der Kutscher wegen ein Leichenwagen nicht zu beschaffen war, so wurde die Leiche in einem Bestatter-Wagen nach dem Friedhof gebracht. Den Hinterbliebenen waren so viele Privatkutschen angeboten worden, daß sie auch für die Bahrtuchträger und eine Anzahl persönliche Freunde des Todten ausreichten. Ehrenbahrtuchträger waren die Richter Baker, Clifford, Stein, Tuley, Gary und Holdom, sowie die Herren Kapt. W. P. Black, S. S. Willard und J. W. Roberts. Aktive Bahrtuchträger waren J. Dwyer, J. W. Richards, S. A. Knapp, J. C. Tucker, J. J. Healy, J. J. Lewis, E. D. Reddington und M. C. McLean. Um das Andenken ihres Amtsgenossen zu ehren, hielten heute die meisten Kriminalrichter kein Gericht ab. Es wurden im Kriminalgericht nur Dringlichkeitsfälle verhandelt.

Wie verlautet, will Gouverneur Yates für den Rest des Amtstermins von Richter Hutchinson den bei der letzten Richterwahl in so entschiedener Weise abgewandelten Richter Elbridge Hanecy ernennen. Aus einer derartigen Absicht läßt sich schon erkennen, daß Yates keinerlei wirkliche Hoffnung auf eine abermalige Nominirung hegt, sonst würde er gewiß nicht beabsichtigen, der Bürgerschaft von Chicago einen Mann als Richter aufzuhalsen, gegen dessen Bethätigung als solcher sich erst im letzten Jahre die Bürgerschaft in nicht mißzuverstehender Weise ausgesprochen hat. Außerdem ist zu bemerken, daß Hutchinson ein Demokrat war, der Gouverneur also, einem alten Gebrauch folgend, ihm einen Demokraten als Nachfolger geben sollte, während Hanecy bekanntlich eine einflußreiche Rolle in der republikanischen Maschine spielt.

Will klagbar werden.

Feuerwehrchef Musham droht seinen Widersachern mit den Gerichten.

Chef Musham von der Feuerwehr sagt, er sei der Angriffe, welche von den Feuerversicherungs-Agenten auf ihn gemacht werden, nachgerade müde. Falls der Vorsitzende des betreffenden Ausschusses der Agenten, Herr Teall, ihn in Zukunft nicht in Ruhe lasse, werde er ihn wegen Ehrenkränkung auf Schadenersatz verklagen. Im Uebrigen wisse er wohl, warum Herr Teall ihm so abgeneigt sei. Nach seiner Ernennung zum Chef sei Teall zu ihm gekommen und habe verlangt, er solle einen Freund von ihm als Sekretär des Departements anstellen. Die Antwort, daß die Besetzung der Stelle dem Zivildienstgesetze gemäß erfolgen müsse, scheine dem Herrn gar nicht gefallen zu haben.

In Finns Höhle.

Unter der Anklage, vor einigen Tagen in der seither polizeilich geschlossenen Spelunke des Michael Finn, 527 State Str., den Arbeiter T. J. McKeeghan angefallen und ausgeplündert zu haben, wurde heute Gustav Steffan und James Barte vom Polizeirichter Caverly dem Kriminalgericht überwiesen. Steffan ist geständig. Auf seine Angaben hin sind Thomas Kennedy und Mabel Hughes, welche als der Mitschuld verdächtig in Haft genommen waren, außer Verfolgung gesetzt worden, dagegen fahndet man auf Bernard Sticks und einen gewissen „Blacky". — McKeeghan hatte angegeben, es seien ihm von den Schnapphähnen $100 abgenommen worden, Steffan behauptet indessen, daß die Beute sich leider nur auf $39 belaufen habe.

Ein Nachspiel?

Erhebung von Kriminalanklagen in Verbindung mit dem Straßenbahnstreik.

Die Großgeschworenen befaßten sich heute mit der Angelegenheit eines gewissen J. M. Gordon, der vom Friedensrichter Everett wegen eines thätlichen Angriffs auf Robert Haggard, 3748 Wallace Str., zum Prozeß festgehalten worden ist. Gordon ist Mitglied der Straßenbahner-Union der Südseite, und der fragliche Angriff ist während des Streiks verübt worden. Haggard war einer von den Streikbrechern. Es heißt nun, daß die Grand Jury die Gewaltthätigkeiten, welche in Verbindung mit dem Streik vorgekommen sind, näher untersuchen und gegebenenfalls eine ganze Anzahl von Anklagen erheben werde. Es wurden heute mehrere Zeugen vernommen, von denen man annimmt, daß sie betreffs der Streikkrawalle gut unterrichtet sind.

Gefahrdrohender Brand.

Er verursachte in einem Apartmentsgebäude $2500 Schaden.

In einem Schacht im Park Gate Apartmentgebäude an 63. Str. und Jackson Park Ave., durch den gebrauchtes Papier geworfen zu werden pflegte, brach heute Nachmittag, wahrscheinlich infolge eines unachtsam fortgeworfenen, noch brennenden Zündholzes, ein Feuer aus.

Der 80 Familien, die im Gebäude wohnen, bemächtigte sich eine hochgradige Aufregung. Alle Bewohner entkamen indeß unversehrt. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es in drei Wohnungen im unteren Stock gewüthet und etwa $2500 Schaden verursacht hatte.

* Im Bundesgericht wurde heute F. A. M. Gillis, Geschäftsführer der „American Literary- and Musical-Association", 358 Dearborn Straße, des Mißbrauchs der Post zu einem sogenannten Kautionsschwindel schuldig befunden. Er hat ein nochmaliges Verfahren beantragen lassen und befindet sich gegen $3000 Bürgschaft, vorläufig noch auf freiem Fuße.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

— Druckfehler. — Als der Professor in die Taschen greifen wollte, um eine Prise zu nehmen, bemerkte er erst, daß er seine Hose vergessen hatte.

— Anzüglich. — Frau (etwas impertinent zum stellensuchenden Mädchen): „So, und was können Sie mehr, frisiren können Sie wohl nicht?" — Mädchen: „Doch, und rasiren auch sogar!"

— Abhilfe. — Komptorist: „Wir haben einen Lehrling, der so dumm ist, daß er Alles verkehrt macht, was man ihm richtig zeigt." — Kollege: „Dem ist doch leicht abzuhelfen. Zeig' ihm Alles verkehrt, dann macht er Alles richtig."

— Druckfehler. — „In demselben Augenblicke sprang der Graf vom Pferde und schoß (schloß) seine Geliebte aufjauchzend in die Arme."

— Seufzer. — Kläger (der mit seiner Klage abgewiesen und obendrein zur Bezahlung sämmtlicher Prozeßkosten verurtheilt wird, zu seinem Rechtsanwalt): Und da sagt man noch: Was dem einen recht ist, ist dem andern billig!

Macht Eure Weihnachts-Einkäufe jetzt,

es sind nur noch 5 Tage zum Einkaufen für Weihnachten. Sidders Fair, 285 North Ave., der große Laden, bietet die beste Gelegenheit für sichere, schnelle u. zufriedenstellende Einkäufe.

Laden offen Sonntags bis 6 Uhr Abends.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Gleichheit und Eitelkeit.

Mit der Gleichheit vor dem Gesetze sind die „eigentlichen“ Demokraten nicht zufrieden. Sie erstreben auch die gesellschaftliche Gleichheit und würden sie erzwingen, wenn es menschenmöglich wäre, sie gewaltsam einzuführen. Da sich aber schlechterdings Niemand vorschreiben läßt, mit wem er verkehren oder nicht verkehren soll, so bilden sich auch in der ausgesprochensten Demokratie verschiedene Gesellschaftsschichten, die sich gegen einander abschließen. Es mag ja ungemein lächerlich sein, daß beispielsweise in einer jungen Grenzerstadt die schon vor zwanzig Jahren reich gewordenen Leute auf die erst kürzlich zu Reichthum gelangten „Emporkömmlinge“ heruntersehen zu dürfen glauben, aber Thatsache ist es trotzdem. Desgleichen ist es anscheinend nicht zu vermeiden, daß die wirklichen oder angeblichen Abkömmlinge der Eroberer oder ersten Ansiedler eines Landes sich für eine bevorzugte Klasse halten, auch wenn sie nicht durch einen Titel als „Adlige“ gekennzeichnet sind. Verweigert ihnen der Staat auch die Anerkennung, so kann er sie doch nicht hindern, sich gesellschaftlich abzusondern und Vereine zu gründen, die in ihrer Art ebenso „exklusiv“ sind wie der hohe Adel. Hierzulande namentlich betrachten diejenigen Familien, deren Vorfahren schon zur Kolonialzeit in Amerika ansäßig waren, sich als die Aristokratie, und um sich auch äußerlich von dem Pöbel zu unterscheiden, bilden sie Verbände, deren Mitglieder Stammbäume und Wappen führen.

In der französischen Republik hat man dem Adel zwar alle seine Vorrechte entzogen, aber man ist nicht so weit gegangen, ihm auch seine Titel abzusprechen. Ebenso wenig hat man nach dem Vorbilde der Ver. Staaten die Orden abgeschafft, und insbesondere hat man die von dem „großen“ Napoleon eingerichtete „Ehrenlegion“ fortbestehen lassen. Jetzt aber ist vom Abgeordnetenhause einem sozialistischen Antrage, der auf die Beseitigung des Ordenswesens hinzielt, trotz des Einspruches der Regierung sogar die Dringlichkeit zuerkannt worden. Vom Volkshause wird also auch der Antrag selbst wahrscheinlich angenommen werden, und obwohl er vom Senate vorläufig noch verworfen werden mag, so wird er wohl immer wieder auftauchen und schließlich vielleicht durchdringen. Denn Frankreich wird immer „radikaler“ und sucht sich wenigstens auf dem Papiere den Idealen der demokratischen Republik immer mehr zu nähern.

Nun sind die Orden, die vor Zeiten einmal lebende Vereinigungen mit ganz bestimmten Zwecken waren, heutzutage eigentlich nur noch Knopfloch-Ausschmückungen. Im deutschen Sprachgebrauche ist das Abzeichen geradezu an die Stelle der Vereinigung selbst getreten, denn man sagt nicht, daß Jemand in einen Orden aufgenommen worden ist, sondern daß er einen Orden erhalten hat. Aehnlich wird die Sache in Frankreich aufgefaßt, obwohl man dort noch von Mitgliedern und Offizieren der Ehrenlegion spricht. Das äußere Erkennungszeichen der Mitgliedschaft ist die Hauptsache, weil seine Träger sichtbar von der gemeinen Masse unterschieden werden. Daher richtet sich der sozialistische Angriff auch nicht so sehr gegen die Ehrenlegion und ähnliche „Orden“, als gegen die bunten Bändchen, die das äußere Merkmal der „Distinktion“, und als solches den Gleichheitsverehrern anstößig sind. Im Grunde genommen kämpfen also die Sozialisten gegen eine gewisse Art der menschlichen Eitelkeit, und zwar gegen eine vergleichsweise recht harmlose. Sie machen denselben Fehler wie die „Reaktionäre“, welche gegen die rothe Fahne zu Felde ziehen, weil sie ihnen als Sinnbild des Umsturzes gilt. Wohl mag es ihnen gelingen, die Ordensträgerei abzuschaffen, aber der erträumten Gleichheit werden sie auch dann nicht einen Schritt näher gekommen sein.

Es ist sogar fraglich, ob es in einer Republik gerathen ist, den unschädlichen Ehrgeiz abzudämmen. Wenigstens hat man hierzulande die Erfahrung gemacht, daß viele schnell reich gewordene Leute sich mit ihrem Gelde politische Ehrenämter zu erkaufen suchen und das Volk bestechen, während sie anderswo sich zu Geheimen Kommerzienräthen ernennen lassen oder mit einem hohen Orden begnügen. Wer große Reichthümer erworben hat, will in der Regel auch irgendwie „hervorragen“, und wenn er sein Ziel auf keine andere Weise erreichen kann, so schafft er sich eine politische Maschine an, die ihn zum Gouverneur oder Bundessenator macht. Die menschliche Eitelkeit ist in der Republik gerade so groß wie in der Monarchie und sucht in der einen wie in der anderen ihre Befriedigung. Es ist thöricht und zwecklos, sie unterdrücken zu wollen.

„Finanzsonne“ — „Finanznapoleon“.

Sic transit gloria mundi!

Fast will uns Wehmuth beschleichen, wie wir es mit ansehen müssen, wie der Ruhm von J. Pierpont Morgan, dieser strahlenden Sonne am amerikanischen Finanzhimmel während der jüngsten Gründerzeit, so schnell erbleicht.

J. Pierpont Morgan war mehr als nur Finanzkönig; er war der Kaiser der hohen Finanz. Und als solcher kein Emporkömmling, kein Kaiser der Napoleon-Art, wie etwa der verflossene Ferdinand Ward, sondern ein „legitimer“ Kaiser sozusagen. Er hatte ein großes Bankhaus und einen glänzenden Namen in der Finanzwelt ererbt. Sein Kaiserthron stand auf fester Grundlage und hatte nichts gemein mit dem auf Schwindel und Betrug errichteten und durch leichtfertigste Spekulation mit anderer Leute Geld aufgeführten eines Finanz-Napoleons. Der Name J. P. Morgan & Co. galt als Bürgschaft für die Solidität und Ehrlichkeit eines jeden Unternehmens, mit dem er verknüpft war; wo er unter einem „Prospekt“ erschien, da fragte man nicht, ob die darin gemachten Angaben auch auf Wahrheit beruhten. Der Name bürgte dafür. Es gab eine Zeit, da Niemand, der nicht für einen schlimmen Neidhammel oder grundsätzlichen Feind und daher Anschwärzer alles Hohen und Großen gelten wollte, es wagen durfte, auch nur den leisesten Zweifel an der Sicherheit und dem Erfolge eines Morgan'schen Unternehmens, oder auch nur eines Unternehmens, das den Morgan'schen „O. K.“-Stempel trug, laut werden zu lassen. Morgan war die Sonne, die, rein und unantastbar, alle anderen Finanzgrößen mit ihrem Leuchten überstrahlte, wie die Sonne am Erdenhimmel alle die Sterne und Sternlein ringsherum.

Das war einmal. Und weil es so war, konnte J. P. Morgan den riesigen „Stahltrust“ gründen mit seiner „Kapitalisirung“ von rund $1,400,000,000. Weil es so war und er dabei riesige Reichthümer „verdiente“, schwoll ihm der Kamm und er begehrte nach mehr und — nun sagt man, es war einmal! Es ist nicht mehr. Das ist vorbei. Der „Stahltrust“ besteht noch; die zweite kühne Schöpfung Morganschen Geistes, der sogenannte „Schiffbautrust“, ist verkracht und mit ihm schwand der Glanz des Morganschen Namens. Denn wie man in gerichtlicher Untersuchung in den Trümmern der verkrachten Schiffbaugesellschaft herumwühlt, da steigt ein böser Gestank auf und es kommt viel Unrath zu Tage, und der haftet an dem einst so glanzvollen Namen Morgan.

* * *

So nach und nach kommt Licht in die Geschichte der bankerotten United States Ship Building Company—des sogenannten Schiffbautrusts. Die ganze Gründung war von Anfang an nichts anderes als ein beabsichtigter riesiger Schwindel. Charles M. Schwab erhielt $30,000,000 in Werthpapieren für das „Risiko“, das er übernahm, als er die Bethlehem-Stahlwerke an sich brachte, um sie dann der Schiffbaugesellschaft zu verkaufen. Wie groß das Risiko war, das erfährt man daraus, daß er die Aktien der Bethlehem Co. sofort nach der Erwerbung der Firma J. P. Morgan überwies. Man sieht daraus auch, wer der eigentliche Macher war: J. P. Morgan und nicht Charles M. Schwab. Dieser wurde vorgeschoben, weil sich die alte und glänzende Firma Morgan doch ein wenig genirte, solchen offenkundigen Schwindel zu treiben. Herr Schwab war nur der Mond, der sein Licht von der Finanzsonne Morgan erhielt. Schwab bekam durch den Besitz jenes großen Theiles der Aktien und Bonds der Schiffbaugesellschaft, den er für sein „Risiko“ erhielt, die Gesellschaft in seine Hand, aber Schwab war dabei nur ein Werkzeug in der Hand von J. P. Morgan. Das geht aus den Zeugenaussagen hervor und damit ist die Firma J. P. Morgan & Co. für den Zusammenbruch der United States Shipbuilding Co., für die Versuche, dem Publikum thatsächlich werthlose Papiere für gutes Geld anzuschwindeln, und die Mittel, deren man sich zu diesem Zwecke bediente, verantwortlich.

Ueber die Art dieser Mittel erfahren wir heute etwas Näheres. Aus dem gestrigen Verhör in Sachen des „Schiffbautrusts“ geht hervor, daß die „Promoter“ dieses „Unternehmens“ — und wer die waren, weiß man jetzt — Aktien im Nennwerthe von $200,000 zur Bestechung der Pariser Presse bestimmt hätten und daß man gewisse französische Kapitalisten ganz heillos anlog, sie zur Uebernahme eines Theiles der Aktienmasse behufs Weiterverkaufs zu bewegen. Es erhellt daraus, daß einer, der Baron Rogniat, sich weigerte, die Aktien anzunehmen, nachdem er die Lügen erkannt hatte, und daß der Vertreter der „Gründer“ ihm daraufhin klar machte, daß es in Amerika üblich ist, von vornherein jede Ausgabe von Aktien als einen großen Erfolg anzuzeigen und anzupreisen und dann erst die Papierchen zu verkaufen. Der Franzose erwiderte darauf, daß er durch die „Transaktion“ in den Augen seiner Kunden lächerlich gemacht wurde, und daß er solches Verfahren vom sittlichen Standpunkte aus für höchst verwerflich erachte, wenn es vielleicht auch in Amerika gesetzlich gestattet sei.

Mit anderen Worten, der Franzose erklärte, daß er mit so grobem Schwindel nichts zu thun haben wollte — und das mußte sich die amerikanische Finanzsonne J. P. Morgan & Co. sagen lassen, denn die Morgan'sche Firma stand hinter der Schwindelgründung, kontrollirte sie und ist damit verantwortlich für das, was geschah.

Die Sonne hat ihren Glanz verloren. Der „legitime“ Finanzkönig hat sich auf gleiche Stufe mit den Finanz-Napoleons gestellt. Der gute Name ist in die Brüche gegangen. Während noch vor ein paar Jahren der Name Morgan über allem Verdacht stand, macht er heute jedes Unternehmen verdächtig. So schwindet der Ruhm der Welt — wenn man die Ehrlichkeit mit den Füßen tritt. — — —

Katarrh

Ob in der Nase, Kehle, Magen, Eingeweide oder in den empfindlicheren Organen, Katarrh ist immer schwächend und sollte nie vernachlässigt werden.

Es ist eine Absonderung von den Schleimhäuten, wenn in einem entzündeten Zustand durch einen unreinen, gewöhnlich skrofulösen Zustand des Blutes.

Hood's Sarsaparilla

Heilt alle Formen von Katarrh gründlich und dauernd — es beseitigt die Ursache und überwindet alle Folgen. Kauft Hoods.

Zweifelhafter Erfolg.

Eine Krähe hackt bekanntlich der andern die Augen nicht aus. So hat man sich denn auch denken können, daß ein Gesetz, das den bekannten Korporationsmann und Trusthelfer, Senator Elkins, zum Urheber hat, den Korporationen nicht weh thun würde — als ein wie gewaltiger Streich es zur Zeit seiner Annahme auch ausposaunt wurde. Was damals Muthmaßung war, liegt nunmehr als amtlich beglaubigte Thatsache vor.

Das Gesetz legte den Eisenbahnen keine neuen Verpflichtungen auf; es sollte nur wirksamere Mittel bieten, die Erfüllung einer Pflicht zu erzwingen, die von jeher ihnen wie allen anderen öffentlichen Verkehrsvermittlern obgelegen hat: nämlich allen ihren Kunden unter gleichen Bedingungen zu Diensten zu stehen. Es sollte sie zwingen, die veröffentlichten Frachttarife und sonstigen Gebührensätze auch gegen jedermann einzuhalten; nicht bevorzugten Versendern heimlich Ermäßigungen, Rückvergütungen oder sonstige Vergünstigungen zu gewähren.

Ueber die Wirkung des Gesetzes wird in dem eben veröffentlichten Jahresberichte der Bundes-Eisenbahnkommission ausführlich Bericht erstattet. Von Anfang an, so wird erklärt, habe es sich als nützlich erwiesen. Ob auch die verbotenen Bevorzugungen nicht völlig aufgehört hätten, so seien sie doch sehr viel seltener geworden. Es wurden die veröffentlichten Tarife in dem Berichtsjahre anscheinend besser eingehalten und allgemeiner befolgt, als es jemals früher der Fall gewesen.

So weit, so gut. Doch schon in den nächsten Sätzen wird dargethan, daß diese erfreulichen Folgen doch vielleicht nicht dem Gesetze allein sich zuschreiben lassen. Andere Ursachen haben mitgewirkt; vor allen Dingen die große Verkehrszunahme. Erst wenn wieder einmal schlechtere Zeiten eintreten, die Geschäfte nachlassen und demzufolge auch der Verkehr auf den Bahnen sich vermindert, erst dann werde das Gesetz recht auf die Probe gestellt werden.

Zweifellos ist von den beiden Ursachen die letztere die bei weitem mächtigere gewesen. Der Bahnverkehr in den Ver. Staaten war im verflossenen Jahre größer als je. So groß war er, daß er vieler Orten und lange Zeit hindurch nicht bewältigt werden konnte. Die Gesellschaften hatten nicht Wagen und nicht Lokomotiven genug zur Beförderung der Fracht, die ihnen angeboten wurde. Es versteht sich von selbst, daß sie bei solcher Lage der Dinge nicht nöthig hatten, besondere Vergünstigungen zu gewähren. Die heimlichen Raten-Herabsetzungen sind doch nur Mittel zum Zweck: — zur Gewinnung von Kundschaft oder zur Erhaltung von Kundschaft, die ohne dies nicht gewonnen oder nicht gehalten werden könnte. Liegen die Verhältnisse derart, daß die Kunden froh sein müssen, ihre Fracht befördert zu bekommen, so brauchen die Bahnen auch niemand nachzulaufen und niemand eine besondere Wurst zu braten. So lange sie für alle Fracht, die sie zu befördern vermögen, volle Preise haben können, haben sie weder öffentliche noch heimliche Preisherabsetzungen nöthig. Man kann demnach völlig überzeugt sein, daß die verbotenen Bevorzugungen auch dann sehr viel seltener geworden wären, wenn das Elkins-Gesetz nicht gewesen wäre; und darf füglich bezweifeln, ob es überhaupt etwas damit zu thun gehabt hat.

Und während vorläufig, wie gesagt, der verheißene Nutzen des Gesetzes mindestens zweifelhaft ist, ist nach der Versicherung der Bundes-Kommission seine Schädlichkeit nach einer andern Richtung hin durchaus nicht zweifelhaft. Ohne Wenn und ohne Aber wird in dem vorliegenden Berichte erklärt, daß das Gesetz in vielen Fällen zu einer Erhöhung der Frachtsätze geführt hat und daß, was an den bestehenden Tarifen ungerecht und schädigend war, durch die Aufrechterhaltung der Raten noch verschärft worden ist, dieweil zur Abhilfe solcher Ungerechtigkeiten das Gesetz durchaus nichts beiträgt.

Das heißt, es sind nach dem Urtheil der Kommission die Bahngesellschaften durch das Gesetz in den Stand gesetzt worden, die Verkehrskosten zu steigern und dem Publikum für ihre Dienste mehr Geld abzunehmen, als sie ihm andernfalls hätten abnehmen können. Indem das Gesetz die heimliche Ratenherabsetzung (wenigstens anscheinend) erschwerte und gefährlicher machte, erleichterte es zugleich die Erhöhung der Raten und die Aufrechterhaltung dieser Raten. Soweit es überhaupt eine Wirkung hatte, beseitigte oder verminderte es den heimlichen Wettbewerb, der thatsächlich der wirksamste gewesen, und von dem, ob er auch zunächst nur den bevorzugten Versendern zu Gute kam, doch schließlich auch das Publikum seinen Vortheil hatte. Es ist bekanntermaßen die Regel, daß trotz aller Trust- und sonstigen Gesetze die Frachtsätze seitens der angeblich „konkurrirenden“ Bahngesellschaften gemeinsam und gleichmäßig festgesetzt werden. Es ist äußerst selten, daß eine Gesellschaft öffentlich die bezüglichen Abmachungen verletzt. Sie weiß, daß, sobald sie öffentlich eine Herabsetzung der Raten ankündigt, die anderen mit ihr in Wettbewerb stehenden Gesellschaften sofort dieselbe Ermäßigung eintreten lassen, so daß solche öffentliche Ermäßigung auch dem Urheber nichts nützt, sondern ihm gleich den andern nur Schaden verursacht. Ist nun auch die heimliche Unterbietung ausgeschlossen, so wird dadurch die Aufrechterhaltung von Raten ermöglicht, die so hoch sind, daß sie unter anderen Umständen sofort den heimlichen Wettbewerb in Kraft setzen würden.

Nach dem eignen Zeugniß der Bundesbehörde sind somit die Korporationen, gegen die das Gesetz angeblich gerichtet sein sollte, infolge seiner Annahme thatsächlich besser daran als zuvor, während das Publikum, das die höheren Raten bezahlen muß, den Schaden davon hat.

General Tamura.

Am 1. Oktober starb in Tokio im Rothen Kreuz-Hospital an Gehirnblutung der Vize-Chef des japanischen Generalstabes; Generalleutnant Tamura. Seit dem 19. September kränkelnd, zog er sich am 26. von den Geschäften zurück, um das Generalstabsgebäude nicht wieder zu betreten. Tamura war im Jahre 1854 auf einem Dorfe geboren, er besuchte von 1875 bis 1877 die Kadettenschule, in der er sich durch Fleiß und gute Führung auszeichnete. Während der Saisuma-Rebellion von 1877 blieb er in der Hauptstadt und war bei der Ausbildung der jungen Polizeimannschaften für den Dienst im Felde thätig. In demselben Jahre in die Linie eingestellt, wurde er 1879 zum Unterleutnant im Regiment von Kumamoto befördert, wo er mit besonderem Geschick die Ausbildung der Rekruten vollzog. Im Jahre 1882 ging er nach Deutschland, um dort auf eigene Kosten eine gründliche militärische Ausbildung zu erhalten. Als tüchtiger Taktiker kehrte er nach fünf Jahren in die Heimath zurück und wurde nunmehr als Hauptmann in den Generalstab versetzt, wo er den Generalen Yamagata und Kawakama bei der Heeresreorganisation die besten Dienste leistete. Er konnte somit seine in der deutschen Armee erworbenen Kenntnisse sofort verwerthen und hatte bald darauf im chinesischen Kriege von 1894/95 die Genugthuung, zu sehen, daß sich die Reformen in der Praxis bewährten. Er machte den Krieg als Oberstleutnant im Generalstab mit und leistete hier als Taktiker und Stratege die wesentlichsten Dienste. Um die Mitte des Feldzuges wurde er zum Chef des Stabes der ersten Armee unter General Yamagata ernannt. Gleich nach dem Kriege ging er als Militär-Attaché zum zweiten Male nach Deutschland.

Im Jahre 1900 trat er als Oberst wieder in den Generalstab ein, wurde 1901 zum Generalmajor und Chef der allgemeinen Abtheilung des Generalstabes befördert und rückte 1902 bei der Ernennung des Vizechefs des Generalstabes Terauchi zum Kriegsminister in dessen Stellung auf, d. h. er wurde der wirkliche Leiter des Generalstabes, auf den die Armee und die Nation das vollste Vertrauen setzten. Als sein Ende unerwartet rasch, aber sicher herannahte, nahm der Mikado die bei Sterbenden übliche Rangerhöhung vor; der 49jährige Generalmajor wurde zum Generalleutnant befördert. Wie er daraus schließen konnte, daß sein Tod nunmehr unmittelbar bevorstand, so ist es ihm selbst nicht weniger als der Armee und dem Volke schmerzlich gewesen, daß er gerade jetzt den Abschied aus der Armee und aus aller irdischen Aktiviätt nehmen mußte. Er war ohne Zweifel der vielseitigste und fähigste General der japanischen Armee, ganz und gar in Moltke'schen Ideen lebend, theoretisch durchgebildet und auf dem Schlachtfelde bewährt. Sein Werth war allgemein anerkannt, sein Verlust wird angesichts der zwischen Japan und Rußland herrschenden Spannung doppelt hart empfunden. Auch die deutsche Armee, der er neun Jahre lang angehört oder nahe gestanden hat, wird ihm ein gutes Andenken bewahren. Zu seinem Nachfolger ist Generalleutnant Kodama ernannt worden, der unter Katsura zunächst Kriegsminister, dann Gouverneur von Formosa und seit einigen Monaten auch Minister des Innern und Unterrichtsminister war. Er ist jetzt also in die militärische Laufbahn zurückgetreten, bleibt aber zugleich Gouverneur von Formosa.

Lokalbericht.

Der Eisenbahnmoloch.

Er fordert auch gestern mehrere Opfer.

Der 39jährige, auf den Viehhöfen beschäftigt gewesene August Bast, Nr. 1512 W. 49. Str., wurde gestern an der 49. Str. von einem Zuge der Grand Trunk Bahn überfahren und getödtet. Er hinterläßt außer der Wittwe fünf Kinder.

In Bellewood wurde gestern der dort wohnhaft gewesene 50jährige Adolph Boettcher von einem Güterzuge überfahren. Er fand Aufnahme im Phoenix-Hospital zu Maywood, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

John S. Jones wurde gestern an der 84. Str. von einem Zuge der Gürtelbahn überfahren und erlag bald darauf den erlittenen Verletzungen. Der Verstorbene wohnte Nr. 642 W. 80. Str.

Der Bremser Hyde Smith, 30 Jahre alt, Nr. 102 19. Ave., wurde gestern an der 71. Str. von einem Zuge der Nickel Plate-Bahn über den Haufen gefahren. Ihm wurden beide Beine zermalmt. Sein Zustand wird für nahezu hoffnungslos gehalten.

Ein von Adolph Ihaben, Nr. 1010 Maple Ave., Oak Park, gelenktes Pferd scheute gestern Nachmittag an 51. Ave. und Madison Str. vor einem Straßenbahnwagen und brannte durch. Ihaben wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt schwere Verletzungen am Kopf und an den Schultern.

Die Herder-Feier.

Sie nahm einen der Gelegenheit würdigen Verlauf.

Einen der Gelegenheit in jeder Beziehung würdigen Verlauf nahm die von der deutschen Abtheilung der Northwestern Universität gestern Abend in der Lunt-Bibliothek, Evanston, veranstaltete Gedenkfeier anläßlich der 100. Wiederkehr des Jahrestages, an welchem Johann Gottfried Herder die Augen für immer schloß. Die Feier war sehr zahlreich besucht, darunter auch von Vertretern mehrerer hiesiger Gesellschaften und Vereine. Eröffnet wurde die Feier durch eine kurze Ansprache von Seiten des Präsidenten Edmund J. James von der Northwestern Universität, der auch die einzelnen Redner vorstellte, als ersten den städtischen Hilfs-Bibliothekar E. F. L. Gauß, der einen von ihm für diese Gelegenheit gedichteten, formvollendeten Prolog vortrug. Reden wurden gehalten von Herrn Erwin W. Roeßler, einer Lehrkraft der Elgin Academy („Herder als Lehrer“), Wilhelm Rapp („Herder und die deutsche klassische Literatur“), Felix Wysow („Herder als Freimaurer“) und Präsident Charles J. Little vom Garrett Biblical Institute („Herder als Theologe“). Verschönt wurde die Feier durch den Vortrag zweier von Brahms, bezw. Schubert, in Musik gesetzter Herder'scher Gedichte durch Herrn L. Guenzel.

Ein Empfang, welchen Präsident James und seine Gattin abhielten, bildeten den Schluß der Feier.

Erschoß sich.

Von unerträglichen Kopfschmerzen gepeinigt, erschoß sich gestern Abend der 48jährige Leonardo Gatinella in seiner Wohnung, Nr. 1823 Clark Str.

Feiertags-Raten.

Via Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Nach Elgin, Rockford, Freeport, Clinton, Cedar Rapids, Beloit, Janesville, Madison, Waukesha, Kenosha, Racine, Milwaukee, Sheboygan, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay und allen zwischenliegenden Plätzen. Tickets zum Verkauf am 24., 25. und 31. Dez. 1903 und am 1. Jan. 1904. Giltig für Rückfahrt bis zum 4. Januar. Vollständige Einzelheiten in den Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Str.-Station. 19—31dz

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Rudolph Tennes

im Alter von 36 Jahren, 3 Monaten und 6 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Dezember, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 45 Seminary Ave., nach der St. Vincents Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katie Tennes, geb. McCooley, Gattin.
Joseph und Mont, Kinder.
Jacob Tennes, Vater.
Philippina Tennes, Mutter.
Charles, Peter, Mont, Edward und William Tennes, Brüder.
Mrs. Mary Lenz, Lizzie Tennes, Schwestern.

Brooklyn, N. Y., Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Minna Klemme geb. Groppe

nach langem schwerem Leiden am Donnerstag, den 17. Dezember, um 1 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 57 Jahren, 9 Monaten und 4 Tagen. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Dezember, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 739 S. Jefferson Str., nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Klemme, Gatte.
August und Ernst Klemme, Söhne.
Martine Bussau, Tochter.
Heinrich Bussau, Schwiegersohn.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Louise Kubasch

am Mittwoch, den 16. Dezember, im Alter von 60 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 160 W. 12. Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Martin Molentin, Bruder.
Augusta Jones, Minna Glaß, Schwestern.
Marie Molentin, Schwägerin. dff

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß

Ernst F. Freese

nach langer Krankheit im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag Nachmittag, den 20. Dezember, punkt 1 Uhr, vom Trauerhause, 157 Augusta Str., nach dem Friedhof Concordia. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Mabel und Anna Freese, Kinder.
Christian und Johanna Gehnke, Schwiegereltern.
Anna Gehnke, Schwägerin.
Hermann Freese, Bruder.
Lena Lueders, Rieke Hollman und Ida Hunneke, Schwestern. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Barbara Heinz geb. Zimmer

selig im Herrn gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 20. Dezember, vom Trauerhause, 18 Miller Str., per Eisenbahn nach dem St. Mary's Friedhof.

Philipp Heinz, Gatte.
Helena Brieling, Peter und Mattes Heinz, Kinder.
John Brieling, Schwiegersohn, nebst Enkeln

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jacob Woellenstein

im Alter von 66 Jahren und 10 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 20. Dez., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6614 Aberdeen Str., nach dem Oakwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Woellenstein, Gattin.
Emma Grozschick, Lena Schmidt, Henry, Ida u. Hermann Woellenstein, Kinder.
Carl D. Grozschick, Henry Schmidt, Schwiegersöhne.
Dora Woellenstein, Schwiegertochter. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen und Bruder

Max Jahrling

am 18. Dezember, Abends 9 Uhr 45 Min., im zarten Alter von 1 Jahr und 5 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Dezember, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 186 Sheffield Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore und Bertha Jahrling, Eltern.
Martha, Schwester.

A. STRASSBURGER

Haupt-Juwelier der Nordseite.

Echt goldene Ringe von .... $ 1.50 aufw.
Echt goldene 14-kar. Diamantringe
Echte Diamanten-Ohrringe von .... 4.75 aufw.
Echt goldene Broschen von .... 2.50 aufw.
Echte goldene Ohrringe von .... 1.25 aufw.
Gute Herren u. Damen-Ketten von .... 1.00 aufw.
Herren-Uhren, amerik. Werk von .... 1.00 aufw.
Damen-Uhren von .... 3.50 aufw.
Kukuk-, Parlor-Uhren von .... 4.50 aufw.
Import. Neuheiten, Pocketbooks .... .50 aufw.

Silberwaaren, Gold- und Silber-beschlagene Schirme und tausend andere Waaren, billiger wie irgendwo.

563 LINCOLN AVENUE. ½ Block nördlich von Wrightwood Ave.
Cable- und Elevated-Station. Wie üblich, ein Souvenir für jeden Kunden.
dez6,8,10,12,14,16,18,20,22,23

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

A. Grzybowski

am 17. Dezember nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Begräbniß findet statt am Sonntag, den 20. Dezember, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 656 N. Maplewood Ave., nach der Evangel. Luth. St. Peterskirche, von da per Kutschen nach Oakridge. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Grzybowski, Gattin.
Walter Grzybowski, Sohn.
Clara Stueben, Meta Bresch, Töchter.
Augusta Grzybowski, Schwiegertochter.
Ernst Stueben, Charles Bresch, Schwiegersöhne, nebst Enkeln. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Augusta Golze geb. Fröhde

im 80. Lebensjahre am Freitag, den 18. Dezember, Abends 7.30 Uhr, sanft entschlafen ist. Beerdigung Montag, den 21. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1037 Nelson Str., nach dem St. Lucas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Kronheim geb. Golze, Tochter.
Martha und Paul Baumgart, Enkelkinder.
Albert Kronheim, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Max J. Wolff

am Mittwoch, den 16. Dezember, nach schwerem Leiden im Alter von 30 Jahren, 9 Monaten und 16 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Dezember, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 136 Barry Ave., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Annie Wolff geb. Karick, Gattin.
Edna und George, Kinder.
Julia Wolff, Mutter.
Christ., George, Julia und Bella, Geschwister, nebst Verwandten. dssa

Todes-Anzeige.

Frauen-Verein der St. Peterskirche.

Den Schwestern des Frauen-Vereins der St. Peterskirche, Ecke Noble Str. und Chicago Ave., hiermit zur Nachricht, daß die Schwester

Marie Rust

gestorben ist. Begräbniß Sonntag, den 20. Dezember, Mittags 12.30 Uhr, vom Trauerhause, 646 Lincoln Str., nach der Kirche und von nach dem Concordia Gottesacker.

Frau Catharine Doehla, Präsidentin.
Frau Lina Lahs, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Moelhausen

am Freitag, den 18. Dezember, im Alter von 52 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. Dezember, um 12.30, vom Trauerhause, 189 Blue Island Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Moelhausen geb. Troster, Gattin.
Lina, Ida, Emma, Edward, Kinder.

Todes-Anzeige.

Meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe, unvergeßliche Gattin

Anna Louise Friedericke Karoline Marquardt,

geb. Horn, gestern, den 17. Dezember nach kurzem Krankenlager entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag Mittag um 12 Uhr von dem Trauerhause 795 N. Fairfield Ave. nach dem Concorida Friedhofe statt.

Carl Marquardt, Gatte.
Carl Marquardt, Sohn. sa,so

Todes-Anzeige.

Northwestern Terra Cotta Arbeiter Unterstützungs-Verein.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß Bruder

Wilhelm Klein

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 20. Dezember, Nachmittags halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 1514 N. Ashland Ave., nach Rosehill.

Gustave Streey, Präsident.
Wilhelm Schroeder, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Custer

im Alter von 73 Jahren und 9 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigungs-Anzeige später.

Joseph Custer, Mrs. Eggert geb. Custer, Jacob, Otto, Ernst, Edward u. Julius Custer, Kinder.

Gestorben: Am Mittwoch, den 16. Dezember, John Wiebers, 68 Jahre alt, geliebter Gatte von Margarethe Wiebers geb. Joens. Beerdigung am Sonntag, den 20. Dezember, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 639 S. Canal Str., nach dem Waldheim Friedhof. frsa

Gestorben: Frederick Borgenhagen, am 17. Dezember, im Alter von 63 Jahren, geliebter Gatte von Fredericka Borgenhagen. Beerdigung am Sonntag, um 1 Uhr, am 20. Dez., von der St. Johannis Kirche, Wickerdike und Superior Str., und von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen. ffa

Gestorben: John Durth, am 17. Dezember, um 9.25 Abends, 49 Jahre alt, geliebter Gatte von Catharine Durth, Vater von Albert, Susie, Anna, Helene, Emilie und John. Beerdigung am Sonntag, den 20. Dezember 1903, vom Trauerhause, 716 Southport Ave., um 2 Uhr Nachm., nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Gestorben: Anna Felbert, 70 Jahre alt, geliebte Mutter von Arthur und Mat. Willenberg. Beerdigung Sonntag, den 20. Dezember, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 331 Swan Str., nach Mount Greenwood, per Eisenbahn, vom 49. Str. Depot. frsason

Gestorben: Anna Ortlepp, geliebte Tochter von Ida Ortlepp, Schwester von Hattie, Willie, Frank und August. Beerdigung vom Trauerhause, Nr. 279 Grand Ave., am Sonntag, 2 Uhr Nachm., nach dem Graceland-Friedhof.

Danksagung.

Ich Unterzeichnete spreche hiermit dem Orden der Hermanns-Schwestern (Bavaria Loge), sowie der Hammonia Loge Nr. 51 vom Orden der Mutual Protection, und dem deutschen Frauen-Verein Louise für die pünktliche Ausbezahlung der Sterbegelder meiner verstorbenen Frau

Elise Meyerle

meinen besten Dank aus. Und kann ich obige Logen und Vereine nur bestens empfehlen.

Christian Meyerle.

Charles Burmeister

Leichenbestatter,

301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. 9sfddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Großes Weihnachtsfest und Schauturnen des **Turn-Vereins Vorwärts** in seiner Halle, 1168—70 West 12. Str., am 25. Dezember 1903. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 35c die Person. dez13,19

Deutsches Theater in Powers

Direktion .... Leon Wachsner

Sonntag, den 20. Dezember 1903

14. Abonnements-Vorstellung.

Der brillante Lustspiel-Erfolg:

Der Probepfeil!

Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.
Sitze jetzt zu haben. dojasa

Hamburger Klub.

Weihnachtsfest, verbunden mit Kinder-Bescheerung und Aufführung, am Samstag, den 26. Dezember 1903, in Schönhofens Großer Halle, Milwaukee u. Ashland Avenue. Tickets 35c die Person, einschl. Garderobe. Anfang 8 Uhr.

Erste große Weihnachtsfeier,

mit Verloosung und Tanzkränzchen, arrangirt vom Gambrinus Council Nr. 25, Chicago Fraternal League, in der Gambrinus-Halle, 930 N. Robey Str., am Sonntag, den 20. Dez. 1903. Anfang 2 Uhr Nachm.

Großer Preis-Maskenball

veranstaltet vom Einigkeit-Council Nr. 2 vom Orden Chicago Fraternal League, in Bondorf's Halle, North Avenue und Halsted Straße, am Samstag, den 9. Januar 1904. — 3 Geld- und 70 werthvolle andere Preise werden an die besten Masken vertheilt. Tickets 25 Cents. — Anfang 8 Uhr. 19,24,26dz

Größtes Orchestrion in Chicago

eben angekommen bei

Henry Schmehl,

1089 Milwaukee Ave.

Spielt Nachmittags und Abends. Repräsentirt Orchester von 40 Mann. Jedermann freundlich eingeladen. dofrsa

Neu! Konzert-Halle! Neu!

ADLER-GARTEN,

292 und 294 Clybourn Avenue, zwischen Halsted Str. und North Avenue. Samstag und Sonntag, 19. u. 20. Dez. Sonntag Matinee von 3 Uhr an. — Tyroler Alpen-Sänger und Gebirgs-Jodler, die berühmte Tyroler-Truppe Sutterlute, in ihren unübertrefflichen National-Liedern, mit Zither- und Guitarre-Begleitung. Komische Vorträge, sowie englische Gesänge in Solos, Duetts und Trios. Eintritt frei! Es ladet ergebenst ein John Huebner, Eigenthümer.

Indiana Harbor! Das ist Alles!

Sprecht vor oder schreibt wegen voller Einzelheiten und Büchlein.

EAST CHICAGO COMPANY,

77 East Jackson Boulevard.

Albert De W. Erskine, Präsident.
Honore Palmer, Vize-Präsident.
Potter Palmer jr., Schatzmeister. 3dez*

Für die Feiertage!

Wir empfehlen unser reichhaltiges Laager

Rhein-, Mosel- u. franz. Weine

sowie die besten einheimischen Weine, darunter der auf der Chicagoer Weltausstellung preisgekrönte, ausgezeichnete Rothwein

BLACK ROSE

(gegen billige und minderwerthige Nachahmungen wird gewarnt).

Außerdem führen wir stets in größter Auswahl Ports und Sherries, Rye- und Bourbon-Whiskies, Scotch- und Irish-Whiskies, Jamaica-Rum, Arac, Cognac etc., sowie die feinsten französischen Liköre.

KIRCHHOFF & NEUBARTH CO.

53 und 55 E. Lake Str.
Tel. Cent. 3755. 19,20,22,27,29dz

Den besten **selbstgemachten Trauben-Wein** in der [illegible] verkauft bei Gallone von $1 bis $1.50, ro[illegible] weiß, Süß- und Sauerweine,

Schaetzle,

68 Clybourn Ave.

Kretlows Tanzschule

401 WebSter Ave.

Eröffnung des zweiten Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt am Montag, den 4. Januar. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Ave., entgegengenommen.—Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. 16dz,misason,1m

$1.00 Anzahlung—$1.00 per Woche

Diese schöne, in Rubinen gesetzte Elgin- oder Waltham-Uhr, in goldgefülltem Gehäuse, auf zwanzig Jahre garantirt, nur $11.00. $1.00 Anzahlung und $1.00 per Woche. Eine geschriebene Garantie mit jeder Uhr. Wir haben auch einige Feiertags-Spezialitäten in echten Diamant-Ringen von $15 bis $50 — garantirt als tadellos und reinweiß, zu denselben Bedingungen.— Wählt Eure Weihnachts-Geschenke jetzt — Wenn gewünscht, spricht unser Vertreter mit Mustern bei Euch vor.

MARQUARDT & SCOTT CO., 126 State Str.

Nehmt Elevator.—Offen von 8 Morg. bis 11 Abds. 17—24dz

N. WATRY & CO.,

99 Ost Randolph Str.,

— Deutsche Optiker, —

Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ

120 Randolph Str.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fl11

Lokalbericht.

Briefkasten.

D. M. — Monte Carlo ist eine Ortschaft im Fürstenthum Monaco und am mittelländischen Meer gelegen. Berüchtigt ist es durch seine Spielbank. — Gibraltar ist eine Halbinsel an der Südküste Spaniens.

Marie W. — Wenden Sie sich an das Chicago Maternity Hospital, 1033 N. Clark Str., oder an das „Lying-in Hospital", 294 S. Ashland Ave.

Elisabeth A. — Sie sind mit dem Betreffenden nicht verwandt, er ist nur der Schwager Ihres Bruders.

Frau Kr. — Trotz Ihrer „ausgezeichneten" Stimme dürfte es Ihnen wohl sehr schwer fallen, gleich von einem hiesigen „Theaterdirektor" engagirt zu werden. Wenden Sie sich zuerst einmal an die Besitzer der Singspielhallen an North Ave. und Umgegend, dort dürften Sie besseren Erfolg haben.

Paulina Str. — Der Ton liegt auf der zweiten Silbe, in der Mehrzahl (Professoren) dagegen auf der dritten.

H. Sch. — Der kälteste Tag, der für Chicago in den Aufzeichnungen der Wetterwarte angegeben, ist der 24. Dezember 1872, an welchem das Quecksilber im Thermometer auf 24 Grad unter Null fiel.

St. P. — Die Stadt Los Angeles hat zur Zeit rund 102,000 Einwohner. Man beschäftigt sich dort mehr mit Handel, als mit Industrie.

Drei Streitende. — Frankreich hatte an Deutschland als Kriegsentschädigung fünf Milliarden Franks, nach amerikanischem Gelde etwa 1000 Millionen Dollars, zu entrichten. — Was der Burenkrieg England in baarem Gelde gekostet hat, ist noch nicht genau berechnet worden, doch schätzt man den Betrag auf 850—900 Millionen Dollars. — Unter einer Milliarde bezeichnet man auf dem europäischen Festlande 1000 Millionen; in England und in den Vereinigten Staaten rechnet man 1000 Millionen schon für eine Billion, zu welcher in Europa eine Million Millionen erforderlich sein würden. Eine Trillion sind eine Billion Billionen, in Ziffern ausgedrückt: 1 und 24 Nullen.

F. M. — 16 Grad unter Null Fahrenheit sind 21 3-9 Grad unter Null Reaumur.

F. Sch. — Anfangs kommenden Jahres wird die letzte Dividende auf Aktien der Weltausstellung bezahlt werden. Das Geschäftszimmer der Weltausstellungs-Gesellschaft befindet sich im Field-Museum.

E. Z. — Mit dem Post Graduate Hospital, Dearborn und 24. Str., steht eine Freiklinik in Verbindung. Man wird Sie dort unentgeltlich behandeln.

J. F. L. — Wenn Sie beweisen können, daß das Urtheil ungerecht und durch Meineid erlangt ist, so können Sie es anfechten und seine Umstoßung erwirken. — Eigenthum bis zum Werthbetrage von $400 kann, wie schon unzählige Male im Briefkasten erklärt, vor Pfändung bewahrt werden, indem der Schuldner binnen 10 Tagen nach Empfang der Exekutionsnotiz ein beschworenes, mit Werthangabe versehenes Verzeichniß seiner Habe dem Konstabler einhändigt, oder es in dem betreffenden Gerichtshofe hinterlegt.

Josef K. — Es gibt nichts, was Sie bei der Rückkehr nach Ihrem Heimathlande vor Strafe schützen könnte, außer Verjährung oder Begnadigung.

G. R., Clark Str. — Jeder Staat hat darüber seine eigenen Gesetze. In Illinois verjähren Schulden, die auf schriftlichem Vertrage beruhen (Schuldscheine u. dgl.) in zehn Jahren; andere Schulden verjähren in fünf Jahren.

Todesfälle.

[illegible]

Heiraths-Lizenzen.

[illegible]

Frei für Alle!

Der berühmte chinesische Fachmann

GEE WO CHAN

Will, daß jede kranke, schwache und entmuthigte Person in der Stadt sich seine freie Probe-Offerte, welche nur noch kurze Zeit giltig ist, zu Nutze macht. Er will Euch beweisen, daß Eure Krankheit nicht hoffnungslos ist, ganz gleich wie viele Aerzte sie aufgegeben haben. Ihr sollt erfahren, daß die chinesische Behandlungsmethode in allen hartnäckigen, schwierigen und komplizirten Krankheiten viel besser ist als alle anderen. Er will, daß Ihr erfahret daß seine vegetabilischen Mittel nachhaltig heilen, daß sie jede Spur von Krankheit aus dem Körper entfernen und Euch Eure Gesundheit wiedergeben. Er will Euch den Unterschied zwischen gewöhnlichen billigen Droguen und Giften zeigen, welche Euren Körper verseucht haben und den seltenen, zarten und den unbekannten vegetabilischen Mitteln von dem geheimnißvollen Reiche der Blumen. Er wird Euch erklären, weßhalb sie nicht nur als Medizin wirken, sondern auch als Speise, daß sie die Gifte aus dem Körper ausscheiden statt mehr hereinzubringen. Er wird Euch die tausende von Zeugnissen zeigen, welche er von dankbaren Patienten erhielt, die er aus der Tiefe der Verzweiflung gerettet hat. Er will, daß Ihr erfahret, daß was er für tausende Andere gethan hat, er auch für Euch thun kann. Er will Euch den großen Unterschied zwischen seiner Medizin und den von allen anderen zeigen. Er wird Euch erklären, weßhalb einer kurirt, wo alle anderen fehlschlagen. Er will Euch zeigen welches Glück seine Medizinen in die Heimstätten Tausender gebracht haben seit er diese wunderbare Methode einführte, seit der Zeit als er von seiner Regierung als Spezial-Kommissär der großen Weltausstellung geschickt wurde.

Er machte diese große freie Probe-Offerte in Anerkennung der tausenden Gefälligkeiten, welche ihm das dankbare Publikum entgegengebracht, dessen Wohlergehen er zu schützen wünscht. Er will die hoffnungslosesten, verzweifeltsten, dem Tode verfallenen Patienten, die an Krankheiten schlimmer Art leiden wie Katarrh, Asthma und alle Krankheiten der Kehle und Lunge, alle Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren, Krankheiten, welche den Frauen eigenthümlich sind, immer ohne gefährliche Operation oder Untersuchungen heilen. Vergrößerte Drüsen und alle Krankheiten, welche die vitalen Organe Organe affiziren, wie Herzkrankheit etc., Rheumatismus, Malaria, Fallsucht und alle Leiden des Nervensystems verschwinden wie durch Zauber durch die wunderbare Wirkung dieser wunderbaren Medizinen.

Aufschub ist immer gefährlich, deßhalb sprecht sogleich vor und erfahret, was für Euch gethan werden kann. Es kostet Euch nichts und wenn Euer Fall unheilbar ist, wird es Euch bald gesagt.

427 Wabash Ave.

2½ Block südlich vom Auditorium.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. Patienten, welche außerhalb der Stadt wohnen, sollten wegen freier Frageliste schreiben. 5dez,sabi*

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamte lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 19. Dezember 1903.

[illegible]

1313	Stafek Pafel	1403	Zialkowski Josef
1314	Stawarski Franc	1404	Zieba Maryanna
1315	Stein Joseph	1405	Zielinski Walenty
1316	Stenberg Alma Mrs	1406	Ziolkowski H S
1317	Stasnis M	1407	Ziegler F C
1318	Stehy Mr	1408	Ziegler Thomas
1319	Stajura Wasil	1409	Ziraneg Emil
1320	Stanhovic Agneska	1410	Zitko Anton
1321	Stiblo Ludwik (2)	1411	Zeeben Jozef
1322	Strogo Augustyn	1412	Zohfus Frenk
1323	Suehy Juzef	1413	Zosadrinska John
1324	Süeh Herman	1414	Zuharz Meri
1325	Swarz Mrs	1415	Zurawski N S
1326	Szadlon John	1416	Zywezaz John 2

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 anz

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

J. B. Murray, Verbindlichkeiten, $8,397; Bestände, $565.

Casimer Govezki, Aurora; Verbindlichkeiten, $2178; Bestände, $2,647.

John T. McGreevy; Verbindlichkeiten, $487; Bestände, $151.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

T. D. Ryan, 2stöck. und Basement Brick-Flat, 1316 Diversey Blvd., $5,000.

H. Gerlach, 3stöck. und Basement Brick-Store und Flat, 1410 Perry Str., $17,000.

Peter Frykholm, 2stöck. und Basement Brick-Flat, 5535 Carpenter Str., $2,500.

Jacob Schill, vier 1½stöck. und Basement Brick-Wohnhäuser, 6938—46 Throop Str., $8,000.

John Juergens, 3stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 548 W. Division Str., $1,500.

Kranke werden gesund, Schwache stark gemacht.

Großartiges Lebens-Elexir, das jeden bekannten Krankheitzustand kurirt, entdeckt durch einen berühmten Doktor-Gelehrten.

Wunderbare Kuren, deren Erfolge gleich Wunderthaten erscheinen, werden erzielt. Das Geheimniß des Langlebens in früheren Zeiten wieder erlangt.

Das Heilmittel ist frei für Alle, die ihren Namen und Adresse senden.

Nach jahrelangem Kranken-Studium und Grübeln in staubigen Schriften der Vergangenheit sowohl als den modernen Experimenten in den Bereichen medizinischer Wissenschaft folgend, macht Dr. James W. Kidd, 836 Baltes Block, Fort Wayne, Ind., jetzt öffentlich bekannt, daß er bestimmt das Lebens-Elixir entdeckt habe;

Doktor James W. Kidd.

daß er fähig ist, mit Hilfe einer geheimnißvollen Zusammensetzung, die ihm nur allein bekannt und die das Ergebniß vieler Jahre ist, welche er zur Ausfindung dieses höchst werthvollen lebengebenden Geschenkes verwendete, jede und irgendwelche Krankheit zu kuriren, die am menschlichen Körper bekannt ist. Es ist kein Zweifel an der ernsthaften Behauptung des Doktors, und die wundervollen Heilungen, die er täglich macht, scheinen ihn sehr zu beanspruchen. Seine Theorie, welche er voraussetzte, ist eine gründliche und beruht auf guter Erfahrung in medizinischer Praxis vieler Jahre. Es kostet nichts, sein ausgezeichnetes „Lebens-Elixir", wie er es nennt, zu versuchen, denn er sendet es frei an Jeden, der leidend ist, und in solchen Quantitäten, wie sie zur Heilung erforderlich sind, so daß absolout kein Risiko zu befürchten ist. Manche der bewährten Kuren sind höchst wundervoll und wurde denselben von glaubwürdigen Zeugen herzliches Lob gespendet. Die Lahmen haben ihre Krücken weggeworfen, und waren nach 2 oder 3 Proben der Medizin im Stande zu gehen. Die Kranken, welche von ihren Hausärzten bereits aufgegeben waren, wurden ihren Familien und Freunden vollkommen gesund zurückgegeben. Rheumatismus, Nervenschmerz, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasen-Beschwerden verschwinden wie durch Zauber. Kopfweh, Rückenschmerzen, Nervösität, Fieber, Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Engbrüstigkeit, Katarrh, Halsbräune und alle Angriffe auf den Hals, die Lunge oder irgend ein Lebensorgan werden leicht besiegt in einer geradezu staunend kurzen Zeit.

Theilweise Lähmung, Locomotor Ataxia, Wassersucht, Gicht, Skropheln und Hämorrhoiden sind schnell und für immer beseitigt. Es reinigt das ganze System, das Blut und die Innentheile, gibt die normale Nervenkraft, sowie Zirkulation, und stellt sofort den Zustand völliger Gesundheit wieder her. Zu dem Doktor sind alle Systeme gleich, und gleichsam ist die Wirkung dieses großen „Lebens-Elixirs". Schickt heute für das Heilmittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Geben Sie an, von welcher Krankheit Sie geheilt werden wollen, und das sichere Heilmittel hierfür wird Ihnen umgehend per Post zugesandt.

In Schutt und Asche.

Das Victoria-Apartmentgebäude ein Raub der Flammen.

Schaden $75,000.

Die 56 Familien, welche es bewohnten, büßten ihre gesammte bewegliche Habe ein.— Aufregende Szenen. — Mehrere Personen verletzt.—Feuer bei Ortmayer & Sons.

Ein großes, aus der Weltausstellungszeit stammendes, Apartmentgebäude, wurde gestern Abend in Schutt und Asche gelegt. Im Gebäude, welches früher „The Marlborough", letztlich aber die „Victoria Apartments" hieß, Nr. 4901—4903 Calumet Avenue gelegen, wohnten 56 Familien, die zwar, da der Brand am frühen Abend ausbrach, sämmtlich mit dem Leben davonkamen, aber ihre sämmtliche bewegliche Habe einbüßten.

Kurz vor elf Uhr stürzte das Dach ein, auf dem sich zwei Bottiche mit je 1000 Gallonen Wasser befanden.

Das Feuer entstand kurz vor neun Uhr, wie man glaubt, infolge eines von einem Bewohner unachtsam durch einen Aufzugsschacht in das Erdgeschoß geworfenen brennenden Streichholzes oder aber eines glimmenden Zigarrenstummels, der dann einen Haufen Holzwolle, die ein kurz zuvor eingezogener Miether dort hatte liegen lassen, in Brand setzte.

Der verursachte Schaden beläuft sich auf $75,000; davon entfallen auf das Gebäude $50,000, während die Miether ihren Verlust auf $25,000 beziffern.

Es wurden mehrere Personen bei dem Brande verletzt, nämlich:

Leutnant J. L. Stood von der Spritzen-Kompagnie Nr. 48; durch fallende Glasscherben verletzt.

Frau C. Harnka; von Rauch überwältigt.

George McDonald, Versicherungsabschätzer, Nr. 4652 Woodlawn Ave.; durch fallende Glasscherben verletzt, während er eine Frau eine Leiter herunterschleppte.

Frau M. Moore sprang auf das Dach eines benachbarten Gebäudes und erlitt Hautabschürfungen; auch wurde sie infolge des Sturzes betäubt.

W. J. Walsh, Kutscher der Spritzen-Kompagnie Nr. 48; durch fallende Glasscherben verletzt.

Die Flammen griffen mit unheimlicher Schnelligkeit um sich. Ueber 40 der Bewohner suchten auf dem Dache Zuflucht, von wo sie von Mitgliedern der Leiter-Kompagnie Nr. 15 gerettet wurden.

Frau Moore, die in jeder Hand ein Bauer mit einem Kanarienvogel trug, sprang auf das 12 Fuß tiefer gelegene Dach eines angrenzenden Gebäudes. Feuerwehrleute trugen sie die Leiter hinab auf die Straße.

Louisa Morrison schleppte ihre vom Rauch überwältigte Schwester Margaret aus ihrer im dritten Stock gelegenen Wohnung auf das Dach. Beide wurden bald darauf von Feuerwehrleuten gerettet.

G. E. Broughton wurde, während er seine Frau und sein kleines Kind nach der Straße geleitete, im Korridor, nahe der Ausgangsthür, vom Rauch übermannt. Er wurde von Polizisten gerettet.

M. L. Harris, der da glaubte, daß seine Frau und ein kleines Kind, die schon in Sicherheit waren, sich noch im Gebäude befänden, drang zweimal durch Flammen und Qualm nach seiner Wohnung vor und mußte beide Male von Feuerwehrleuten, die ihn halbbetäubt auffanden, ins Freie getragen werden.

Frl. Lily Harnka schleppte ihre 60jährige Mutter, die im Korridor des dritten Stocks vom Rauche überwältigt zusammenbrach, die Treppe hinunter und erreichte wohlbehalten mit ihrer Bürde die Straße.

Edward J. Johnson lag krank darnieder, als das Feuer ausbrach. Er wurde, nur nothdürftig bekleidet, von Feuerwehrleuten gerettet, doch hat sich sein Zustand sehr verschlimmert.

A. P. Hill, ein anderer Patient, sprang aus dem Bette und suchte, im Nachtgewand, den Ausweg zu erreichen. Feuerwehrleute geleiteten ihn auf die Straße, wo er zusammenbrach. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Pfarrer F. S. Henneberry von der Corpus Christi-Kirche, die in der nächsten Nähe gelegen ist, bewirthete im Erdgeschoß der Kirche die Feuerwehrleute und Polizisten mit Kaffee und belegten Brötchen.

Eigenthümer des Gebäudes war Daniel Payne, 22. Straße und Indiana Ave. Am Gebäude befand sich nur eine Rettungsleiter.

In der Anlage der A. Ortmayer & Sons' Saddlery Company, Nr. 116—118 Illinois Straße, wüthete gestern Abend ein Feuer, welches erst gelöscht wurde, nachdem es $25,000 Schaden verursacht hatte.

Die Anlage der Stephens & Westcott Company, 7. Ave. und 13. Straße, Maywood, ging gestern in Flammen auf. Der Schaden beläuft sich auf $50,000.

In Evanston kippte gestern eine chemische Spritze auf dem schlüpfrigen Pflaster um. Bei dieser Gelegenheit wurden die Feuerwehrleute Thomas Watson und Thomas Norman, sowie der Kutscher John Eckberg, mehr oder minder schwer verletzt.

Heute zu früher Morgenstunde brach im O'Malley'schen Miethsgebäude, Nr. 3725—3769 Indiana Avenue, infolge einer Kreuzung elektrischer Drähte ein Feuer aus, welches innerhalb 20 Minuten gelöscht wurde. Polizist O'Connell von der Bezirkswache an Stanton Avenue entdeckte den Brand, alarmirte die Feuerwehr und weckte die 200 Bewohner, die sich drei Minuten später, nur nothdürftig bekleidet, auf der Straße befanden.

Zwei Polizisten drangen durch den erstickenden Qualm nach der Wohnung der Frau Louis Benjamin vor, um deren Papagei zu retten. Der Vogel war erstickt. Als die Beamten mit dem Käfig auf der Straße erschienen und Frau Benjamin die Leiche ihres Lieblings erblickte, fiel sie ihn Ohnmacht. Sie wurde zwar wieder in's Bewußtsein zurückgerufen, war aber untröstlich.

Das Feuer beschädigte das Dawson Brothers, Desplaines und Canal Str., gehörige Gebäude um etwa $1000. Frau Benjamins Verlust dürfte sich auf $150 beziffern. Das Feuer war im hinteren Theil ihrer Wohnung ausgebrochen.

Barmherzige Schwestern

Verlassen sich auf Pe-ru-na zur Bekämpfung von Erkältungen, Husten, Katarrh und Grippe.

Interessante Briefe von katholischen Anstalten.

In jedem Lande der zivilisirten Welt sind die barmherzigen Schwestern bekannt. Nicht nur sorgen sie für das geistige Wohlergehen jener, mit denen sie in Berührung kommen, sondern auch für ihr körperliches Wohlergehen. Mit den vielen ihrer Sorgfalt anvertrauten Kindern, die sie gegen Klima und Krankheit schützen, fanden diese weisen und vorsorglichen Schwestern, daß Peruna ein nie versagendes Schutzmittel ist.

Das gute Wirken der Schwestern.

Dr. Hartman erhält viele Briefe von katholischen Schwestern von den ganzen Vereinigten Staaten. Ein Empfehlungsschreiben, welches uns kürzlich von einem katholischen Institut in Detroit, Mich., zuging, berichtet folgendes:

Dr. S. B. Hartman, Columbus, Ohio:

Werther Herr! „Das junge Mädchen, welches Peruna gebrauchte, litt an einem Kehlkopfübel und Heiserkeit. Das Resultat der Behandlung war sehr zufriedenstellend. Sie fand große Erleichterung, und nach längerem Gebrauch der Medizin hoffen wir sagen zu können, daß sie vollständig kurirt ist."—Barmherzige Schwestern.

Dieses junge Mädchen war unter der Obhut der barmherzigen Schwestern und gebrauchte Peruna gegen Kehlkopfkatarrh, mit guten Resultaten, wie der obige Brief bezeugt.

Von einer katholischen Anstalt im mittleren Ohio kommt die nachstehende Empfehlung von der Schwester Priorin:

„Vor einigen Jahren empfahl uns ein Freund unserer Anstalt Dr. Hartmans Peruna als ein ausgezeichnetes Mittel gegen die Grippe, von welcher wir damals in mehreren Fällen gefährlicher Natur heimgesucht waren.

„Wir begannen es zu gebrauchen und erzielten solch wunderbare Resultate, daß seit der Zeit Peruna unsere Lieblings-Medizin ist gegen Grippe, Katarrh, Erkältungen, Husten und Bronchitis."

Ein anderer Brief aus einem katholischen Institut in einem der Zentral-Staaten, geschrieben von der Priorin, lautet folgendermaßen:

„Vor einer Reihe von Jahren wurde unsere Aufmerksamkeit auf Dr. Hartmans Peruna gelenkt, und seither haben wir es gebraucht mit wunderbaren Resultaten gegen Grippe, Husten, Erkältungen und katarrhalische Krankheiten des Kopfes und des Magens.

„Gegen Grippe und Winter-Katarrh hat es besonders gute Dienste den Insassen dieses Instituts geleistet."

Barmherzige Schwestern

In den ganzen Ver. Staaten gebrauchen Pe-ru-na gegen Katarrh.

Ein Empfehlungsschreiben, welches wir kürzlich von einer katholischen Anstalt im Südwesten erhielten, berichtet folgendes:

Eine hervorragende Mutter-Priorin sagt:

„Ich kann aus Erfahrung die Wirksamkeit von Peruna als eine der besten Medizinen bestätigen, und es gereicht mir zum Vergnügen, mein Lob den Tausenden hinzuzufügen, die es gebraucht haben. Seit Jahren litt ich an Magenkatarrh, alle Mittel erwiesen sich als werthlos, um Linderung zu erlangen. Letztes Frühjahr ging ich nach Colorado in der Hoffnung, durch einen Klimawechsel Erleichterung zu erhalten und daselbst rieth mir eine Freundin, Peruna zu versuchen. Nachdem ich zwei Flaschen genommen hatte, befand ich mich bedeutend besser. Es ist nur noch so wenig von meiner alten Krankheit übrig, daß ich mich als geheilt betrachte; ich werde jedoch noch eine Zeit lang fortfahren, Peruna einzunehmen. Ich behandle jetzt eine andere Patientin mit Ihrer Medizin. Sie litt an Malaria und war mit Leucorrhoea geplagt. Ich zweifle nicht, daß eine schnelle Heilung erzielt wird."

Dies sind nur etliche Briefe, die Dr. Hartman von den verschiedenen Orden der katholischen Schwestern in den Ver. Staaten erhielt.

Die Namen und Adressen der Briefschreiberinnen sind mit Rücksicht auf die Schwestern nicht veröffentlicht worden, werden aber auf Verlangen geschickt.

Die Hälfte der Krankheiten, welche die Menschen heimsuchen, sind immer katarrhalischen Leiden der Schleimhäute eines Organs oder Durchgangsstelle des Körpers zuzuschreiben.

Ein Mittel, welches augenblicklich auf die zusammengezogenen Schleimhäute wirkt und sie wieder in normalen Zustand versetzt, würde folglich alle diese Krankheiten heilen. Katarrh ist Katarrh, wo er sich auch befinden mag, im Kopf, Kehle, Lungen, Magen, Nieren oder Becken-Organen. Ein Mittel, welches auf einer Stelle heilt, heilt auch auf anderen Stellen.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, Präsident of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Die Summe von $10,000 ist in der Market Exchange Bank, Columbus, Ohio, deponirt, als Garantie, daß die obigen Zeugnisse echt sind, daß wir im Besitze authentischer Briefe sind, welche dasselbe bestätigen. Alle unsere Zeugnisse sind echt und in den Worten der Schreiber.

Fragt Euren Apotheker wegen einem freien Pe-ru-na-Kalender für 1904.

Aus Vereinskreisen.

Der Damenverein Fidelia hält heute Abend im großen Saale von Schönhofen's Halle einen Preis-Maskenball ab. Dafür, daß die Narren und Närrinnen in die fidelste Stimmung gerathen, sorgt das Festkomite. Die Fidelia-Damen haben es noch immer verstanden, erfolgreiche Maskenfeste zu veranstalten; auch diesmal haben sie weder Kosten noch Mühe gescheut, um ein fideles Karnevalsfest in Szene zu setzen. Die Vorbereitungen werden von den bewährten Festordnerinnen Frau Margarethe Doescher, Frau Luise Schmidt, Frau Helene Fricke, Frau Emilie Müller, Frau Sophie Parmann und Frau Marie Butenschen getroffen.

Schwer erkrankt.

George G. Custer, Nr. 6836 Perry Ave., der seit 17 Jahren als Bücherrevisor in Diensten des Schulraths steht, brach am Donnerstag Abend an der 35. Straße und Indiana Ave. ohnmächtig zusammen. Er fand Aufnahme im Nothfall-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er an Urämie leidet. Bis gestern Abend war es den Aerzten nicht gelungen, ihn in's Bewußtsein zurückzurufen. Er feierte in voriger Woche seinen 56. Geburtstag und erfreute sich, bis wenige Stunden vor seinem Zusammenbruch, anscheinend des besten Wohlseins. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Der Fall Dunlap.

Die staatliche Begnadigungsbehörde wäscht ihre Hände in Unschuld.

Die staatliche Begnadigungsbehörde, welche, wie kurz berichtet, den berüchtigten Bankräuber James Dunlap aus dem Zuchthaus entließ, diese Thatsache aber verheimlichte, sucht jetzt die Verantwortung für ihre Handlungsweise von sich ab und auf Wm. A. Pinkerton, den Chef der bekannten Detektiveagentur, zu laden. Die Mitglieder der Behörde waren gestern in Chester. Dort machte ihr Vorsitzer, Andrew Russel, folgende Angaben zur Sache:

„Dunlap wurde auf Grund einer Verordnung begnadigt, dergemäß ein Häftling, der früher schon eine Strafhaft verbüßt hat, zwei Jahre brummen muß. Herr Pinkerton erklärte der Behörde, daß Dunlap außer der ihm für die Beraubung der Northampton-Bank zuerkannten Strafe niemals im Gefängniß geschmachtet und auch nie zuvor Verbrechen verübt habe.

„Aus der Begnadigung wurde kein Geheimniß gemacht. Herr W. A. Pinkerton verpflichtete sich, die Parolebedingungen zu unterschreiben und sich zu bemühen, Dunlap Beschäftigung zu verschaffen. Wir haben in gutem Glauben gehandelt."

Herr Pinkerton, der sich gestern in Denver befand, erklärte, daß er Dunlap von Jugend an gekannt habe und sich bemühen werde, ihm Beschäftigung zu verschaffen.

Mayor Harrison äußerte sich zur Sache wie folgt: „Der Fall spricht für sich selbst. Hier haben wir einen Mann, der, zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt, wieder auf die Menschheit losgelassen wird, nachdem er etwa drei Jahre der ihm zudiktirten Strafe verbüßt hat."

Richter Tuley erklärte, daß eine Untersuchung eingeleitet und das fragliche Gesetz, auf Grund dessen Verbrecher zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt werden, dahin abgeändert werden sollte, daß der Jury das Recht zustehe, zu bestimmen, wie lange der Verurtheilte im Zuchthaus verbleiben müsse.

„Weihnacht — Neujahrs-Feiertag-Exkursionen nach Jamestown und anderen Plätzen im Staate New York. Einfacher Fahrpreis für Rundfahrt, 17. bis 20. Dezember, via der Erie-Eisenbahn. Stadt Ticket-Office, 234 S. Clark Str. Tel. 3274 Harrison." 8—20dz,sl

Massenanklage.

Ein Bahnpolizist erhebt sie gegen angebliche Diebe und Hehler.

Peter Quinn, Chef der Spezialpolizisten der Atchison, Topeka & Santa Fé-Bahn, ersuchte gestern die Großgeschworenen, Anklagen gegen folgende Personen wegen angeblichen Einbruchs in Güterwagen, bezw. Hehlerei, zu erheben: Wm. Sheldon, Sonnie Bramlett und John Bruno, wegen Einbruchs.

Frau Mary Kavaner, Nr. 169 Ost 18. Straße; W. Williams, Nr. 155 Ost 18. Straße; Frau E. Bramlett, Nr. 1736 Armour Ave.; Mary Mack, Nr. 2710 Armour Ave.; Frau Rebecca Skinner, Nr. 2906 Armour Ave.; James Johnson, Nr. 1812 Armour Ave.; Frau Frank Williams, California Ave., und Frau Fannie Engman, Nr. 1829 Armour Ave., wegen Hehlerei.

Die des Einbruchs Bezichtigten sollen Frachtgut, bestehend aus Hemden, Röcken, Schuhen, usw. im Großen gestohlen und die Beute zu Spottpreisen an die der Hehlerei Angeklagten verschleudert haben.

Der Overland Limited.

Weniger als drei Tage auf der Reise nach California, Oregon und Washington. Durchweg elektrisch erleuchtet. Fährt ab täglich um 8:00 Uhr Abends via Chicago, Union Pacific & Northwestern-Bahn. Andere Schnellzüge fahren täglich ab um 10:30 Abends und 11:35 Nachts. Ticket-Offices: 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Str.-Station. 4,8,10,12,15,17,19,22,24,26,30,31dz

Macht den wilden Mann.

Vlcek versuchte in seiner Zelle sich das Leben zu nehmen.

James Vlcek, der angeklagt wird, seine Frau ermordet zu haben, versuchte gestern, an den Gitterstäben seiner Zelle sich den Schädel einzurennen.

Aus vielen Wunden blutend, schrie er: „Meine Frau ist todt, meine Kinder sind todt, ich bin ermordet. Wir alle sind todt, todt, sage ich Ihnen. Dann rannte er wieder mit dem Kopfe gegen die Gitterstäbe. Nach einem erbitterten Kampfe mit sechs Polizisten, in dessen Verlauf er versucht hatte, einen der Beamten zu beißen, wurde er überwältigt und in die Zwangsjacke gesteckt.

Die Polizei ist der Ansicht, daß er Irrsinn und Raserei nur heuchelt.

Leset die „Sonntagpost"

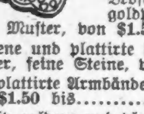
JOHNSON BROTHERS
1634 TO 1650 MILWAUKEE AVE.
WEST OF ARMITAGE

Euch wird unser Laden im Weihnachts-Schmuck gefallen

Großes Lager von Spielsachen. Wir haben die Enden der Welt abgesucht, um etwas Seltenes, etwas Eigenartiges, etwas Neues von Schönheit und Werth für Euch zu finden. Wir haben diesen Laden zu einer Schatzkammer für gerade solche Sachen gemacht. Wir haben auch Waaren für die Annehmlichkeit, die Euch sicherlich gefallen werden. Was sollen wir schenken? Was sollen wir wählen? Ein Fest für die Augen und Hände, die Geschenke zu machen wünschen.

Offen Sonntag den ganzen Tag bis 6 Uhr.

Fancy Feiertagswaaren.
Fancy Arbeitskästchen für Damen und Kinder, zu 98c
Vollständ. Lager Toilet Sets, von $3.50 bis auf $1.25
Musik-Albums, großes Assortm., Auswahl zu $4.98

Schmuckwaaren-Departement.

Massiv goldene Ringe für Damen, mit hübsch. Stein Settings, Auswahl $1.98
Broschen für Damen, gar. goldplattirt, feine Muster, von $1.50 bis 75c
Goldene und plattirte Ringe für Kinder, feine Steine, v. $1.50 bis 25c
Goldplattirte Armbänder für Kinder, von $1.50 bis 75c
Massiv goldene und plattirte Schrauben-Ohrringe für Damen, $3.00 bis. 35c
Goldplattirte Damen-Armbänder, von $2.98 bis $1.98

Parfüms und Taschentücher.

Feine Parfüms in feinen Flavors, per Flasche von $1.00 bis 10c
25 Flavors Parfüm, per Unze 25c
Feine Lawn Taschentücher für Damen, bestickter Rand, 50 Facons zur Auswahl, von 59c bis zu 10c
Taschentücher in Schachteln — 3 feine Facons, zu 75c
Feine seidene Regenschirme f. Damen od. Herren, mit fancy Griffen, feine Facons — von $4.98 bis $1.50

Candy und Zigarren.
Fancy Choice mixed, per Pfund 18c
Trilby Butter Cups, assort. Flavors, zu 15c
Broken Mixed, per Pfd. 10c
Grocery Mixed, per Pfund 8c
Assortirte Chocolate Creams, per Pfund 25c

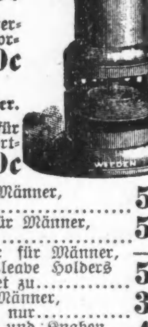
Nüsse aller Sorten zu niedrigen Preisen.
Charming Zigarren, 12 in der Kiste, zu 29c
Lady Dora, 12 in der Kiste, zu 39c
Cohetta, 25 in der Kiste, zu 50c

Feiertags-Weine.
Portwein, Muscatel, Cherry, Claret, Riesling .... Per Gall. zu 85c

Lederwaaren.

Damen-Portemonnaies, alle Facons, von $1.00 bis 25c
Hand Bags für Damen und Kinder, feine Facons, von 98c bis zu 25c
Farbige Seidenbörsen für Kinder, zu 15c

Cloaks und Jackets.
Damen-Jackets, in der neuesten Facon, wth. $8, Feiertagspreis $5.98
Eichhörnchen-Pelz-Sets f. Kinder, sehr modern, Verkaufspreis $9.98
Ein feines Astrakhan Set, werth $8.00, zu $4.98

Großes Lager von Spielzeug.

Dampfmaschine, — Messing-Kessel, zu 25c
Tool Chest für Knaben, jetzt zu 15c
Piano mit 6 Tasten, nur 15c
Games of Pet, zu 45c
Glaskugeln Baum-Verzierungen, die 10c Sorte, 6 in einer Schachtel, für 30c

Geschenke für Männer.
Seiden Mufflers für Männer, feines Assortment, von $1.50 bis 50c
Glacehandschuhe für Männer, von $1.50 bis 50c
Feine Halstrachten für Männer, in Schachteln, zu 50c
Feiertags-Hosenträger für Männer, — in Schachteln, einschl. Cleave Holders u. Garters, vollst. Set zu 50c
Fancy Hemden für Männer, werth 75c, Auswahl nur 39c
Kappen für Männer und Knaben, alle Größen, von $1.25 bis 48c

Feiertags-Schuhe.
Pelz-Slippers für Damen, bei diesem Verkauf 49c
$2.50 Damenschuhe, Vici Kid, Box oder Velour Calf, gerade das Passende für den Winter — Verkaufspreis $1.98
$1.25 Männerschuhe, gute Qual. und gut gemacht, Feiertagspreis 98c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Man from Blankleys."
Grand Opera House. — „Alt Heidelberg."
Garrick. — „The Pit."
Studebaker. — „The Yankee Consul."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Howards Theater. — „Resurrection."
Iroquois. — „Mr. Bluebeard".
Bush Temple of Music. — „Du Barry."
Cleveland Theater. — „East Lynne."
New American. — „Hearts of the Blue Ridge."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Bismarck Palmgarten. — Konzert jeden Abend.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters."
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Bürge Rafferty.

Seine Beliebtheit bei der Polizei soll untersucht werden.

Chef O'Neill mißgelaunt.

Glaubt, daß Sekretär King und Anwalt Davis von der „Citizens' Association" Tücke gegen ihn anwenden.—Feuerversicherungs-Agenten gegen Chef Musham.

Die Angabe des Kneipwirths Rafferty, daß seine Freunde unter den Polizeibeamten in der Bezirkswache an der Harrison Str. entgegenkommend genug gewesen seien, um ihm Bürgschaftsbonds für Arrestanten zur Unterschrift nach seiner Wohnung zu bringen, während er krank im Bette lag, wird vom Herrmann'schen Stadtraths-Ausschusse zum Gegenstande einer besonderen Untersuchung gemacht werden. Die betreffende Vorschrift lautet, daß der Bürgschaftsbond im Beisein eines Polizeirichters unterzeichnet werden muß; darum scheint man sich aber in den meisten Fällen nicht gekümmert zu haben.

Polizeichef O'Neill befindet sich infolge der Angriffe auf sein Departement offenbar in sehr ärgerlicher Laune. Gestern sagte er, es sei ihm zu Ohren gekommen, daß Sekretär King von der „Citizens' Association" einer privaten Detektive-Agentur „$1000 und mehr" für Beweismaterial geboten habe, auf das hin „man O'Neill etwas am Zeuge würde flicken können." — King erklärt diese Angabe für grundlos. Er habe nie an O'Neills persönlicher Ehrlichkeit gezweifelt, sagt er; als O'Neill zum Polizeichef ernannt worden sei, hätte er denselben zu seiner Ernennung beglückwünscht, in der Erwartung, daß er in der Polizeiforce gehörig aufräumen würde. Diese Erwartung sei nicht in Erfüllung gegangen; O'Neill sei nicht der richtige Mann für seinen Posten. Seinen Fähigkeiten nach tauge er allenfalls zu einem tüchtigen Polizei-Leutnant, aber nicht zum Chef. — Herr O'Neill ist im Besitze eines Schreibens von einer farbigen Prostituirten, welche angibt, King hätte ihr Geld gegeben, um sie zu Aussagen gegen Polizeibeamte zu veranlassen. King sagt, das Frauenzimmer habe ihm derartige Angaben auch wirklich gemacht und vermuthlich dabei auch die Wahrheit gesprochen. Dafür hätte er jene Zahlung gemacht. Daß man die Stewart inzwischen von der anderen Seite wieder herumgekriegt, nehme ihn nicht Wunder. — Leutnant McWeeney von der Geheimpolizei behauptet, der Anwalt des Untersuchungs-Ausschusses, Brode B. Davis, hätte ihm gegenüber zugegeben, daß es ihm hauptsächlich darauf ankomme, daß bei der Untersuchung „irgend etwas" herauskomme. McWeeney will aus den Aeußerungen des Davis entnommen haben, daß es dieser vornehmlich auf den Sturz O'Neills abgesehen habe. Davis erklärt aber, seine Bemerkungen hätten sich nicht auf den Polizeichef bezogen.

Der Grand Jury, welche gestern die Aussagen entgegengenommen hat, welche John J. Hackett gegen den Polizei-Leutnant Mulcahy macht, sind nachher verschiedene eidliche Erklärungen des Mulcahy vorgelegt worden, und sie ließ sich dann vom Polizeichef O'Neill, vom früheren Hilfs-Polizeichef Lewis und von Inspektor Lavin nähere Mittheilungen über Mulcahy, von Hacketts früherem Beschäftiger Michael W. Murphy solche über Hackett machen. Die Aussagen über Mulcahy sollen sehr günstig gelautet haben, die über Hackett nicht.

Die Schankwirthe Becker & Jackson, Lake Str. und Wabash Ave., und Fred Flanagan, 609½ West Madison Str., sind aufgefordert worden, sich am Montag vor dem Mayor einzufinden und demselben Gründe aufzuzählen, weshalb ihre Schanklizens nicht widerrufen werden sollte. Im Lokale Becker & Jackson gibt es polizeiwidrige „Wein-Kämmerchen", bei Flanagan sollen Rennwetten entgegengenommen worden sein. Pastor Parkhurst verlangt auch den Widerruf der Lizens des A. Lewandowski, Nr. 405 Elston Ave., den die Grand Jury wegen Ausschanks an Minderjährige in Anklagezustand versetzt hat.

Vertreter von Feuerversicherungsgesellschaften führten gestern bei Mayor Harrison Klage darüber, daß Chef Musham die Bataillonskommandeure Cook, Fitzgerald und Heany nicht pensionirt, obgleich dieselben ärztlich für dienstuntauglich erklärt worden sind. Der Mayor scheint auf diese Beschwerde nicht viel Gewicht legen zu wollen. Die Versicherungsagenten planen nun einen weiteren und heftigeren Angriff auf Musham vor dem Untersuchungsausschuß. Sie haben zwölf Anklagen gegen den Chef der Feuerwehr formulirt, für welche sie Belege beizubringen versprechen, obgleich Herr Musham sie durch die Bank für entweder direkt unwahr oder in einer Weise aufgebauscht erklärt, daß sie der Wahrheit nur wenig mehr entsprechen. — Nachstehend folgen einige von den Anklagen nebst den von Herrn Musham darauf gegebenen Antworten:

1. Das Löschboot „Chicago" wurde von Musham aus der Nähe von Goose Island nach South Chicago kommandirt. Als das Boot beim Hafenamt vorbeikam, bemerkte man dort, daß es nicht regelrecht ausgestattet war. Man wollte es nicht passiren lassen, Chef Musham ordnete aber dennoch die Weiterfahrt an, was zur Folge hatte, daß die Stadt zu einer Geldstrafe von $500 verurtheilt wurde. — Chef Musham sagt, die Einmischung des Hafenamtes sei erfolgt, weil dem „Chicago" kurz zuvor in einem Gedränge drei Rippen eingedrückt worden waren und die Namenstafel abgestoßen worden war. Das Hafenamt hätte in Anbetracht der besonderen Umstände hier wohl eine Ausnahme von seinen Regeln machen dürfen. Ald. Mavor suche zur Zeit in Washington um Rückerstattung der erlegten Geldstrafe nach.

2. Bei dem Brande der Papiermühle am North Pier habe der Chef Spritzen nach Hause geschickt, ehe das Feuer aus war, und später sei er gezwungen gewesen, mehr Spritzen heranzubeordern. — Der Chef sagt, das fragliche Feuer sei einmal so gut wie aus gewesen, habe aber später mit verstärkter Wuth um sich gegriffen.

3. Bei einem Brande an der Sherman Straße habe Musham, als er verspätet zur Brandstätte kam, irgend einen Schlauchwagen fortfahren sehen und dann sofort nach dem Hauptquartier signalisirt: „Feuer aus!" — Marshall Campion habe nachher um Verstärkungen bitten müssen, aber weil dieselben verspätet eintrafen, sei eine Frau bei dem Brande umgekommen und ein Mann schwer verletzt worden. — Musham bezeichnet diese Darstellung als eine infame Lüge und sagt, er sei von Anfang bis zum Ende bei jenem Brande gewesen. Die Frau und der Mann seien in ihrer Todesangst vorschnell zu Fenstern hinausgesprungen.

4. Bei dem Brande der Armour'schen Firnißfabrik an 26. Str. und Armour Ave. habe Musham um 3 Uhr Nachmittags einige Spritzen nach Hause geschickt, um 5 Uhr hätten dieselben aber nach der Brandstätte zurückkommandirt werden müssen. — Musham sagt, dergleichen komme öfters vor.

5. Beim Brande des Gebäudes der Pittsburg Plate Glaß Co. hätte sich die Mannschaft der Spritzenkompagnie Nr. 13 vom neunten Bataillon auf dem Dache der Fabrik in größter Noth befunden, Musham habe aber keine Leitern anlegen lassen wollen, um ihnen den Abstieg zu ermöglichen. — Musham sagt, die Leute von Kompagnie 13 seien bei jenem Brande auf dem Dache eines benachbarten Gebäudes und andauernd in vollkommener Sicherheit gewesen.

5. Der Maschinist McDowell, von Musham wegen Unfähigkeit suspendirt, mußte nach viermonatlichem Nichtsthun auf Anordnung der Zivildienstkommission wieder in seine Stelle eingesetzt und für die verlorene Zeit bezahlt werden. — Musham sagt, McDowell sei unfähig; die Anklage gegen ihn sei aus rein technischen Gründen niedergeschlagen worden, und zwar, weil ihm nicht fünf Tage vor der Verhandlung eine Benachrichtigung zugeschickt worden war.

In ähnlicher Weise werden auch die weiteren Anklagen zurückgewiesen, in welchen Musham vorgeworfen wird, es sei unter seiner Verwaltung keine richtige Disziplin in der Feuerwehr, und er spare bei den Anschaffungen in einer Weise, welche die Mannschaften schädige, so daß diese z. B. in einzelnen Fällen gezwungen gewesen seien, auf eigene Kosten Decken für ihre Dienstbetten anzuschaffen.

Adler-Garten.

Auch für die heute und morgen stattfindenden Vorstellungen im Adler-Garten, Nr. 292 bis 294 Clybourn Ave., ist es dem Eigenthümer, Herrn John Huebner, gelungen, vorzügliche Kräfte zu gewinnen und ein überaus belustigendes Unterhaltungsprogramm zusammenzustellen.

— Ungläubig. — Der raiche Maier hat mer eingeladen gehabt haite zu Mittag. Ich sog' der, mer ham gegessen mit silberne Gabel und silberne Löffel. —Zeig'!

— Bosheit. — „Der Schmerwitz radelt jetzt?! Wahrscheinlich um magerer zu werden. Vergebliche Mühe! Der kann sich das Dickthun nie abgewöhnen!"

— Heikle Frage. — Sie: Denke Dir, Schatz, gestern habe ich mich in Oel portraitiren lassen, der Maler verlangt nur 500 Mark. — Er: Wie billig — da hast Du aber das Oel dazu liefern müssen, nicht wahr?

— Der kleine Darwinianer.—Hänschen (angesichts eines sich auf allen Vieren fortbewegenden Schwerbezechten: „Papa, der Mann stammt wohl vom Affen ab?"

Vier Schnellzüge täglich nach St. Paul—Minneapolis.

Verlassen Chicago um 3:00 Uhr Morgens, 9:00 Vorm., 6:30 Nachm. und 10:00 Uhr Abends via Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Der Northwestern Limited (durchweg elektrisch erleuchtet) fährt ab um 6:30 Nachmittags. Dining Car-Bedienung unübertrefflich. Vollständige Einzelheiten in den Ticket-Officen, 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Str.-Station. 19,21,23,26,29,31dz

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker junger Mann für Bäckerei; muß etwas Erfahrung haben. 541 Wells Str., Bäckerei.

Verlangt: Erfahrener lizensirter Engineer für Arbeit auf dem Lande. Nachzufragen: 215 W. 18. Str.

Verlangt: Kräftiger Junge in Bäckerei. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann, der Stallarbeit und mit Pferden umzugehen versteht. Nachzufragen: 303 Larrabee Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter Junge oder älterer Mann. Delikatessen-Geschäft, 61 [illegible] Str.

Verlangt: Guter Junge, um das Barbier-Geschäft zu erlernen. 1010 Lincoln Ave.

Verlangt: Selbständiger Brot- und Cake-Bäcker, $12 die Woche, ledig. 3529 Wentworth Ave.

Verlangt: Kohlengräber, Löhne 70 bis 80 Cents per Tonne; Tagelöhner und Minenarbeiter für Gehölz für Michigan und Wisconsin, Löhne $26.00 bis $35.00, freie Beförderung; billige Fahrt; Stationary Engineer für [illegible]; Nicht-Union-Zigarrenmacher für Illinois, und Porter; 2 Slashers [illegible] $1.50 per Tag. J. Lucas, 122 La Salle Straße, Zimmer 6.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mann, Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 3041 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Konditor und Cakes-Bäcker als zweiter. Zeugnisse von bisherigen Stellungen verlangt. Adr.: H. 477 Abendpost. frsa

Verlangt: Zwei gute Kupferschmiede. 67 Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Agenten um aller Sorten Kalender zu verkaufen, deutsch und englisch, für 1904. Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 3ok,3mal

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein kürzlich eingewanderter deutscher Junge, der etwas Kenntnisse im Fleischergeschäft hat. 280 E. North Ave.

Verlangt: Ein Bäcker. 979 W. 21. Place.

Verlangt: Männer, Kränze zu verkaufen. 891 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, wenn möglich mit Kindern, für Florida. Freie Fahrt, freie Miethe, großer Lohn. Ebenfalls Kohlengräber für California. Möbel hingeschickt. Nachzufragen heute zwischen 2 und 3 Uhr. Krampe, 183 S. Clark Str., Zimmer 4. sason

Verlangt: Ehepaar für Farmarbeit. Gutes Heim für gute Leute. Adr.: P. J. Reitz, Shennington, Monroe Co., Wis. dofrsasomo

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligenter junger Mann, spricht englisch, deutsch, ungarisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr. W. 973 Abendpost.

Gesucht: Lunchkoch oder Porter sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: H. 455, Abendpost. sason

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre, sucht Stelle als Porter oder in Privathaus, spricht deutsch, slavisch, französisch, etwas englisch. A. Gottfried, 109 Ost North Ave.

Gesucht: Porter und Bartender sucht Beschäftigung. Adr.: H. 418 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Heizer oder Porter; spricht deutsch, englisch, polnisch. Joseph Zgdow, 393 Webster Ave. sasonmo

Gesucht: Deutscher Mann, spricht deutsch und serbisch, sucht Beschäftigung als Müller oder Dampfkessel-Heizer. Maroth, 491 Fifth Ave. sason

Gesucht: Guter Lunchmann und Porter, der kochen und am Tisch aufwarten und ebenfalls Bar tenden kann, sucht Stelle. Hat Empfehlungen. Adressire Fritz Kappel, 19 S. Green Str.

Gesucht: Fachmann in Lederbranche sucht Stellung als Sortirer, Zuschneider oder irgend welche Beschäftigung. Anton Nickel, 729 Elston Ave.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand sucht Stelle. Wenzel Zich, 3365 Süd Morgan Str. frsason

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Farmarbeiter. Adr.: H. 433 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Schuhmacher sucht Stelle. 209 Huron Straße. frsa

Gesucht: Junger Schriftsetzer, frisch Eingewanderter, spricht deutsch und littauisch, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung im Akzidenzsatze, oder wünscht den Drucker-, Einleger-, Maschinenmeister-, Stereotypeur-, Galvanoplastiker-, Aetzer-, Klischeemacher- oder sonstigen dem Buchdruck verwandten Beruf zu erlernen. Adr.: J. Ilgauds, 3108 S. Halsted Str. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter, 30 Jahre alter Mann, sucht Stelle als zweiter Koch oder in Bäckerei; war drei Jahre Kadettenschul-Koch. Sten, 632 Grand Ave. frsa

Gesucht: Cakebäcker sucht Stellung als erste oder zweite Hand. John Miller, 56 Süd May Straße. dimidofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, Taschen zu machen an guten Shopröcken. 38 Cortland Str., nahe Robey.

Verlangt: 25 Mädchen, 16 Jahre alt oder darüber. Sofort nachzufragen Sidders Fair, 285 North Ave.

Verlangt: Gutes Stärkemädchen und Lehrmädchen. Needham's Laundry, 1095 Sheffield Ave. frsason

Verlangt: Gute Maschinen- und Handmädchen an Shop-Röcken. 1230 N. Marshfield Avenue, nahe Clybourn Avenue. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Fleißiges Mädchen oder Frau für alle Hausarbeit, sofort; $4.00 die Woche. 5020 State Str., Store.

Verlangt: Gute ungarische Köchin. 486 S. Halsted Str., Restaurant.

Verlangt: Waschfrau, beim Tage. Mrs. Hornes, 161 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 722 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; $4. 1498 Barry Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für Hausarbeit. 479 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 312 Augusta Str.

Verlangt: Zuverlässiges, deutsches Mädchen für kleine Familie; guter Lohn. Sonntag oder Montag Morgen: 3356 Indiana Ave., Flat D.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen verlangt. 4547 Indiana Ave., 2. Flat. sason

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und etwas Lohn. J. Hodous, 774 W. 21. Str., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Erster Klasse Köchin für ein deutsches Restaurant, Oesterreicherin bevorzugt. Schiller Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Person. G. F. Koester, 2671 N. Hermitage Ave., nahe Wilson Ave., Ravenswood.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Hamburg, 848 W. Division Str.

Verlangt: Wittwe oder ältliche Dame, als Haushälterin für einen Wittwer ohne Kinder. Nachzufragen heute Abend oder Sonntag Morgen: 429 Ogden Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, ohne waschen und kochen. 905 Evanston Ave., 1 Block nördlich von Graceland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1524 N. Humboldt Str.

Verlangt: Eine gute Business-Lunch-Köchin. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen, leichtes Waschen und Haushaltung für einen Wittwer und Sohn. $3.00 per Woche für den Anfang. Nachzufragen Sonntag Morgen zwischen 9 und 12 Uhr. 788 N. Washtenaw Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um ein 1jähriges Baby aufzuwarten. Nachzufragen am Sonntag in 3324 Wabash Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 73 N. Union Str. samo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. 15dez,1w

Mädchen erhalten die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 442 Milwaukee Ave. 7dez,1mtX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 162 Ashland Blvd. frsason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3649 Prairie Avenue. frsason

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jaX*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle, am liebsten auf der Farm. Hat Möbel. 2208 Wabash Ave., Zimmer 1.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen, wünscht einen guten Platz anzunehmen, ich kann gut kochen; Saloon vorgezogen. 646 W. Carroll Ave. sasomo

Gesucht: Eine Frau sucht einen Platz als Haushälterin. Adr.: H. 446 Abendpost. sasa

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Lunch-Küche oder im Restaurant Geschirr zu waschen. Doberlet, 61 Washburn Ave., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Anna Tickle, 118 18. Str.

Gesucht: Deutsche Dame sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Johanna Stopek, 1090 W. 19. Str.

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 615 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Gebildete Deutsche sucht Stelle als Gesellschafterin und Krankenpflegerin bei leidender Dame. Adr.: W. 967 Abendpost. frsa

Gesucht: Gebildete deutsche tüchtige Hausfrau, gute Köchin, sucht Stellung als Haushälterin. Adr.: H. 443 Abendpost. frsa

Gesucht: Respektable Frau mittleren Alters, ohne Anhang, wünscht Platz als Haushälterin bei einem Herrn mit ein oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Adr.: H. 478 Abendpost. frsa

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Spezial-Verkauf von allen Sorten Oefen, Möbeln und Eisenbetten, Heizöfen von $3.00 aufwärts, alte in Tausch genommen, schönes Eisenbett, Spring und Matratze, $4.48; schwere fancy Betten, $7.00, $11.00 und $13.50, regulärer Werth derselben ist $12, $18 und $20. Couches, $4.45 aufwärts sowie Dressers, Chiffoniers, Tische, Stühle und andere Sachen spottbillig. Cash oder Credit. Botschen, 194 Ost North Avenue. 20nov,1moX

Zu verkaufen: Der ganze Inhalt von 8 Zimmern, elegante Möbel, seit weniger als 4 Monaten im Gebrauch, bestehen daus Parlor-Suit, einzelnen Schaukelstühlen, Stühlen und Tischen, Messing-Bettstellen, vollständig, Leder-Couch und Stühle, Dressers, Chiffoniers, Fixtures, Spiegel u. s. w., sowie hochfeines Mahagony Upright Piano. Verkaufe separat oder zusammen, sehr billig. Nachzufragen Tags oder Abends. 259 Ashland Boul. 15dz,1wX

Zu verkaufen: Ganze Hauseinrichtung. 1222 Nord Sawyer Avenue. frsa

Zu verkaufen: Neues Combination China Closet, billig. 868 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Oak Sideboard. 412 W. 47. Str., Schuhstore.

Zu verkaufen: Kochofen und Heizofen, sehr billig. 430 Larrabee Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Konzert-Zither, feinste Konstruktion, billig. 576 W. 21. Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: 2 elegante Konzert-Zithern, billig. 890 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Upright-Piano, wenig gebraucht; großer Bargain. 629 Larrabee Str. sason

Zu verkaufen: Feine Konzert-Zither. 544 Larrabee Str., 1. Flat, hinten.

Erstere Klasse Mahagoni Piano wird sehr billig verkauft. Nachzufragen 485 Ashland Blvd., 1. Floor. 18dz,1wX

Muß verkaufen: Feines Upright Mahagoni Piano, billig. 1161 W. Madison Str. 17dz,1wX

Zu verkaufen: Konzertzither und Guitarre, billig. 230 Orchard Straße, hinten. frsaso

Fast neues Mahagoni Upright Umständehalber für halben Preis. 416 Bernice, nahe Lincoln Ave. dofrsason

Besitze ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Billig zu verkaufen. Adr.: L. 500 Abendpost. 16dez,1wo

Zu verkaufen: Ein feines Piano, Mahagony-Gehäuse, für $35. 629 Larrabee Str. 16dz,1wX

Prachtvolles Mahagony Upright Piano, voll garantirt, verkaufe für weniger als halben Original-Preis 5 Monate zurück. Nachzufragen während des Tages oder Abends diese Woche. 259 Ashland Blvd. 15dz,1wX

Nur $35 für ein schönes 7 Oktaven Piano. $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 14dez,1w

$150 kaufen feines Mahagony Upright, fast neu. Hat $400 gekostet. A. Groß, 592 Wells Str. 14dz,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste offeriren wir unser reichhaltiges Lager für passende Geschenke, welches jedes Haus verschönt und zwar: Andreasberger Roller, Hartzer Sänger, Spottvögel, Stieglitze, Hänflinge, Dompfaffen, Zeisige, sprechende Papageien, Goldfische und Aquariums. Käfige vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Alles zu herabgesetzten Preisen. Kommt und überzeugt Euch, bevor Ihr anders hingeht. Atlantic & Pacific Vogel-Handlung. 244 E. Madison Str. dez5,7,9,12,14,16,19,21,22,23,24,26,28,30

Zu verkaufen: Billig, vier gute Pferde, haben Waggons in Jackson Park gezogen. Nachzufragen: 8440 Escanaba Ave. 5,12,19dez

Zu verkaufen: Pferd, Expreßwagen, doppeltes Farm-Geschirr; Expreß- und Buggy-Geschirre. 203 Dayton Str.

Zu kaufen gesucht: Alle Sorten Pferde. Schreibt. Ich komme. Greenfelder, 697 Dunning Str.

$75 kaufen 2 Pferde, Einspänner Expreßwagen und Geschirr. Verkaufe auch einzeln. Eigenthümer krank. 653 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Junges, starkes Pferd, passend für Butcher oder Grocery. 5 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, gutes Pferd und Wagen, nebst allem Zubehör für Kaffee- und Theegeschäft. Zu erfragen: 918 Bosworth Ave. sason

Zu verkaufen: $25 kauft gutes Pferd, für Laundry oder Grocery. 779 E. 43. Str., nahe State, oben.

Zu verkaufen: Kanarien-Roller und Weibchen. 21 Aubert Ave., nahe Harms Park und Western Ave.

Zu verkaufen: Billig, wachsamer weißer Pudel, Schäferhund, weißer Spitz, junge Bullterriers. 311 E. Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Feine Kanarien-Sänger, Weibchen, Käfige, Gesangkästen. 104 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel Roller und Weibchen, sowie sprechende Papageien. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Billig, großer guter wachsamer Hund. 2907 Farnell Ave. saso

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Heckkäfig und weiße Leghornhähne. 50 18. Place.

Zu verkaufen: Kanarienvogel, feine Roller, große Auswahl; billig. 751 George Str.

Zu verkaufen: St. Bernhardiner, guter Wachthund; billig. 102 E. Fullerton-Ave.

Zu verkaufen: Weiße Seidenpudel-Puppies. 211 Washburne Ave., nahe Loomis und 12. Str., Basement.

Zu verkaufen: Deutsche importirte Lock-Tauben, beste Qualität. 905 Otto Str.

Zu verkaufen: Andreasberger Edelroller. 905 — 35. Place, nahe Halsted Str. 12,19dz

Zu verkaufen: Kanarienvögel, $1.50 und aufwärts, gute Sänger. 3711 Honore Str. nov28,dez5,12,19,26

Zu verkaufen: Spottbillig — Gutes Delivery-Pferd, Top-Wagen und Geschirr, verkaufe einzeln. Grocerystore, 166 Lincoln Ave. frsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gebrauchte Barbierstühle, billig. 929 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 3000 Weihnachtsbäume, 5 bei 30 Fuß hoch. 1173—1183 Milwaukee Ave., 1 Block westlich von Robey Str.

Zu verkaufen: Hübsche Puppe, 30 Zoll groß, fein bekleidet, werth $25.00, auf einem Bazaar gewonnen, für $7.50. 410 Winona Ave.

Großer Verkauf von Damen-Pelzsachen; alle Waaren müssen zu Kostenpreisen verkauft werden. H. Andersen, 817 West Madison Str., nahe Hoyne Ave. 11—24dez,X

Nähmaschinen, Bicycles rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feine neue Nähmaschine, sehr billig. 1343 Belmont Ave.

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen Nähmaschinen aller besseren Marken zu Fabrikpreisen. Ihr könnt $10 bis $20 an jeder Maschine sparen. 1ok—31dez,X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hühneraugen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel sicher und schnell geheilt. Zufriedenheit garantirt.— Mrs. Röthig, 146 State Str., 5. Floor. 9dz,bidofa,1mo

Dr Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 2janX*

Dachdecker rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Ist Euer Dach schadhaft? —
The Elaborated Ready Roofing Company, 4421 und 4423 La Salle Straße, macht Dachdeckerei-Arbeiten, die viel besser als Schindeln und nur halb so theuer ist. 22ok,bofabi,2mo

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6.30—8. R. W. Loß, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14olX*1j

Amerikanische und fremde Patente besorgt. Patent und technische Zeichnungen angefertigt. Ideen vervollständigt. Deutsch gesprochen. Blomstran & Co., 809, Chicago Opera House. Offen Sonntag Morgens. dz17—31X

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building 19j,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehendes Hotel nebst Restaurant im Centrum einer der besten Städte Iowas, aus Gesundheits-Rücksichten, für nur $3000 (werth $4500); lange Lease, billige Miethe; sehr rentabel für einen tüchtigen Koch oder Kellner. Adressire: „Iowa Post," Cedar Rapids, Ia. 12,16,19dz

Zu verkaufen: Ein Butcher-Geschäft, billig, wegen Familien-Angelegenheiten. 315 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Candy- und Zigarren-Store, sowie zwei Pferde, zwei Wagen und Geschirr. Nachzufragen Sonntag: 653 Wells Str.

Zu verkaufen: Restaurant. Einige Thüren vom Polk Str.-Depot; Doppelladen, dampfgeheizt. Thun feines Geschäft, stetige und Lauf-Kundschaft. Eagle Restaurant, 433—435 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Sehr gute Fleischerei, sehr billig, wenn gleich genommen. Marcel Stan, 785 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Milch-Route, 7 und 8 Kannen. 428 Melrose Str. sasonmo

Zu verkaufen: Grocery-, Bäckerei-, Confectionery-Store und Milch Depot. 45 Jackson Place.

Zu verkaufen: Mehrere gute Saloons im Geschäftsviertel (Downtown) gelegen. Hintze, 12 State Str. sason

$675 kaufen best gelegenen Grocerystore, billig für $1500—theilweise auf Abzahlung, verbunden mit Meat Market, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, Pferd und Wagen. Kommt sofort. 163 Lincoln Ave. und 511 Cleveland Ave. frsa

$350 kauft kleinen gut zahlenden Saloon, passend für junge Leute. Sikorra, 7 Süd Halsted Str. 18dez,1w

Zu verkaufen: Delikatessen Grocery-Store wegen Krankheit für halben Preis zu verkaufen. Sikorra, 7 Süd Halsted Straße. 18dz,1w

Zu verkaufen: Prominenter Eck-Saloon, Nordseite; großer Whisky-Verkauf; Lease und niedrige Miethe. Näheres bei Tapp, 305 Clybourn Ave., im Saloon. frsason

Gutgehende Eisenwaarenhandlung wegen Todesfall zu verkaufen. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 15dez,1w

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 7 S. Halsted Str., Ecke Randolph Str. 15dez,1w

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon für Polen od. Schweden. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 15dez,1w

Zu verkaufen: 5 gutzahlende Grocerygeschäfte. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 15dez,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Frau als Theilhaberin in einem erster Klasse etablirten Restaurant; muß erster Klasse Köchin oder Bäcker sein. 513 W. Adams Str.

Alleinstehender Mann mit etwas Kapital als Partner gesucht. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 15dz1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Store, mit oder ohne 5 Zimmer; gute Gegend für Damen- oder Herren-Schneiderei; niedrige Miethe. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Bäckerei, vollständig eingerichtet mit Store und Flat und Stall für 2 Pferde, $25. 2741 Princeton Ave. F. A. Menge, 154 East 42. Place, nahe Drexel Boul.

Zu vermiethen: Zwei elegante Offices mit schöner 6 Zimmer-Wohnung und Empfangszimmer. Neuer Bau, feine Geschäftsgegend, passend für Doktor oder Zahnarzt. Miethe $30. An 63. Str., 100 Fuß östlich von Ashland Ave. Auskunft 1648 63. Str., am Sonntag 5845 Loomis Str. sason

Zu vermiethen: Schöner großer Stall für Delivery und Boarding Stable. Nachzufragen in 187 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Saloon in einer guten deutschen Stadt, prachtvolle Gegend, feines Gebäude und Fixtures. Anheuser Busch Brwg Ass'n., Joliet, Ill. frsason

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bettzimmer für Zwei; daselbst ein leeres Zimmer. Adr.: A. P. 328, Abendpost.

Zu vermiethen: Schönes, warmes Bettzimmer. 411 E. North Ave., Flat 7, nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board, — 147 Schiller Str.

Verlangt: Boarders oder Roomers. 220 Hudson Ave., oben.

Zu vermiethen: Separates Zimmer, bei Dame, $2. 571 Wieland Str., nahe North Ave. sason

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, passend für zwei Herren oder Ehepaar. 427 North Ave., nahe Wells Str.

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. 5229 Ashland Ave.

Gesucht: Schlafkamerad zu anständigem jungen Mann, mit Board. 244 N. Ashland Ave., hinten.

Zu vermiethen: Helles, warmes Zimmer, Dame oder Herr, $1.25; alle Bequemlichkeiten. 324 Orchard Str.

Zu vermiethen: Helle und geheizte Zimmer; wohlfeiler Preis. 5236 Indiana Ave.

Zu vermiethen: Herren finden Zimmer und Board, $4.25 die Woche. 367 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 104 Cleveland Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein oder zwei anständige Herren, Board und schönes Frontzimmer, in guter deutscher Familie. 66 Racine Ave., Flat C.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben.* bidofa

Zu vermiethen: Frontzimmer, passend für Zwei; geheizt; mäßig; angenehme Gesellschaft. 765 Nord Clark Straße. 9dz,bidofa,1m

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 355 Fifth Avenue, Top Flat. Scheidt. frsason

Verlangt: Anständiger Boarder. $4 per Woche. 570 Haddon Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer bei deutsch-ungarischer Familie. 235 S. Sangamon Str., 1. Floor. Apfel. dofrsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Exkursionen.—
California und Pacific Northwest:—Judson-Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten. Billige Fahrten für hin oder hin und zurück nach Californien, Portland, Tacoma und Seattle. Haushaltgegenstände werden zu herabgesetzten Raten befördert. Schreibt oder sprecht vor bei Judson-Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 26olX

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9dz,X*

Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 1dz,1m

Tuchschuhe und Pantoffeln. Oscar Wolters, Fabrikant echter deutscher Tuchschuhe und Pantoffeln; große Auswahl, zu niedrigen Preisen, sowie Anfertigen nach Maß. 250 Clybourn Ave. 13—24dez

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, 35 Jahre, gute Erscheinung, mit kleinem Kapital und guter Stellung, wünscht mit Dame von gutem Charakter, welche der englischen Sprache mächtig ist, in Verbindung zu treten, zwecks Verheirathung. Agenten verbeten. Adr. H. 405 Abendpost.

Heirathsgesuch. Geschäftsmann, 38 Jahre alt, ledig, gutmüthig, mit Ersparnissen, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens, Wittwe mit einem Kinde nicht ausgeschlossen, zwecks baldiger Heirath. Briefe zu richten mit genauer Adresse, binnen 2 Tagen. Agenten verbeten: Adr. W. 977 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fe*

J. G. Großberg, Anwalt und Rechtsberather. Grundeigenthums-Titel eine Spezialität. Atwood Building, 132—136 S. Clark Str., Zimmer 901—903. Telephon: Main 3659. 9dz,X*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle, Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farmen, 55 Meilen von Chicago, Stock-Farm, Getreide-, Heu- und Frucht-Farmen; gute Bedingungen. Nachzufragen: Hermann Kleinert, St. Anne, Kankakee County, Ill.

Zu verkaufen: Kleine Farm, 20 Acker, nahe Chicago, Haus und Schuppen; passend für Hühner-Farm; Preis $1850. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 82. 3dez,dosafondi*

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, mit Gebäuden, in Wisconsin, billig. E. Fischer, 2221 N. Troy Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 28ag,X*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zwei neue Häuser, Nr. 1159 und 1163 N. Central Park Ave., der beste Plan für kleine Familie. Parlor, Dining Room, Küche und 2 Bettzimmer, großes China Closet, feines Badezimmer mit neuester moderner Einrichtung. Wenn mehr wie 2 Bettzimmer nöthig sind, richten wir im zweiten Stock — eins, zwei oder drei, um geringe Kosten, ein. Das Basement ist Brick, die Lotten sind schön und groß. Preis $2200 und $2400, und für sofortigen Verkauf offeriren wir sehr niedrige Termine. Nur $100 Baar, Rest kleine monatliche Abzahlungen. Dieses sind nicht sog. „Real Estate"-Häuser, sondern sind aufs Beste gebaut mit gutem Material und tüchtigen Leuten. Geht Sonntag hin, nehmt Armitage Ave.-Car bis Central Park Ave. und geht 2 Block nördlich. Agent von 2 bis 5 bei den Häusern. Koester & Zander, 69 Dearborn Straße. sasodido

Zu verkaufen: Neue moderne 6-Zimmer Häuser mit Brick Basement, an N. Humboldt Str., nördlich von Addison und 3 Block östlich von Kedzie Ave. Nur $100 Anzahlung, $12 monatlich. Sprecht sicher vor und seht meine Häuser. Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Avenue. 10ok,sado*

Zu verkaufen: 2stöckiges Frame-Haus mit altetablirtem Saloon, an North Avenue, westlich von Humboldt Park. Eine seltene Gelegenheit. Adr.: H. 466 Abendpost.

Zu verkaufen: 2stöckiges und Basement Brickhaus, moderne 6-Zimmer Flats und 3 Zimmer im Basement; Haus 22×64, hat $6800 gekostet, nahe Division Str. und Western Ave., wird verkauft für $5200. Nachzufragen: 668 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: 963 N. Kedzie Ave., nahe Humboldt Park, vier 4-Zimmer Flats und Basement, Miethe $42 den Monat. Verkaufe für $3600. Anzutreffen Sonntags. J. Hanson. saso

Nordseite.

Zu verkaufen: Zwei Bargains in Flats, Clifton Ave., nahe Belden, 2stöck. Brick, 2 6-Zimmer Flats, werth $5000; für sofortigen Verkauf, nur $3750. Blackhawk, Ecke Cleveland, 3stöck. Brick, Store und Flats, kostet $12,000 werth; Preis $9000; bringt 12 Proz. Einnahme. sason Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Fünf-Zimmer Cottage, mit hohem Basement, an Irving Ave., nahe Roscoe Str., muß, um gerichtlichen Verkauf zu vermeiden, verkauft werden; Preis nur $1300; monatliche Zahlungen; Haus hat $1500 zu bauen gekostet. J. H. Krunnastor, 84 La Salle Str., Oxford Building.

Zu verkaufen: 2141 Lincoln Ave., Geschäfts-Lot mit moderner Cottage, leichte Bedingungen, nehme auch leeres Grundeigenthum in Tausch. 419 Winona Avenue.

Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Wohnhaus, Steinfront, 720 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park. Preis $5900. Lot allein $4000 werth. Asphaltstraße. M. Huß, 59 Dearborn Str., Zimmer 503. 4dz,X*

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16jX*

Zu kaufen gesucht: Dem Zwangsverkauf verfallenes Grundeigenthum. Adr.: P. 722, Abendpost. 4dez,t&X,1m

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 24jan,bdsa*

Zu leihen gesucht: $3000 auf modernes zweistöckiges Steinfront Flatgebäude; soeben fertiggestellt; ausnahmsweise gut gesichert; zahle 6 Prozent Zinsen an Privatleute. Wegen Einzelheiten adressirt unter L. 504 Abendpost. fodidosa

Zu leihen gesucht: $3500 auf hübsches, neues Brick-Wohnhaus, gelegen in dem schönsten Residenz-Distrikt von Hyde Park. 6 Prozent Zinsen. Sicherheit mehr wie das Doppelte. Privat-Geldverleiher schreibt wegen Einzelheiten. Adr.: Z. 904 Abendpost. fodidosa

Keine Kommission, Privatgeld billig ausgeliehen auf 1. oder 2. Hypothek. Adr.: K. O. 567, Abendpost. sason

Zu verleihen: Privatperson verborgt $2500, ohne Kommission. Adr. A. P. 353 Abendpost.

Zu verleihen: $1000 auf erste Hypothek; keine Agenten. Adr.: H. 481 Abendpost. frsa

Keine Kommission, kein Warten. Darleben auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 191, Abendpost. 7dez,X*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darleben von $20 bis $200 unsere Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darleben in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen. Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202, Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darleben können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ay*

Darleben auf Möbel und Pianos an gute Leute: $20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00; $40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25. Keine andere Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit wie Ihr wünscht. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jennsen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bdsa*

Verlangt freies Programm meiner Schule für Kleidernähen, Zuschneiden und Schnittzeichnen. Olga Goldzier, 9. Floor, Masonic Temple. 18dez,X*

Englischer Privat-Kursus von erfahrenem Lehrer. Dauer: 3 Monate, $5. 893 N. Clark Str. 18dez,1mX

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str. Klassenunterricht Freitag und Sonntag. 617 N. Clark Str. Mittw. 11dez,1mX

Englische Privat-Abendschule, zentral gelegen, eröffnet Anfangsklasse 5. Januar. Wem daran gelegen ist, die englische Sprache schnell zu erlernen, adressire: F. 335, Abendpost. 9—3janX

Männerkrankheiten.

Ich heile nachhaltig.

Schwache Männer!

Seid Ihr nicht mehr so kräftig, wie einst? Merkt Ihr, daß manchmal Eure Kraft versagt? Habt Ihr nächtliche Verluste, Träume, Kreuzschmerzen, Verlust der Energie, Gedächtnißschwäche, keinen Ehrgeiz usw.? Fällt es Euch schwer, Eure Gedanken zu konzentriren, habt Ihr Abneigung gegen Geselligkeit, ein Gefühl der Niedergeschlagenheit, Selbstmord-Gedanken usw.? Wenn Ihr irgend eines oder alle der obengenannten Symptome habt, so solltet Ihr keinen Tag verlieren, reelle Behandlung zu suchen, welche Euch wieder zu einem Mann macht. Vergeßt nicht, daß die obigen Schwächen mehr häusliches Unglück und Unfrieden, mehr Selbstmord- und Ehescheidungsfälle herbeiführen, als alle anderen Krankheiten zusammen.

Medizinen $1 bis $6.50 per Kursus.

Ich will, daß Männer, die an den obengenannten Symptomen, Varicocele, Beschwerden, Blutvergiftung, Rheumatismus, Magenbeschwerden, leiden und mit anderen Behandlungen unzufrieden sind, in meinen Offices vorsprechen und meine wunderbare neue Behandlungs-Methode, Elektrizität mit Absorption, gründlich untersuchen. Ich untersuche Euch gründlich wie kein Anderer, beachte jedes Symptom in Eurem Falle, und wenn ich finde, daß Euer Fall noch heilbar ist, gebe ich Euch meine gesetzliche Garantie, gestützt auf genügend Kapital, sodaß Ihr kein Risiko lauft. Ich werde Euch erklären, weshalb Ihr nicht geheilt wurdet und weshalb ich Euch zu heilen vermag, wenn Andere fehlschlagen. Ihr wurdet nicht mit meiner Methode behandelt. Sie hat tausende Andere kurirt. Sie heilt auch Euch. Keine Krankheit steht still, wenn vernachlässigt.

Dr. D. J. von Velsor, Chef, Deutscher Spezial-Arzt, ist anwesend.

DR. KANE'S Electro-Medical SPECIALISTS,

58 State Str. (Gegenüber Masonic Temple. 2. und 3. Floor,) Chicago, Ill.

Sprechstunden 8—8. Konsultation frei. Sonntags 10—4.

DR. H. C. LEMKE'S St. Johannis-Tropfen

Sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfe, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.

118 Elburn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.

30mai,sa*

Privat-Krankheiten

Ein ehrlicher Doktor.

Sprecht vor oder schreibt sofort wenn Ihr leidet.

„Ich heile und heile schnell!"

Gonorrhea	Absonderungen	Kleine Theile
48 Std. bis 5 Tage	sogleich aufgehalten.	vergrößert.
Verlorene Manneskraft	Beschwerden	Varicocele
30 bis 90 Tage.	5 bis 15 Tage.	3 bis 5 Tage.

Ich habe ein neues Mittel für schwache Männer, welches ich garantire, daß es heilt. Fehlschlag ist ausgeschlossen. Es wirkt direkt auf die schwachen Organe, verleiht ihnen neues, warmes Blut, macht diese stark und kräftig. Wittwer und Männer in mittleren Jahren können wieder heirathen und das Leben neu beginnen mit der vollen Kraft und Stolz der Manneskraft.

Junge Männer, welche durch Jugendthorheiten u. Ueberarbeitung ihrem Körper und Geist Schaden zufügten, sollten sofort vorsprechen oder schreiben, um sich vor einem frühzeitigen Grabe zu retten. Ich garantire zu heilen, wenn Ihr bei mir wegen Behandlung vorsprecht. Junge Männer für die Ehe tauglich gemacht. Mein Preis für eine Heilung ist der niedrigste und immer im Bereich der Arbeiter. Adresse:

VIENNA MEDICAL INSTITUTE, 130 DEARBORN STR. (2. Flur), Ecke Madison

Zimmer 216. Sprechstunden: Täglich von 8:30 Morgens bis 6:30 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Arbeitsleute finden Gelegenheit, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorzusprechen. Offen bis um 9 Uhr Abends.

Schreibt wegen Bücher für Männer und Heiraths-Wegweiser, frei. bifa*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abend; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. bosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK

Thurmuhr-Gebäude.

Milwaukee und Chicago Ave. 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen.

16dz,sa,*

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 8—12 Vorm.

Leset die „Sonntagpost".

Sind Sie Taub??

Schwerhörigkeit, Taubheit, und Ohrensausen in kurzer Zeit sicher und anhaltend geheilt. Mit geringen Kosten können Sie sich zuhause selbst kurieren. Schreibt sofort. Einziges Heilinstitut dieser Art in Amerika. Deutsches Heilinstitut für Augen- und Ohrenleidende, 2742 Geyer Ave., St. Louis, Mo.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfers, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Die Abrüstungsfrage in der französischen Kammer.

Paris, 24. November.

Der durch Pressensés Abrüstungsrede hervorgerufene Zwischenfall hat am Schluß der gestrigen Kammersitzung noch eine Fortsetzung gehabt, bei der es zu leidenschaftlichen Auftritten und wildesten Tumulten kam. Der Deputirte Hubbard bringt eine Tagesordnung ein, welche lautet: „Die Kammer fordert die Regierung auf, sich mit den fremden Regierungen über eine Einschränkung der militärischen Rüstungen zu verständigen." Hubbard versucht seine Tagesordnung zu begründen, die äußersteLinke applaudirt, aber das Zentrum und die Rechte lärmen so sehr, daß Hubbard die Tribüne verlassen muß. Der frühere Unterrichtsminister Georges Leygues, einer der hohlsten Schönredner der Kammer, verlangt das Wort. Aber Delcassé begehrt vor ihm zu sprechen.

Delcassé führt aus: „Sie haben gehört, welche Aufforderung Herr Hubbard an die Regierung richtet. Ich antworte ihm, daß wir nicht mit den fremden Regierungen zu reden brauchen. Wir haben mehr gethan als geredet, wir haben gehandelt. Seit einigen Jahren haben unsere Marine- und Armeebudgets nicht allein aufgehört zu steigen, sie sind sogar in erheblichem Maaße gesunken. Während dieser Zeit erfahren die Militärbudgets der anderen Staaten eine andauernde und, wie ich hinzufüge, besorgnißerregende Steigerung (Bewegung). Die anderen Mächte können nicht zweifeln, daß wir entzückt gewesen wären, sie unser Beispiel befolgen zu sehen. Wenn sie das nicht gethan haben, wie können wir uns einbilden, daß ein Wort sie dazu bestimmen könnte? (Stürmischer Beifall rechts, im Zentrum und einem Theile der Linken.) Was kann unsere Würde durch solche überflüssigen Worte gewinnen? (Erneuter stürmischer Beifall.) Sobald die anderen uns nachgeahmt und der Steigerung ihrer Militärausgaben Einhalt gethan haben werden, braucht niemand zu fürchten, daß wir solche Vorschläge, wenn man sie uns vorlegt, mit irgendwelchem Uebelwollen prüfen werden. Ich brauche nicht zu sagen, warum gerade wir sie nicht vorlegen können. (Enthusiastischer Beifall bei allen Theilen des Hauses mit Ausnahme der äußersten Linken.)

Nun glaubt Herr Leygues den Augenblick gekommen, sich durch eine patriotische Rede wieder etwas in den Vordergrund zu schieben. Er sagt: „Wir sind Freunde des Friedens, aber es gibt Dinge, die wir nicht vergessen werden." Unter stürmischem Beifall und tobendem Lärm spricht er einen chauvinistischen Satz nach dem anderen.

Man sieht, wie Jaurés es auf seinem Platze kaum noch aushalten kann; kaum hat Leygues geendet, so eilt Jaurés auf die Tribüne. Als er beginnt: „Wir wollen die ruchlosen Worte, die der Vorredner gesprochen, beantworten," erheben sich die Rechte, das Zentrum und die Nationalisten und heulen: „Zur Ordnung". Sie schreien: „Ihre eigenen und Pressensés Worte sind ruchlos," und machen einen Heidenskandal, den allein Jaurés Organ übertönen kann.

Jaurés: Ihre Bemühungen, die Redefreiheit zu ersticken, passen zu der brutalen Politik, die Sie verfechten, zu jener Politik, die behauptet, ein Volk könne nur groß sein, wenn es die anderen mit erhobenem Schwerte bedroht. Dagegen protestiren wir nicht nur im Namen der Menschheit, sondern auch im Namen Frankreichs! (Wüster Lärm rechts, imZentrum und bei einem Theil der Linken.) So knüpfen Sie die Sache unseres großen, emanzipatorischen Landes an die Sache des ewigen Krieges! (Stürmischer Lärm und stürmischer Beifall auf der äußersten Linken.)

Dann spricht Leygues abermals. Die Kammer ist furchtbar aufgeregt. Endlich legt sich die Erregung und die von der äußersten Linken geforderte Priorität für die Tagesordnung Hubbard wird mit 463 gegen 109 Stimmen abgelehnt. Dann wird eine Tagesordnung Gerville-Reache, die sich auf die gesammte Debatte bezieht und die Erklärungen der Regierung billigt, mit 490 gegen 66 Stimmen angenommen.

Eine segensreiche Erfindung.

Es vergeht keine Woche, daß nicht eine oder mehrere Meldungen von Schiffsbränden durch die Zeitungen laufen. Wie häufig diese gefahrvollen Ereignisse auftreten, welche Passagiere und Fracht bedrohen, ja das ganze Fahrzeug vernichten können, sieht man am besten daraus, daß im Monat Oktober allein 38 Schiffsbrände stattgefunden haben. Sehr bedeutende Verluste für die Rheder und Assekuranzgesellschaften waren die Folge. Vollständig zerstört wurden 6 englische und amerikanische Schiffe, die übrigen mehr oder weniger stark beschädigt, und das Alles in einem einzigen Monat! Unter solchen Umständen ist es eine Beruhigung, daß eine Erfindung gemacht worden ist, durch welche, wenn rechtzeitig angewandt, Schiffsbrände in Zukunft völlig vermieden werden können. Diese Erfindung ist der Clayton'sche Apparat, welcher das durch Verbrennung von Schwefel leicht und verhältnißmäßig billig zu beschaffende, als schweflige Säure bekannte Gas für die verschiedensten Zwecke verwendet. Mit Hilfe dieses Apparates ist es sehr leicht, die schweflige Säure in beliebigem Verhältniß mit dem Stickstoff der atmosphärischen Luft zu vermischen und dieses Gemisch durch Rohre oder Schlauchleitungen nach jedem beliebigen Raum zu leiten.

Die Hauptverwendungsart des Clayton'schen Apparates beruht auf seiner feuerlöschenden Wirkung. Der Apparat wird entweder dauernd auf dem Schiffe aufgestellt oder im Hafen auf kleinen Dampfleichtern oder, wenn es möglich ist, auf Frachtwagen an das brennende Schiff herangefahren. Feste Rohre oder Schläuche führen vom Apparat zu demjenigen Raum oder den Räumen des Schiffes, wo das Feuer ausgebrochen ist. Die Luft wird von der Brandstätte abgesaugt, ihr Sauerstoff im Apparat mit dem dort vorhandenen Schwefel verbrannt, und das so entstandene Gasgemisch, nachdem es eine Kühlvorrichtung durchlaufen hat, zur Brandstelle zurückgeführt, wo es die weggesaugte Luft ersetzt. Auf diese Weise ist dem Feuer in kürzester Zeit der zum Weiterbrennen nöthige Sauerstoff entzogen und der Raum mit einem, die Verbrennung nicht unterhaltenden Gasgemisch gefüllt.

Eingehende Versuche haben ergeben, daß brennendes Petroleum, Naphtha, Terpentin, Oel u. s. w. beinahe augenblicklich gelöscht werden können, ohne Gefahr für Wiederentzündung, während brennende Baumwolle, Heu, Holzkohlen und Materialien ähnlicher Art, welche viel Hitze zurückhalten, eine längere Behandlung erfordern, die aber auch sicher zum Ziele führt.

Die Einführung des Claytongases in Schiffsräume dient auch als Vorbeugungsmittel gegen Feuersgefahr. Läßt die Ladung eines Schiffes Selbstentzündung befürchten oder ist sie sonst feuergefährlich so hat man den Raum sorgfältig abzudichten, Ventilatoren und Luken zu schließen und das Gas einzuleiten. Die Durchsetzung der Luft mit 5 Prozent Clayton-Gas macht das Ausbrechen von Feuer unmöglich und verhindert die Explosion etwa entstehender Gase. Die unbedingte Zuverlässigkeit des Claytongases für Feuerlöschzwecke ist auch bereits allgemein anerkannt, und Versicherungsgesellschaften ermäßigen ihre Raten für Schiffe, die mit dem Clayton-Apparat ausgerüstet sind.

Ferner hat sich das Claytongas als ein vorzügliches Mittel erwiesen, Ratten und anderes Ungeziefer zu vertilgen. Seit langer Zeit werden aus sanitären Rücksichten Anstrengungen gemacht, den Ratten als Krankheitsübertragern schlimmster Art zu Leibe zu gehen. Es ist bekanntlich wissenschaftlich festgestellt, daß besonders die Ratten die Verbreiter der Pestkeime sind. Die Vernichtung dieser Schädlinge ist aber auch deswegen nothwendig, weil sie einen enormen Schaden anrichten. Eine Ratte zerstört pro Tag für 11 Pfennige Waaren. Die Wirkung des Claytongases auf das Ungeziefer ist rasch und sicher. Beim Eintritt des Gases in die zu reinigenden Räume verlassen Ratten und Mäuse, durch den scharfen, stechenden Geruch der schwefligen Säure und durch Luftmangel veranlaßt, ihre Schlupfwinkel und sammeln sich in der Mitte der betreffenden Räume, wo sie verenden und dann leicht entfernt werden können. Ebenso ist das Gas auch gegen anderes Ungeziefer, wie Flöhe, Wanzen, Kakerlaken, Läuse, Motten, Ameisen u. a. wirksam anzuwenden.

Außerdem hat sich ergeben, daß das Claytongas Bazillen und Krankheitskeime, wie Typhus-, Cholera- und Pestbazillen, dergleichen die Fäulnißerreger verhältnißmäßig schnell tödtet, so daß also in diesem Gas ein außerordentlich zuverlässiges Desinfektionsmittel gefunden ist.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat, nachdem er während längerer Zeit mit der schwefligen Säure und dem Clayton'schen Apparat Versuche angestellt hat, die in jeder Weise befriedigend ausfielen, das Clayton'sche Patent für Deutschland erworben und die alleinige Ausführung dieser Apparate der Norddeutschen Maschinen- und Armaturenfabrik in Bremen übertragen. Die bremische Schiffahrtsgesellschaft beabsichtigt, ihre sämmtlichen Schiffe mit dem Clayton'schen Apparat auszustatten. Es ist damit ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Wege gethan, das Schiff, seine Passagiere und seine Ladung gegen Feuersgefahr und andere Schädigungen zu schützen.

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, **permanent geheilt.**

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, **für immer geheilt.** Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, **in wenigen Wochen geheilt.**

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Ill. Eingang 66 E. Van Buren Str.

Nach Kalifornien.

Zwei solide durchfahrende Züge täglich nach California, via der Chicago, Union Pacific- & Northwestern-Bahn. Der Overland Limited (durchweg elektrisch erleuchtet), weniger als drei Tage auf der Fahrt, fährt ab um 8:00 Uhr Abends. Ein weiterer Schnellzug um 11:35 Nachts. Ticket-Offices: 212 Clark Straße (Tel.: Central 721), und Wells Straße-Station.

4,8,10,12,15,17,19,22,24,26,30,31dz

Marktbericht.

Chicago, den 19. Dezember 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 89c; Nr. 3, roth 85—88c; Nr. 2, hart, 78—82c; Nr. 3, hart, 70—78c.

Sommerweizen, Nr. 1, 87c; Nr. 2, 82—85c; Nr. 3, 77—82c.

Mais, Nr. 2, 42¾—43c; Nr. 2, weiß, 42¾—43c; Nr. 2, gelb, 46c; Nr. 3, 42¾c; Nr. 3, gelb, 45½.

Hafer, Nr. 2, 34½—35c; Nr. 2, weiß, 38—38c, Nr. 3, 34½c; Nr. 3, weiß, 35½—37c; Nr. 4, 32¼—35½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.10; „Hard Patents", $4.10—$4.30; besondere Marken, $5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 79¾c; Mai, 82¾—82¼c; Juli, 76¾c.

Mais, Dezember, 42c; Mai, 43¾c; Juli, 43¼—43¾c.

Hafer, Dezember, 35¼c; Mai, 36¾—37c; Juli, 33¾—34c.

Provisionen.

Schmalz, Dezember, $6.37½; Januar, $6.35—$6.37½; Mai, $6.57½.

Rippchen, Januar, $6.05—$6.07½; Mai, $6.27½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $11.42½; Mai, $11.80.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.30—$5.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $4.65—$5.40; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.50—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd. $2.70—$3.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.75—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.50—$4.50; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.25—$3.75.

Schweine: Ausgesuchte bis beste zum Versandt, $4.35—$4.55 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $4.30—$4.45; leichte, gemischte Waare, $4.25—$4.40; leichte ausgesuchte, $4.25—$4.45.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.60—$4.10; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.85—$4.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.10—$6.25.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.24
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.22
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.17
Cooleys, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
„Ladles," per Pfund	0.14½
Packwaare, frische	0.13 —0.13½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10
„Daisies", per Pfund	0.10½—0.10½
„Young American", per Pfund	0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund	0.10
Brick, per Pfund	0.10½—0.11
Eier—	
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.29 —0.30
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.32

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08½
do., „Springs", das Pfund	0.08½— 0.09
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Gänse, per Dutzend	7.00 —8.50
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.15
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.18
Hühner, das Pfund	0.09½
do., „Springs", das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.12 —0.13
Gänse, das Pfund	0.10 —0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.04½—0.05
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06½—0.07
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.12½
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.11
Karpfen, per Pfund	0.05
Perch, (zugerichtet), per Pfund	0.05½
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.09

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, p. Faß	1.65 —2.25
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —2.25
Orangen, California, Navels, per Kiste	2.25 —2.75
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Birnen, Keiffers, per Faß	3.00
Weintrauben, Catawbas und Concords, 4-Pfund-Korb	0.45
Kronsbeeren, per Faß	8.00 —8.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	5.00 —7.00
Rothe Rüben, per Faß	1.15 —1.25
Kraut, Holland, per Tonne	30.00
Blumenkohl, Long Island, per Faß	2.65
Rosenkohl, per Quart	0.10 —0.12
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30 —0.40
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	0.50 —1.00
Rüben, 1½ Bushel	0.40 —0.50
Mohrrüben, per Faß	0.90 —1.00
Tomaten, Kalifornien, 4 Kisten	1.00 —1.25
Rettige, per Dutzend Bündel	0.40 —0.60
Sellerie, Michigan, per Kiste	0.65 —0.75
Gurken, per Dutzend	1.25 —1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe	1.00 —2.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.88
„Medium"	1.85
Rothe Nierenbohnen	2.50 —3.00
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks	0.61 —0.64
do., minderwerthige, per Bushel	0.52 —0.58
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.25 —2.50

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Margaret gegen Charles Cook, Verlassen; Lulu gegen Winton E. Gehendonner, Verlassen; Rubie gegen John M. Cutler, grausame Behandlung; Ida gegen Karl J. Stamm, Verlassen; Lydia gegen Jacob Wichmeier, Verlassen; Marie gegen Carl A. Liljenstolpe, Verlassen; Emma gegen Albert Sneid, Verlassen; Elizabeth gegen John E. Kollmeyer, grausame Behandlung; Myrtle gegen Leonard A. Gill, Verlassen; Jennie gegen Charles Connorton, grausame Behandlung.

Rathschläge für Leidende.

Leider Geschlechter, enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungsanker", neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebenstreuen Abbildungen, welches von Jung und Alt gelesen werden sollte. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, und auch für Diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben. Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen von Jugendsünden wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden können. Dieses unübertreffliche Werk, welches 250 Seiten stark ist, wird nach Empfang von 25 Cents in Postmarken, gut verpackt, frei zugeschickt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

Nr. 19 East 8. Street, New York.

Auch zu haben bei Mrs. Therese Hoffschlag, Nr. 826 Lincoln Ave.

Habt Ihr Kopfweh? Seid Ihr nervös? Sind Eure Augen verschwommen? Schielt Ihr? Dies sind etliche Leiden der Augen, welche mir mit Brillen kuriren.

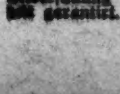
Augen-Spezialisten, Dr Ramser,

welcher Eure Augen kostenfrei untersucht. Brillen und Augengläser von $1.00 aufwärts in 456 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., 2ter Floor, wo die Lichter und Räder sich drehen und die großen Augen winken. Sprechstunden: von 9 bis 9; Sonntags, 9 bis 4 Uhr. Wjnsa*

Bettnässen und die Rute.

Letztere kann die Kinder nicht von Bettnässen heilen. Wenn so, dann wäre dieses Uebel nicht so allgemein. Es ist eine Krankheit und bedarf deshalb einer Arznei. Frau M. Summers, Dept. 1, Notre Dame, Ind., will gerne jeder Mutter eine Probe ihres Heilmittels gegen dieses Uebel frei zusenden. Schreiben Sie sogleich wenn Sie ein Kind haben, welches an Unenthaltsamkeit des Urins leidet. Man beschulde sein Kind nicht ungerechter Weise, wenn es krank ist.

DR. SCHROEDER,



Deutscher Zahnarzt. 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. morisa*

Schwache leidende Männer kurirt

Innerhalb 15 bis 30 Tagen — **Mittelst meiner neuen elektro-chemischen Methode.**

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt.

Diese Methode, welche nur mir bekannt ist und nur in meiner Office angewendet wird, ist die einzige Methode in der Welt, welche Männern jeden Alters Ehrgeiz, Kraft, Stärke und Manneskraft verleiht.

Es ist eine vollständig neue Entdeckung und grundverschieden von allen anderen, die jetzt angewendet werden für eine Heilung von verlorener Manneskraft, geschlechtlicher Schwäche, unnatürlicher Verluste, Varicocele, Striktur etc. Sie ist von mir in tausenden von Fällen, die ich in den letzten Jahren behandelt habe, gründlich erprobt worden und die Menge der Zeugnisse, die mir freiwillig zugeschickt wurden und in meiner Office aufliegen, beweisen diese Behauptung zur Genüge.

Es gibt keinen Fall von der obengenannten Krankheiten oder irgend einer anderen Unordnung des Nervensystems, kleine oder geschrumpfte Organe hervorrufend, welche meine Methode nicht zu heilen vermag. Sie wirkt direkt und augenblicklich auf das Gehirn und die Nerven-Zentren.

Meine Methode heilt, nachdem alle anderen Mittel und Aerzte versagen. Sie heilt Euch schnell und nachhaltig.

Ihr verspürt die Wirkung derselben nach den ersten paar Behandlungen und bald fühlt Ihr wie ein neuer Mensch, und nachdem Ihr den vollen Kursus durchgemacht habt, wird es Euch scheinen, als ob Ihr nicht über zwanzig Jahre alt seid. Das Leben findet wieder des Lebens werth und Ihr seid wieder im Stande, Euch an dem Vergnügen der Manneskraft zu erfreuen.

Dies gilt Euch Leuten, denen es an Muth fehlt, deren Nerven zittern, deren Augen den Glanz verloren haben, deren Geist getrübt ist, deren Gedanken verwirrt, welche schlaf- und ruhelos sind, deren Vertrauen erschüttert ist, die verstimmt und leicht entmuthigt sind. Zögert nicht.—

Ich heile Varicocele, ohne Schneiden, schmerzlos . . .

Ich lade jeden Mann ein, der andere Behandlungen und Aerzte versucht hat, in meine Office zu kommen, woselbst ich ihm gerne meine Behandlungsmethode erkläre. Diese Methode beseitigt die Schrecken der Chirurgie und langsam ziehen sich die vergrößerten und kranken Adern zusammen und die Kraft ist vollständig wieder hergestellt.

Ich heile Beschwerden, ohne Schneiden oder Dehnung.

Meine elektro-chemische Methode löst die erkrankten Theile allmälig auf und die Striktur schwindet dahin wie der Schnee vor der Sonne. Sie heilt und macht den Kanal frei und kräftigt die genitalen Nerven.

Ich heile auch nachhaltig: **Blutvergiftung, Gonorrhoea, Gleet** und alle anderen Krankheiten der **Urin-Organe.**

Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt! — Ich gebe Euch eine gesetzliche Garantie, Euch zu heilen, wenn ich Euren Fall übernehme.

Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun.

Dr. WEINTRAUB, Spezial-Arzt,

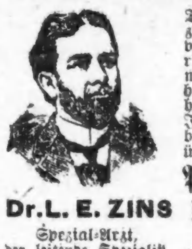
New Era Medical Institute,

246-248 State Str., nahe Jackson Boulevard, Gegenüber Rothschild & Co.'s Department-Laden.

Sprechstunden: Täglich von 8:30 Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10 bis 1 Uhr.

sajo*

Ich heile Männer u. Frauen.



Dr. L. E. ZINS Spezial-Arzt, der leitende Spezialist im Westen in Männerkrankheiten.

Tausende zögern, Heilung zu suchen, bis das Nervensystem vollständig zerrüttet ist. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir, und Ihr erhaltet eine geschriebene gesetzliche Garantie über eine

Positive und nachhaltige Heilung.

Ich habe in den letzten zehn Jahren **zehrende und hartnäckige Krankheiten, wie Varicocele, Beschwerden, Blutvergiftung** und alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt, und ich gebe eine gesetzliche Garantie, alle Fälle zu heilen, die ich in Behandlung nehme.

Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, die dazu dienen sollten, ihre Krankheit zu kuriren, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die nach allen Bemühungen, Heilung zu finden, wissen, daß sie doch immer mehr zusammenbrechen, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Männer, die als unheilbar aufgegeben worden waren. Konsultation frei und vertraulich. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen Fragebogen. Tausende brieflich im Hause kurirt.

Dr. L. E. ZINS. Spezialarzt

247 W. MADISON STR.,

Ecke Sangamon Str.

Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag 9 Vorm. bis 7 Abends.

16dz,misamo,1m

Der Husten von heute

ist gefährlicher als der früherer Jahre. Influenza, Grippe, Lungenentzündung waren vor etlichen Jahren noch kaum bekannt. Jetzt sind es die tödtlichsten Krankheiten in Chicago. Dies ist ohne Zweifel dem schnellen Wechsel des Klimas zuzuschreiben. Wir haben dies sorgfältig studirt und in unseren Nachforschungen fanden wir etwas, das Husten heilt. Daß dies wahr ist, geht daraus hervor, daß sich die Verkäufe unseres berühmten **Lungen-Balsams** fortwährend vermehren. Viele Leute in Chicago können über die Vorzüge dieses bewährten Heilmittels Zeugniß ablegen. Wir gebrauchen keine Opiate, um den Husten zu trocknen; Opiate gewähren zeitweilige Linderung, wohingegen **Hartwigs Lungenbalsam** direkt auf den Sitz der Krankheit wirkt und den Husten heilt, keine bösen Folgen zeitigend. Unser Mittel ist absolut harmlos und kann Kindern getrost gegeben werden. Ein Versuch wird den Ungläubigsten überzeugen, daß **Hartwigs Lungen-Balsam** ein Mittel ist, welches in jedem Haushalt gebraucht werden sollte. Verkauft von allen Apothekern. In 25c, 50c und $1.00 Flaschen. Verlangt Hartwigs und nehmt nichts anderes.

Ein Versuch wird Euch von seinen Vorzügen überzeugen.

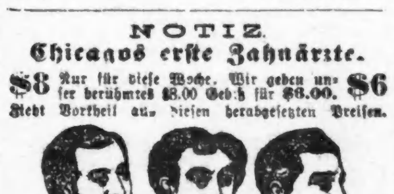
8dz,didosa*

NOTIZ.

Chicagos erste Zahnärzte.

$8 Nur für diese Woche. Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. **$6**

Zieht Vortheil aus diesen herabgesetzten Preisen.



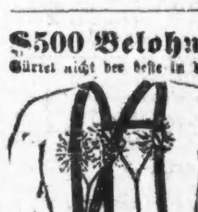
$8.00—Gutes Gebiß Zähne—$3.00

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen." Frau Theo. Bangard, 1795 N. Spaulding Avenue.—Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon: Central 2047. Offen Abends bis 10 Uhr.

13mi,1j,mitrsonmo

$500 Belohnung, wenn der Storeris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leider der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.



Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,sadido*

Heisse Luftbader und ELECTRIC Treatment, gegen Rheumatismus, Hautkrankheiten, ECZEMA, Magen-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Leber-Leiden

257 CLYBOURN AVENUE Herren-Dept. Phone Black 2741

643 N. HALSTED ST. Damen-Dept. Damen Bedienung

8nov,5sa,4m!

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

15fb,didosa*

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich in 1898 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silberfüllungen	50c
Gebiß Zähne	$5	Goldfüllungen $1 aufw.	
Beste Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. sadido*

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. 1jn20,sodido,1j

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

[illegible]—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr. [illegible]

Leset die „Sonntagpost".

PUSH-KURO

Nichts ist werthvoller als die Gesundheit,

und ein Mittel, welches die Gesundheit wieder herstellt, ist ein Segen. Dr. Pusheck's Mittel hat uns immer schnell geholfen, auch wenn alles Andere fehlschlug. Ich kann es allen Leidenden empfehlen.

George Bartels, Carmine, Tex.

PUSH-KURO heilt Rheumatismus, alle Blut- und Nervenleiden, Unverdaulichkeit, Nieren- und Leberleiden und alle Schwächen.

Schreibe um ein freies Büchlein.

PUSH-KURO kostet $1.00 in Apotheken. Hat es Dein Apotheker nicht, sende ich es transportfrei für $1.00. Cold Push für 25c. Dr. C. Pusheck, 1619 Diversey Bld., Chicago, Ill.

COLD PUSH für alle Erkältungen und Husten . . . . . 25 Cents.

Geldsendungen nach der alten Heimath.

Wechsel (Checks) oder Baarauszahlung direkt ins Haus nach allen Theilen der Welt, selbst ins kleinste Dorf. Billiger als durch Postanweisung.

Western Trust & Savings Bank

Kapital $1,000,000.00.

157--159 LA SALLE STR.,

zwischen Madison und Monroe Straße.

Es wird deutsch gesprochen.

21nov.sado*

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Kyot der Provencale und Guiot de Provins. — Dessen Parceval-Quelle war wieder der maurische Dichter Flegetanis. — Der orientalisch-jüdische Ursprung der Grals-Sage. — Andere Sagenkreise im „Parzival".

II.

New York, 16. Dez. 1903.

Das letzte Mal erwähnte ich als Wolframs Hauptquelle für den „Parzival" den Provenzalen Kyot. Mit diesem französischen Dichter hat es eine eigene Bewandtniß. Die Literatur-Geschichte kennt nämlich keinen provenzalischen Dichter Kyot. Sie kennt nur einen Dichter Guiot von Provins. Provins ist ein kleines Städtchen im Norden Frankreichs, im Departement Seine-Marne, berühmt durch seine Rosenzucht. Es liegt nicht weit von Troyes, der Heimath des bereits genannten Dichters Chrestien. Von Guiot de Provins gibt es verschiedene Werke. Er ist der Verfasser eines satirischen Gedichts „Bible". Da nun Wolfram von Eschenbach, wie bekannt, mit französischen Namen in seinem Epos äußerst willkürlich umging, so ist die Annahme berechtigt, daß sein Kyot der Provenzale in Wirklichkeit Guiot de Provins ist. Leider ist aber ein Parzival von Guiot nicht vorhanden. Viele angesehene Literarhistoriker nehmen an, daß Wolfram diesen Kyot erfunden habe. Aber das stimmt nicht zu Wolframs Charakter. Gerade seine Bezeichnung Kyots als eines Provenzalen läßt es als sicher erscheinen, daß er Guiot de Provins meint und daß die Provenza bei Wolfram eine echt Wolfram'sche Verstümmelung des Stadtnamens Provins ist. Auch in der Geographie war Wolfram, wie die meisten seiner Zeitgenossen, sehr schwach. Das Parzival-Gedicht Guiots ist offenbar verloren gegangen oder ruht noch heute in irgend einer alten Kloster-Bibliothek Frankreichs oder Belgiens. In Wolframs „Parzival" ist Vieles, was in seiner zweiten von ihm angegebenen Quelle, also in dem „Perceval" von Crestien de Troyes, nicht zu finden ist, wie z. B. die Gestalt des Königs Anfortas. Ferner heißen bei Wolfram Parsifals Eltern Gamuret und Herzeloyde, bei Chrestien dagegen Bliocadran und Kammuelle. Bei Wolfram ist der Gral ein Wunder-Stein, bei Chrestien eine Wunder-Schüssel, die berühmte Schüssel vom letzten Abendmahl Christi — und was dergleichen Unterschiede mehr sind.

Aber selbst Chrestien de Troyes und Guiot de Provins sind noch nicht die Urquellen von Wolframs „Parzival". Im 9. Buche seines Epos beruft sich Wolfram abermals auf seinen französischen Kollegen Kyot, alias Guiot, und sagt von ihm:

Im Staube zu Toledo fand
Kyot, der Meister wohlbekannt,
Die Sag' in krauser Heidenschrift,
Die hier der Mären Urquell trifft.
Der krausen Schriften A B C
Mußt er mit Fleiß studiren eh'
Und dazu noch Nigromanzie.

Dann etwas später:

Ein Heid', er hieß Flegetanis,
Den man um reiches Wissen pries,
Aus Salomons Geschlecht erkoren,
Vom Stamme Israel geboren,
In alter Zeit, bevor uns Schutz
Die Taufe ward vor des Teufels
Trutz,
Ein weiser Kenner der Natur —
Der beut vom Gral die
erste Spur.

Also hier stoßen wir auf eine noch ältere Quelle der Parsifal-Sage: eine orientalische. Auch Kyot oder Guiot hat sich an Jemanden angelehnt, nämlich den heidnischen Dichter Flegetanis, dessen Parsifal-Sage oder wenigstens Gral-Sage er in Toledo, in Spanien, gefunden hat. Unter heidnisch ist hier wie gewöhnlich arabisch zu verstehen. Der Dichter Flegetanis müßte demnach ein maurischer Dichter gewesen sein aus der Zeit, da Spanien unter maurischer Herrschaft stand, also ungefähr nach 755, als Abdurrahman, der Omeijade, vor den Abassiden aus Damaskus entfloh und das Chalifat Cordova in Spanien gründete. Die Mauren waren Semiten. So erklärt sich, daß Flegetanis als Israelit aus Salomons Geschlecht bezeichnet wird. Auch sonst finden sich zahlreiche Spuren der Gralssage, die ins graue Alterthum und nach dem Orient gehen. Der altfranzösische Dichter Robert de Boron erzählt die Sage in einem Gedicht wie folgt: Nach Christi Kreuzigung erbat sich sein Jünger Josef von Arimathia von Pilatus die Schüssel, die Christus beim Abendmahl im Hause Simeons benutzt hatte. Er erhielt sie. Später zog Josef mit seinem Schwager Hebron und seiner Schwester sowie einer Anzahl Getreuer nach Britannien. Die Schüssel nahm er mit. Der Herr befahl ihm, eine Tafel wie beim Abendmahl herzurichten, sich selbst an Christi Platz zu setzen und in die Mitte des Tisches die Abendmahls-Schüssel zu stellen. Fortan sammelten sich die Getreuen zu bestimmter Stunde um den Tisch mit der Schüssel, die sie Gral nannten. (Das Wort stammt aus dem Mittellateinischen gradalis, altfranzösisch le gréal, Schüssel. Josef übergab dann den Gral seinem Schwager Hebron, der weiterzog, um das Christenthum zu predigen, und den Gral mitnahm. Nach langen Jahren erlangte ein Enkel Hebrons, Namens Perceval, als er am Hofe des Königs Artus weilte, Kenntniß vom Gral und wurde nach vielen Abentheuern Besitzer des Grals. Hier ist also Parsifal als von jüdischer Abkunft bezeichnet, ein Nachkomme Hebrons.

Ich gehe all diesen orientalisch-jüdisch-christlichen Spuren absichtlich an dieser Stelle nach, weil sie zum Verständniß von Wagners „Bühnenweihfestspiel „Parsifal", das ich später besprechen werde, durchaus nöthig sind; weil Vieles in Wagners Textbuch dadurch verständlich werden wird, was sonst unverständlich bliebe.

Ohne Zweifel hat auch Wolfram alle diese orientalisch-jüdischen Quellen gekannt. Auch in seinem „Parzival" sind sie vielfach angedeutet. Ich erwähnte bereits, daß bei Wolfram Kundry eine Dienerin und Pflegerin des leidenden Anfortas, des Gralskönigs, ist, die aus Indien stammt. Wolfram betont an einer Stelle besonders, daß sie arabisch verstand. Interessant ist auch, daß in Wolframs „Parzival" zwei große Sagenkreise miteinander verschmolzen sind: Der vom Gral und der andere vom König Artus und seiner Tafelrunde. König Artus ist nichts als der nach Frankreich verpflanzte Kelten-König Arthur, der Britannien so heldenhaft gegen die deutschen Eroberer Hengist und Horsa, die Führer der Angeln, Sachsen und Jüten, vertheidigte. Charakteristisch ist, daß die Tafelrunde des Königs Artus eine bedenkliche Aehnlichkeit mit der Grals-Tafelrunde hat. Nach einer anderen Sage hat König Artus in seinen Kämpfen eine unheilbare Wunde davongetragen und führt auf der Feeninsel Avalon ein seliges Leben. Hier haben wir wieder die unheilbare Wunde des Gralskönigs Anfortas. Ist Artus das Urbild des Anfortas? Unentwirrbar laufen die Fäden all dieser Sagen in einander. Weltliches und Christliches ist mit einander verwoben, das Christliche in echt mittelalterlicher mystischer Verdunkelung. Verschiedene Gelehrte wollen im „Parzival" Wolframs sogar noch andere uralte Sagen gefunden haben, so das keltische Märchen vom Dümmling aus dem rothen Buch von Hergest, das für Parzivals Jugend vorbildlich gewesen sein soll, und die Sage vom Zauberer Klinschor. Sicher ist, daß der ganze Stoff uralt ist und daß französische Dichter ihn zuerst um einen Helden Perceval herum zu einer Dichtung geformt haben, die für Wolfram von Eschenbach vorbildlich geworden ist, ebenso wie Wolfram wieder vorbildlich wurde für Wagner und sein „Bühnenweihfestspiel Parsifal".

H. F. Urban.

— Die rothe Nase. — Hausherr (ärgerlich): „Lächerlich, jedesmal, wenn ich mich am Fenster sehen lasse, schreit so ein Hausirer herauf: „Leere Weinflaschen zu verkaufen?"

— Ein Hieb. — Hausfrau: „Warum Sie nur mein Hündchen so anbellt?" — Besucherin: „Das scheint sich auch schon zu ärgern, daß ich einen neuen Hut aufhabe!"

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten.

Unser Lager von Feiertags-Waaren ist noch vollständig.

Weihnachten rückt mit jedem Tag näher und näher — nur noch 5 Tage — Der Andrang wird immer größer und größer.

Kommt, wenn Ihr eine gute Auswahl haben wollt — Vormittags ist die beste Zeit, Einkäufe zu besorgen — schiebt Eure Einkäufe nicht bis zur letzten Minute auf, wenn Ihr es ändern könnt.

Fancy Theeschürzen, von 25c bis auf $2.50. — Mercerized Unterröcke für Damen, von 98c bis auf $4.50. — Flannelette Gowns für Damen, von 85c bis $2.50. — Dressing Sacques für Damen, von 48c bis $4.00. — Flanell-Waists für Damen, von $1.00 bis $4.00. — Garnirte Hüte für Mädchen, von $1.50 bis $5.00.

Handschuhe und Strümpfe — Weihnachts-Taschentücher, Mufflers und Regenschirme — Parfüme, Stationery u. s. w. — Taschenuhren und Uhrketten — Feiertags-Slippers — Kappen, Halstrachten etc. — Weihnachts-Candies für Alle — Pelz-Scarfs für Weihnachten — Artikel für Raucher — Weihnachts-Weine und Liköre — Rasirmesser und Tranchir-Sets — Weihnachts-Spitzen-Gardinen — Wieboldt's, Hauptquartier für Spielsachen und Puppen — Weihnachts-Verkauf von Groceries und Provisionen.

Blended oder Natural Muskrat Scarfs — mit 2 buschigen Schwänzen — zu $2.95. Near Seal doppelte Scarfs — Seiden-Cord und Schwänze — speziell zu 3.95. Echte einfache Isabella oder Sable Fox Scarfs — feine Felle — 2 buschige Schwänze — zu 8.95.

Spezielle Ankündigung!

Unser Laden wird morgen, Sonntag, den 20. Dezember, von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends offen sein.

W. A. Wieboldt & Co.

Wir haben ebenfalls ein prachtvolles Assortment von elektrischen Novitäten, die sich zu nützlichen Weihnachtsgeschenken eignen.

Armour's Star Schinken — Hazel mild — Sugar cured — fein u. mager, Pfd. 12¾c. Underwood Kettle Rendered Pure Leaf Lard, 5 Pfd. Pail 50c. Beste neue gemischte Nüsse, per Pfd. 14c. Wieboldts reiner Vanilla Extract — 2 Unzen-Flasche 13c. Extra fancy Peaberry Kaffee, per Pfd. 16c. Probe-Thee — per Pfd. 20c. Fancy importirte Feigen, Pfd. 15c. Fancy Sultana Rosinen, per Pfd. 14c. Fancy Datteln — per Pfd. 7c. Feiner Carolina Head Reis, per Pfd. 8c.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. — Chicago & Northwestern-Eisenbahn. — Wabash-Eisenbahn. — Chicago & Alton. — Chicago & Erie-Eisenbahn. — Baltimore & Ohio. — Illinois Central-Eisenbahn. — Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Finanzielles.

A. Holinger & Co. Hypothekenbank, 172 Washington Str. Tel. Main 1191. Geld auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen zu verleihen. Erste Gold-Morgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. samomi*

Wm. G. Heinemann & Co. 92 La Salle Str. Hypotheken! Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl. Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddja.*

Kozminski & Yondorf, Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf. 73 Dearborn Str.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str. Deutsche Sparbank 4% Zinsen. Schiffskarten über alle Linien. Erbschaften, Vollmachten, Militärsachen. Konsultationen frei. Deutsches Notariat K. W. Kempf. Sonntags offen.

Gegr. 1894. Früher 183 S. Clark Str. **J. S. Lowitz,** 151 E. Van Buren Str., nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots, Schiffskarten, mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc. Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen, unter Garantie, prompt und reell. Geöffnet bis 8 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen HEXENSCHUSS, Rheumatismus, Rückenschmerz, DR. RICHTER'S weltberühmter "ANKER" PAIN EXPELLER. Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen: Brooklyn-New York, d. 12. Mai 1899. Ihr ANKER PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Liniment und eine Zusammenstellung von Droguen, sehr geeignet für Befreiung von Schmerzen in vielen Leiden wie Hexenschuss, Gicht, Rheumatismus etc. 25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York. 36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN. Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Cincinnati und zurück, $10.70.
Louisville und zurück, $10.70.
Indianapolis und zurück, $6.70.
Monon-Route Feiertags-Raten.
Nach anderen Plätzen verhältnißmäßig gleich billig. Stadt-Ticket-Office, 232 Clark Str. Telephon: Harrison 1267. dj17—24

Weine von NAPA COUNTY, CAL.

Weinstube und Office: (Offen Sonntaags). 82 Fifth Avenue. Tel. Main 3310. THE STREICH BROS. CO., California Weinbauer. Branch: 263 N. Clark Str. Tel. North 1459. Weine, Brandies, Whiskies, Liköre etc. werden ins Haus geliefert. dez12,19

Garland Oefen verkauft auf 60 Tage Zeit zu Baar-Preisen. A. V. SMITH & BRO., 239 Ost North Ave. 10dez1mo X

Für Weihnachten! Nach Deutschland! **Lust und Leid.** Gesammelte Erzählungen von Albert Weisse. Preis 25 Cents. 160 Seiten. Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 28 Cents per Post an irgend eine Adresse. Für den Büchertisch! Interessant! dj12,*2

H. Claussenius & Co. gegründet 1864 durch KONSUL H. CLAUSSENIUS, Erbschaften, Vollmachten, Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau, CHICAGO, ILLINOIS, 95 Dearborn Strasse. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.